



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Hakenkreuzbanner. 1931-1945 4 (1934)**

149 (29.3.1934) Früh-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-261816](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-261816)

# Halbentfrenkzbonner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLATT NORDWESTBADENS



Verlag und Schriftleitung: Mannheim, P. 14/15. Fernruf: 204 86, 314 71, 333 61/62. Das „Halbentfrenkzbonner“ erscheint 12mal wöchentlich und kostet monatlich 2,20 RM. bei Zahlerzahlung monatlich 0,50 RM., bei Vorbestellung zusätzlich 0,72 RM. Einzelpreis 10 Pf. Belegungen können die Zahler sowie die Verleger entgegen. In die Zeitung am Erscheinungstag (auch durch höhere Gewalt) bedingt sein Anspruch auf Entschädigung. Regelmäßig erscheinende Belegungen sind allen Verlegern zu übermitteln. — Für unübertragene eingelebte Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen.

Anzeigen: Die Halbentfrenkzbonner 10 Pf. Die Viertelentfrenkzbonner 7 Pf. Die Viertelentfrenkzbonner 7 Pf. Bei Zahlerzahlung Rabatt nach ausliegendem Tarif. — Schluß der Anzeigen-Nachnahme für Werbaufgabe 18 Uhr. für Werbaufgabe 15 Uhr. Anzeigen-Nachnahme: Mannheim, P. 14/15 und P. 4, 12 am Strohmarsch. Fernruf 204 86, 314 71, 333 61/62. Nachdruck- und Verfallsort Mannheim. Geschäftsleitung: P. 14/15. Druckerei: P. 14/15. Druckerei: P. 14/15. Druckerei: P. 14/15.

4. Jahrgang — Nr. 149

Früh-Ausgabe

Donnerstag, 29. März 1934

## Der letzte Schritt zur Einheit

### Der Stahlhelm in den „Nationalsozialistischen Deutschen Frontkämpferbund“ umgegründet

Berlin, 28. März. Auf Grund einer Vereinbarung zwischen dem Stabschef der SA, Ernst Röhm, und dem Bundesführer des Stahlhelms, BdF, Franz Seldte, gründet sich der Stahlhelm, Bund der Frontsoldaten, in den „Nationalsozialistischen Deutschen Frontkämpferbund (Stahlhelm)“ um.

#### Der Wortlaut der Vereinbarung

Zwischen dem Stabschef der SA, Ernst Röhm, und dem Bundesführer des Stahlhelms, BdF, Franz Seldte, ist die nachstehende Vereinbarung getroffen, die dem Führer und durch diesen dem Herrn Reichspräsidenten zur Genehmigung und Veröffentlichung vorgelegt worden ist.

- Der Stahlhelm, Bund der Frontsoldaten, gründet sich, nachdem durch die nationalsozialistische Erhebung ein Teil seiner Ziele und Aufgaben erfüllt ist, um in den „Nationalsozialistischen Deutschen Frontkämpferbund (Stahlhelm)“.
- Der „Nationalsozialistische Deutsche Frontkämpferbund (Stahlhelm)“ wird vom Reichspräsidenten und vom Führer bestätigt.
- In Anerkennung der Verdienste, die sich der Stahlhelm, BdF, um die Vorbereitung der nationalsozialistischen Revolution und um die Vertretung des Frontsoldatengebändens seit dem November 1918 erworben hat, wird sein Gründer und Bundesführer Franz Seldte zum Bundesführer des „Nationalsozialistischen Deutschen Frontkämpferbundes (Stahlhelm)“ auf Vorschlag des Führers vom Reichspräsidenten ernannt.
- Die Zugehörigkeit zum NSDAP steht den alten Mitgliedern des Stahlhelms sowie jedem deutschen Soldaten außerhalb des aktiven Dienstes in der Wehrmacht offen, der am Aufbau des nationalsozialistischen Staates mitarbeiten will. Die vor dem 30. Januar 1933 dem Stahlhelm angehörigen Mitglieder können ohne weiteres in den neuen Bund übernommen werden. Später eingetretene Mitglieder bedürfen einer besonderen Genehmigung der obersten SA-Führung. Angehörige der SA (SA, SA I, SA II und SA III) dürfen, soweit sie die vorstehenden Voraussetzungen erfüllen, Mitglieder des „NSDAP“ sein. Der Dienst in der SA geht jedoch nicht vor. Eine gleichzeitige Mitgliedschaft in Führerstellen in den SA und im „NSDAP“ ist untersagt.
- Unabhängig von der SA- und Parteizugehörigkeit wird jedes Mitglied des „NSDAP“ als Volksgenosse mit gleichen Pflichten und Rechten im nationalsozialistischen Staat gewertet. Von der obersten SA-Führung und der Parteileitung wird zugesichert, daß die dem „NSDAP“ obliegende Pflege soldatischer Tradition und soldatischer Kameradschaft als vaterländische Aufgabe und als Mitarbeit beim Aufbau des nationalsozialistischen Staates den Schutz der SA und der Partei genießt. Wehrpolitische und wehrpolitische Tätigkeit gehört nicht zu dem Aufgabengebiet des „NSDAP“.
- Die begonnene Ueberführung der Stahlhelmmitglieder in die SA I wird gemäß den Anweisungen der obersten SA-Führung durchgeführt. Den in die SA überführten alten Kämpfern des Bundes Stahlhelm verleiht die oberste SA-Führung das Abzeichen der alten Kämpfer der SA (Winkel am rechten Oberarm, jedoch schwarz statt gold bzw. silber). Sie dürfen außerdem das Abzeichen der alten Garde des Stahlhelms tragen.

- Die Mitglieder des Bundes Stahlhelm werden aus ihrer Verpflichtung dem Bunde und dem Bundesführer gegenüber entlassen. Die neue Verpflichtungsformel für den „Nationalsozialistischen Deutschen Frontkämpferbund (Stahlhelm)“ gibt der Bundesführer bekannt.
- Die Fahnen des Stahlhelms, BdF, werden von den Ortsgruppen usw., denen sie angehören, in die Obhut der neuzubildenden Ortsgruppen usw. des „NSDAP“ gegeben.
- Dem „Nationalsozialistischen Deutschen Frontkämpferbund (Stahlhelm)“ wird ein neues Abzeichen verliehen, in dem das

Halbentfrenkz mit den Symbolen des Stahlhelms vereinigt ist. Die Uebergangsbestimmungen, betreffend die Versicherung und die notwendigen wirtschaftlichen Vereinbarungen, werden zwischen der obersten SA-Führung und dem Bunde Stahlhelm unmittelbar geregelt werden. Bestätigt: gez. v. Hindenburg, gez. Adolf Hitler, gez. Ernst Röhm, gez. Franz Seldte.

Der Reichspräsident, Generalfeldmarschall v. Hindenburg, und der Reichkanzler Adolf Hitler

haben die vorstehende Vereinbarung genehmigt und unterschrieben bestätigt. Damit ist gemäß Ziffer 3 vorstehender Vereinbarung der bisherige Stahlhelm-Bundesführer Franz Seldte zum Bundesführer des „Nationalsozialistischen Deutschen Frontkämpferbundes (Stahlhelm)“ ernannt. Hierzu drahtet und unsere Berliner Schriftleitung:

Die Eingliederung des Stahlhelms in den nationalsozialistischen Frontkämpferbund setzt den letzten Schlußstrich unter eine zwangsläufige Entwicklung, die am 30. Januar 1933 begann. Als am 30. Januar 1933 der Nationalsozialismus den Staat übernahm, war ein Ziel verwirklicht, für das auch der Stahlhelm in den vergangenen Jahren gekämpft hatte. Damit war aber auch von vornherein die Existenzberechtigung des Stahlhelms in Frage gestellt, denn die Aufgabe, die sich der Stahlhelm gestellt hatte, wurde nunmehr vom Nationalsozialismus in die Tat umgesetzt. Es war daher durchaus folgerichtig, wenn sich schon bald Bestrebungen geltend machten, den Stahlhelm in der nationalsozialistischen Bewegung aufgehen zu lassen. Der erste Schritt hierzu war der Eintritt des Bundesführers Franz Seldte in die NSDAP und die Unterstellung des Stahlhelms unter die Führung Adolf Hitlers. Diesem mehr symbolischen Akt folgte dann bald die praktische Eingliederung der Organisation des Stahlhelms in die SA. Den zunächst erfolgten Eingliederungen der jungen Mannschaft folgte dann im Oktober v. J. die restlose Ueberführung der anderen Mitglieder in die SA I. Praktisch hatte der Stahlhelm aufgehört zu existieren.

Dieser Zustand erfährt nunmehr in den neuen Vereinbarungen zwischen dem Stabschef der SA, Ernst Röhm, und Reichsarbeitsminister Seldte eine nach außen hin sichtbare Dokumentierung. Der Stahlhelm als solcher, der sich nach außen hin durch das Auftreten in Uniform und durch soldatische Ordnung kennzeichnet, verschwindet. Seine Funktionen gehen restlos an die SA über. Dem neugegründeten nationalsozialistischen Frontkämpferbund verleiht die Aufgabe, die Tradition der Frontkämpfer zu pflegen. Er wird die große Vereinigung der Frontkämpfer werden, wie sie jedes Land besitzt, das am Weltkrieg teilgenommen hat. Damit hat der ehemalige Stahlhelm eine Aufgabe erhalten, die er gemäß seiner Tradition am besten zu erfüllen in der Lage ist. Die Ordnung, die nunmehr getroffen ist, muß aufs härteste begriffen werden. Die Organisationsversuche des vergangenen Jahres sind nunmehr endgültig abgeschlossen und der Prozeß der Eingliederung des Stahlhelms in die nationalsozialistische Bewegung organisch vollzogen.

### Enge Verbindung der Partei mit den Organisationen / Neue organisatorische Anordnungen Dr. Leys

Berlin, 28. März. Wie der Stabsleiter der obersten Leitung der PD, Dr. Ley, mitteilt, hat er im Einvernehmen mit dem Stellvertreter des Führers den Hg. Selzner-Berlin mit der Leitung des Organisationsamtes der obersten Leitung der PD beauftragt und den Hg. Rehnert, Frankfurt zu seinem Stellvertreter ernannt. Weiter hat der Stabsleiter der PD, Dr. Ley, folgende Anordnung erlassen: Um die Verbindung der Partei mit den Organisationen, die die NSDAP durch ihre stegreiche Revolution geschaffen hat, möglichst eng zu gestalten, ordne ich an, daß die einzelnen Ämter in diesen Organisationen als Abteilungen der entsprechenden Ämter der obersten Leitung der PD zu gelten haben. Der Stabsleiter der PD führt die Deutsche Arbeitsfront. Der Amtsleiter des Amtes für die Beamten in der obersten Leitung der PD führt den Reichsbund für Beamte. Der Amtsleiter für das Amt der Kriegsoberverforgung in der obersten Leitung der PD führt den Reichsbund der Kriegsoberverforgung. Der Amtsleiter für Kommunalpolitik in der obersten Leitung der PD führt den Deutschen Gemeindegewerkschaften usw. Entsprechend dieser Führung gehören die Personalämter dieser Organisationen als Abteilungen zum Personalamt in der obersten Leitung der PD, die Organisationsämter als Abteilungen zum Organisationsamt der obersten Leitung der PD, die Schulungsämter als Ab-

teilungen des Reichsschulungsamtes zur obersten Leitung der PD, die 16 Reichsbetriebsgruppen der Industrie der DAJ als Abteilungen der NSDAP — der Reichsverband der NSDAP ist gleichzeitig der Stabsleiter der Deutschen Arbeitsfront, die zwei Reichsbetriebsgruppen Handel und Handwerk der DAJ als Abteilungen der NSDAP usw. Die Dienststellen der NSDAP sind gleichzeitig die Dienststellen der Deutschen Arbeitsfront und werden durch das Schapamt der Deutschen Arbeitsfront etabliert. Die NSDAP wird innerhalb dieser Dienststellen der Deutschen Arbeitsfront mit den ihr zukommenden Aufgaben beauftragt. Die Personalernennungen geschehen durch den entsprechenden politischen Leiter der PD und die Personalakten werden im Personalamt der entsprechenden Dienststellen der PD geführt, z. B. bei den Reichsbetriebsstellen der Organisation durch den Stabsleiter der PD in Verbindung mit dem Personalamt der PD bei den Gau- und Kreisstellen durch den Gauleiter der NSDAP in Verbindung mit dem Personalamt der Gau- und Kreisstellen usw. Die Deutsche Arbeitsfront hat entsprechend den Treuhändern der Arbeit Bezirksleiter der Deutschen Arbeitsfront, die gleichzeitig die Landesobmänner der NSDAP sind. Diese Bezirksleiter sind Abteilungsleiter der obersten Leitung der PD und gehören zum Stabe der NSDAP.

### Eine neue englische Note an Frankreich

Paris, 28. März. Im Anschluß an die in den letzten Tagen gepflogenen Besprechungen zwischen dem englischen Außenminister Sir John Simon und dem französischen Botschafter in London, Corbin, hat die englische Regierung in Paris eine Note überreichen lassen, in der um näheren Aufschluß über gewisse Punkte der französischen Antwortnote auf die englische Abrüstungsdenkschrift vom 29. Januar gebeten wird. Der Quai d'Orsay ist mit der Prüfung der neuen Note beschäftigt, die dem Donnerstag einberufenen Ministerrat unterbreitet werden wird. Ein neues tschechisches Haupturteil Prag, 28. März. (SB-Funk.) In dem Prozeß vor dem Prager Kreisgericht gegen den ehemaligen Hochschüler Baier, der

wegen Teilnahme an der GDA-Zugung in Passau des Verbrechens der Vorbereitung von Anschlägen gegen die tschechoslowakische Republik angeklagt war, wurde Mittwoch nachmittag das Urteil gefällt. Baier wurde nach § 17 des Schuppengesetzes, d. h. Teilnahme oder Unterstützung staatsfeindlicher Vereinigungen zu sechs Monaten strengen Arrest und 500 Kronen Strafe, im Nichterbringungsfall zu weiteren fünf Tagen Arrest verurteilt.

### Neue Verhaftungen im Memelgebiet

Königsberg, 28. März. Die litauische Staatssicherheitspolizei hat am 27. März im Memelgebiet wieder eine Reihe Hausdurchsuchungen vorgenommen. Der Rechtsanwalt Borchert, der Direktor der Landschaftsbank Bertuleit, der Gutbesitzer Lorenz, der Lehrer Rwaufa, Rechtsanwalt Dr. Böttcher, der Redakteur der „Memeler Rundschau“, Martin Preißches, und ein gewisser Repler wurden verhaftet und nach Rajahoren gebracht.

### Ein Aufruf Seldtes

Berlin, 28. März. (SB-Funk.) Zu der Umgründung des Stahlhelms, BdF, hat der Bundesführer, Reichsarbeitsminister Seldte, folgenden Aufruf erlassen: Meine Kameraden vom Stahlhelm! Mit der Umgründung unseres in 15jährigem Kämpferproben und bewährten Bundes in den „Nationalsozialistischen Deutschen Frontkämpferbund (Stahlhelm)“ vollziehen wir den letzten Schritt zur endgültigen Eingliederung des im Bunde zusammengefaßten deutschen kämpferischen Frontsoldatentums in die staatstragende Bewegung des neuen Reiches. 14 Jahre haben wir für den Durchbruch der deutschen Revolution mit Einsatz aller Kräfte gekämpft. Seit vor Jahresfrist der Durchbruch gelang und unter der Führung des Front-

ke  
eln  
sonders  
Preisen  
P 1,7  
Fische  
utofahrer,  
TAXI  
TTER-  
NDE  
as gepflegte  
RAMM UND DIE  
ONWOCHE  
6 30 8 30  
ERSUM

Soldaten Adolf Hitler das neue Reich erkand, haben wir diesem Reich und seinem Führer mit ehrlieber Hingabe und in selbstloser Opferbereitschaft gedient.

Wenn wir heute mit Genehmigung des Herrn Reichspräsidenten und des Führers unsere Verbundenheit mit dem Ideengut des Nationalsozialismus auch in der Namensgebung unseres Bundes nach außen Ausdruck verleihen, so wird damit ein Laibbrot befestigt, der innerlich schon längst bei uns alten Frontkämpfern vom Stahlhelm gegeben war.

Treu dem Geiste der Front, den wir im Stahlhelm gepflegt und dem deutschen Volke erhalten haben, treu dem Führer, der unserem Volke aus der Front des ruhmreichen deutschen Heldentums emporgewachsen ist, wollen wir im Nationalsozialistischen Deutschen Frontkämpferbund (Stahlhelm) tatkräftig am Aufbau des nationalsozialistischen Staates mitarbeiten.

Ich rufe nicht nur meinen alten Stahlhelmlageraden, sondern allen alten Soldaten Deutschlands zu: Fortwärts, vereint ans Werk! Mit Hindenburg und Hitler für die Nation!

Front-Heil-Heil!  
gez. Franz Seidte,  
Bundesführer des Nationalsozialistischen Deutschen Frontkämpferbundes (Stahlhelm).

### Die neue Bundesführung des Nationalsozialistischen Deutschen Frontkämpferbundes (Stahlhelm)

Die erste Bundesversammlung

Berlin, 28. März. Der Bundesführer des NSDFK, Franz Seidte, hat die folgende erste Bundesversammlung erlassen:

1. Durch die vom Reichspräsidenten und dem Führer Adolf Hitler genehmigte Vereinbarung vom 28. März 1934 ist die Gründung des „Nationalsozialistischen Deutschen Frontkämpferbundes (Stahlhelm)“ vollzogen.

2. Auf Vorschlag des Führers hat der Herr Reichspräsident mich zum Bundesführer des „Nationalsozialistischen Deutschen Frontkämpferbundes (Stahlhelm)“ ernannt.

3. In das Bundesamt des „Nationalsozialistischen Frontkämpferbundes (Stahlhelm)“ berufe ich unter gleichzeitiger Beauftragung mit der Wahrnehmung der Geschäfte als Bundeskanzler den Kameraden Bodt, Bundeskammerer den Kameraden Grub, Bundespresschef den Kameraden Kleinau.

4. Zu kommissarischen Landesführern ernenne ich:

- Ostland: Kamerad Schöppler (vorläufig)
- Pommern: Kamerad Wegelow (vorläufig)
- Hansa: Kamerad v. Bogt
- Nordmark: Kamerad Tillmann, Stellvertreter: Dr. Hahn
- Berlin-Brandenburg: Kamerad Witte
- Schlesien: Kamerad v. Heinerdorff (vorläufig)

- Ostmark: Kamerad v. Briesen
- Mitte: Kamerad Graf v. Alvensleben
- Sachsen: Kamerad Hauffe
- Thüringen: Kamerad Straßburger (vorläufig)

- Sachsen: Kamerad v. Mayer
- Westmark: Kamerad Thon
- Württemberg: Kamerad Lensch (vorläufig)
- Baden: vorläufig siehe Württemberg
- Nordsee: Kamerad Volkmann
- Niederrhein: Kamerad Dr. Strobel
- Westfalen: Kamerad Schmidt-Herne (vorläufig)
- Niederrhein: Kamerad Görne mann (vorläufig)

5. Ueber die weitere Organisation des Bundes ergeben Anweisungen.

6. Das Bundesamt des „Nationalsozialistischen Deutschen Frontkämpferbundes (Stahlhelm)“ hat bis auf weiteres seinen Sitz in Berlin, W. 35, Tiergartenstraße 4a, Tel.-fon B 2 (Rühlow) 9431.  
Der Bundesführer: gez. Franz Seidte.

### Die Wahlordnung für den österreichischen Nationalrat außer Kraft gesetzt

Wien, 28. März. (H. B. J.) Die Bundesregierung hat die Wahlordnung mit dem 13. Februar d. J. rückwirkend außer Kraft gesetzt. Es handelt sich um die Bestimmung, nach der sämtliche Abgeordnete ihre Mandate verlieren, falls in einem Wahlkreis die Hälfte der gewählten Abgeordneten aus irgendwelchen Gründen ausgescheiden. Es müssen dann binnen drei Monaten für einen solchen Wahlkreis Neuwahlen ausgeschrieben werden. Durch die Aufhebung der NSDFK und der SP und die Annulierung ihrer Abgeordnetenmandate ist dieser Zustand nunmehr in einigen Wahlkreisen eingetreten. Durch die Regierungsverordnung wird die Gesetzmäßigkeit des bestehenden Kampfparslamentes bestätigt. Die Regierungsverordnung hat erhebliches Aufsehen erregt, da nach den viel erörterten Plänen der Regierung über die verschiedenen Wege zur Inkraftsetzung der neuen Bundesverfassung die Einberufung des Kampfparslamentes, in dem die Christlich-sozialistische Regierungspartei gegenwärtig die absolute Mehrheit hat, lediglich in Betracht gezogen

## Die Generalstäbler der Kleinen Entente tagen

(Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung)

Bukarest, 29. März. In Bukarest fand in diesen Tagen eine Konferenz der Generalstäbe der Kleinen Entente statt. Wenn auch, wie die tschechische Presse betont, die Zusammenkunft keinen akuten Anlaß hat und im Rahmen der üblichen Beziehungen der Staaten der Kleinen Entente zu einander steht, so hat doch ein Treffen von Generalstäblern immer seinen besonderen Charakter, der an sich bereits, ohne daß ein bestimmter Anlaß vorliegt, aggravierende Reaktionen in sich trägt. Worüber gollten sich Generalstäbler verbündeter Länder auch bei einer Zusammenkunft besprechen? — Fragen wir weiter: Ueber was anderes als über die Möglichkeit eines Krieges mit einem ganz bestimmten Staat? Das ist ganz selbstverständlich und liegt in der Natur der Sache begründet. Hieraus ergibt sich ohne weiteres, welche Gefahren bestehen mögen für die Erhaltung des Friedens. Die Abmachungen der Staaten der Kleinen Entente gehen bekanntlich über den Rahmen rein defensiver oder wirtschaftlichen Charakters hinaus. Die militärische Bedeutung der Kleinen Entente ist bei gewissen Gelegenheiten von ihren Vertretern selbst unterstrichen worden.

Andererseits haben sich die politischen Kräfteverhältnisse in letzter Zeit auch um einiges verschoben. Was die Kleine Entente heute praktisch zusammenhält, ist im wesentlichen die Abwehrwille gegen gewisse Revisionsbestrebungen und der Gedanke einer habsburgischen Restauration. Bisher hatte der größte Nutzen

dieses Bündnisses zweifellos die Tschechoslowakei, deshalb ist sie es im Augenblick, die das meiste für die Erhaltung der status quo einzusetzen bereit ist. Die derzeitige Konferenz dürfte wohl zu gewissen Graden auch dazu benutzt werden, die bereits abflauenden gegenseitigen Interessen neu zu beleben. Ob diese Bemühungen jedoch auf die Dauer Erfolg haben werden, kann heute bezweifelt werden. Die zwangsläufige historische Entwicklung ist mächtiger als der Wunschtraum derjenigen, die der Zeit nicht so folgen vermögen. Vor allem hat sich in der letzten Zeit in Jugoslawien eine bemerkbare Abkühlung des Verhältnisses der Kleinen Entente gegenüber bemerkbar gemacht. Die eigenen Sorgen sind hier schon härter als das Interesse an einer Mächte-Gruppierung, deren Vorteil im Ernstfall letzten Endes noch nicht ermeßelt werden kann. Vielleicht berät man in Bukarest, als ob sich alles noch beim alten befände. Man muß sich fragen, welchen Sinn es hat, eine Konferenz zu berufen, die ihren praktischen Zweck verloren hat und, von der Zeit überholt, künstlich aufrecht erhalten werden muß. Schließlich haben schon alle die intensiven französischen Bemühungen der letzten Wochen das auseinanderfallende Bündnis neu zu festigen versucht. Der Erfolg oder Mißerfolg wird erst ein Urteil zulassen. Heute kann nur so viel gesagt werden, daß man dem Frieden besser mit anderen Dingen dienen könnte, als mit strategischen Überlegungen innerhalb zweifelhafter politischer Bündnis-Systeme.

## Die englisch-französischen Besprechungen Um die Ausführungsgarantien

Paris, 28. März. Der Bericht des französischen Vorkämpfers in London, Corbin, über seine Unterredung mit Sir John Simon ist am Quai d'Orsay eingetroffen. Eine Uebersetzung zwischen der englischen und französischen Auffassung, so erklärt man in französischen Kreisen, sei festzustellen, inwiefern Frankreich sich mit den Ausführungsgarantien für das Abrüstungsabkommen begnüge. Die englische Regierung habe außerdem erklärt, die Verpflichtungen die für Großbritannien aus den Ausführungsgarantien entspringen, dürften keine unbegrenzte, sondern nur eine geographisch festgelegte Tragweite besitzen.

Auch in diesem Punkte sei eine Annäherung der beiderseitigen Auffassungen feststellbar.

Frankreich sei mit dieser geographischen Begrenzung einverstanden. Die vor einem Jahr von Paul Boncour in Genf dargelegte Auffassung von den drei konzentrischen Kreisen, durch welche die den einzelnen Ländern obliegenden Verpflichtungen von der geographischen Entfernung abhängig gemacht würden, behalte ihre Gültigkeit.

Bleibt nur die entscheidende Frage über das Wesen der Ausführungsgarantien offen. In Erwartung einer englischen Anfrage anschließend an den Londoner Ratsbesitz, bereitet man im französischen Außenministerium eine Antwort vor. Man prüft das Garantien- und Sanktionsystem, das zur völligen Durchführbarkeit eines etwaigen Abrüstungsabkommens nach hiesiger Ansicht die Voraussetzung wäre.

## Eingliederung des „Angriff“ in den Zentralpartei-Verlag

Berlin, 28. März. Der „Angriff“ veröffentlicht eine Mitteilung an seine Leser, in der es heißt, daß die nationalsozialistische Presse seit der Machtergreifung ihren Leserkreis unauflöslich erweitert habe. Es ergebe sich nunmehr die Notwendigkeit, die parteiamtlichen Zeitungen noch zielbewußter einzusetzen und ihr Aufgabengebiet planmäßig zu erweitern. Aus diesem Grunde habe sich der Zentralverlag der NSDFK, Franz Eber Nachf. GmbH, entschlossen, den „Angriff“ mit Wirkung vom 15. April 1934 unmittelbar in den Zentralpartei-Verlag einzugliedern. Diese Neuorganisation mache die Liquidation des Verlages der „Angriff“-GmbH erforderlich. Im Einklang mit dem Reichsminister Dr.

Goebbels, dem Gründer des „Angriff“, habe der Zentralverlag alle Vorbereitungen getroffen, um den „Angriff“, unter Wahrung seiner Traditionen als revolutionäres Kampfblatt der Bewegung in Berlin, zur führenden nationalsozialistischen Abendzeitung der Reichshauptstadt zu machen. Aktivistisch in seiner Haltung, modern in der Form und lebendig in seinem Inhalt, werde der „Angriff“ dazu berufen sein, den „Völk“, das umfassende Zentralorgan der Partei, nach der Journalistisch-aktuellen Seite hin zu ergänzen. Der Redaktionsstab, der künftig der Gesamtleitung des Chefs der Zentralverlagsleitung, Pp. Wih. Wolf, unterstehe, werde entsprechend den neuen Aufgaben neu organisiert.

## Der Wortlaut des preußischen „Gesetzes über das Landjahr“

Berlin, 28. März. Das Gesetz über das Landjahr, über dessen Grundlagen bereits berichtet wurde, hat folgenden Wortlaut:  
§ 1 (Landjahrspflicht): Zur Teilnahme am Landjahr sind alle Kinder verpflichtet, die die Schule nach Erfüllung der gesetzlichen Schulpflicht verlassen und zum Landjahr einberufen werden.  
§ 2 (Träger des Landjahres): Das Landjahr ist eine Angelegenheit des Staates.  
§ 3 (Aufbringung der Kosten): Die persönlichen Kosten des Landjahres trägt der Staat Preußen. Die sachlichen Kosten tragen die Schulverbände; der Staat Preußen leistet dazu einen Teil im Haushaltsplan festzustellenden Zuschuß. Die Landjahrstellen sind die Träger ein, sie verwaltet die Mittel für das Landjahr und leistet die Ausgaben.  
§ 4 (Landjahrleiter): Die Kinder werden während des Landjahres in Heimen von Leitern und Helfern betreut, die der Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung oder die von ihm beauftragten Behörden stellen.  
§ 5 (Innere Ausgestaltung): Während des Landjahres werden die Kinder nach den

Grundsätzen des nationalsozialistischen Staates erzogen. Ihre Gesundheit wird durch landwirtschaftliche Arbeit und durch Leibesübungen jeder Art gefördert.  
§ 6 (Aussicht): Die Aussicht über das Landjahr obliegt dem Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung. Sie wird ausgeübt durch den zuständigen Regierungspräsidenten.  
§ 7 (Berufsschulpflicht): Während der Landjahrzeit ruht die gesetzliche Berufs- und Fortbildungspflicht.  
§ 8 (Durchführung): Mit der Durchführung des Gesetzes wird der Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung beauftragt. Soweit es sich um die Durchführung des § 3 handelt, sind der Finanzminister und der Minister des Innern zu beteiligen.  
Bei Verteilung der sachlichen Kosten des Landjahres auf die Schulverbände auf Grund des § 3 kann von dem für die Heranziehung der Schulverbände zu den persönlichen Volksschulstellen geltenden Maßstab abgewichen werden.  
§ 9 (Inkrafttreten): Das Gesetz tritt am 1. April 1934 in Kraft.

## In Kürze

Berlin. Der Reichsbischof wendet sich in einer Karfreitag-Rundgebung an die evangelische Pfarrerschaft, in der er zur inneren Einkehr mahnt und eine kirchliche Amnestie zwar als um der kirchlichen Ordnung willen unzulässig erklärt, aber eine spätere Wiederherstellung der Dienstklassen in Aussicht stellt, sofern es sich nicht um Fälle handelt, für die staatspolitische Gründe maßgebend waren.

Berlin. Nach einer Verlesung des Reichswehrministers wird an Stelle der bisherigen Feldmütze mit Zuckerschirm für Unteroffiziere und Mannschaften die Feldmütze ohne Schirm wieder eingeführt.

Berlin. Vor Vertretern der Presse machte heute Regierungsrat Schifferer vom preussischen Innenministerium eingehende Ausführungen zu der am 1. April in Kraft tretenden neuen preussischen Straßverkehrsordnung.

Beuthen. Die Bergungsmannschaften der Karsten-Zentrumsgrube konnten am Mittwochvormittag nach drei Wochen langen Aufräumungsarbeiten endlich bis an die Stollen vordringen, wo das lebende und letzte Lebewesen des jüdischen Unfalls, das sich am 6. d. M. auf der 774 Meterhöhe der Grube ereignete, verschüttet war.

Berlin. Der Reichsarbeitsminister hat heute die dritte Verordnung zur Durchführung des Gesetzes zur Ordnung der nationalen Arbeit erlassen. Die Verordnung enthält in Ergänzung des vierten Abschnittes des Gesetzes zur Ordnung der nationalen Arbeit noch Einzelvorschriften über die Bildung der sozialen Ehrengerichte und über das Verfahren vor diesen.

Reval. Nach einer Meldung aus Chabaroff ist dort ein Frachtschiff aus Knabir eingetroffen, der besagt, daß sich das Wetter in der Arktis in günstiger Hinsicht verändert hat, so daß berechtigte Hoffnungen zur Rettung der „Tscheljuskin“-Besatzung besteht. Sämtliche militärische Kräfte, die zur Rettung der Mannschaft an diesem Südpolpunkt aufgebracht sind, wurden mobil gemacht, um die Rettungsaktion durchzuführen.

Istanbul. Der griechische Dampfer „Matois“ mit dem Millionärskapitän Samuel Inful in Bord lief am Mittwoch um 18 Uhr den Hafen von Istanbul an. Nach kurzem Aufenthalt ging die „Matois“ dann wieder in der Richtung nach dem Schwarzen Meer in See. Der Kapitän teilte der Hafenpolizei mit, daß das Schiff nach Rumänien fahre. Den Namen der angelaufenen Werften soll, nannte der Kapitän jedoch nicht.

Asuncion (Paraguay). Dem paraguayischen Kriegsministerium wird mitgeteilt, daß bei einem Angriff der paraguayischen Truppen auf die kanadische Stellung 900 bolivianische Infanterieregiment sowie eine Kavallerieabteilung und die 2. bolivianische Division seien vernichtet worden. Nach Angaben bolivianischer Seemannsleute hat der Oberst des 18. Infanterieregiments, Babla, Selbstmord begangen.

Belgrad. Der Gerichtshof zum Schutze des Staates verurteilte drei südbosnische Emigranten, die in Italien gelebt hatten, wegen einer Verleumdung gegen König Alexander zum Tode.

London. In einer Unterredung zwischen dem englischen Außenminister und Henderson wurde festgestellt, daß kein Grund zu einer Änderung der Vereinbarungen über den Zusammentritt des Völk zum Abrüstungskonferenz bestehe. Die Sitzung wird also endgültig am 10. April stattfinden. Weiter glaubt zu wissen, daß sofort nach der Unterredung die telephonische Annäherung nach Genf gegeben wurde, mit den Vorbereitungen ununterbrochen zu beginnen.

London. Im Unterhaus fragte am Mittwoch ein Abgeordneter den englischen Außenminister, ob er die Möglichkeit erörtere, die ganze Frage der augenblicklichen internationalen Schwierigkeiten Österreichs dem Völkerbundrat in seiner nächsten Sitzung zu unterbreiten und die Regelung durch den Völkerbund aufgrund des Artikels 10 anzuknüpfen. Sir John Simon antwortete darauf, daß die britische Regierung einen solchen Schritt nicht in Erwägung ziehe.

## Schweres Eisenbahnunglück in Frankreich

Erdebeben bringt Zug zur Entgleisung. — Drei Tote

Paris, 28. März. In der Nähe von Lempdes (N. Orléans) ereignete sich ein Eisenbahnunglück, bei dem nach den bisherigen Angaben drei Menschen getötet und 13 schwer verletzt wurden. Ungefähr 25 Reisende wurden leicht verletzt. Sie konnten ihre Reise fortsetzen.  
In der Nacht waren 350 Kubikmeter Felsgeröll und Erdmassen an dem Schluchtabhang, an dem die Eisenbahnstrecke vorbeiführt, niedergegangen. Der Zug, der in den frühen Morgenstunden die Station Arbat verlassen hatte, fuhr in voller Fahrt bei diesem Wetter auf diese Stein- und Erdmassen auf. Die Maschine boberte sich in den Geröllhaufen hinein und sämtliche Wagen sprangen aus den Schienen. Erst nachmittags konnte man mit den Aufräumungs- und Bergungsarbeiten beginnen.

## Die Abenteuer des Großbetrügers Martin Injull

Detroit, 28. März. Detektive der Vereinigten Staaten kletterten den jüdischen Großbetrüger Martin Injull aus Canada ein. Die Einwanderungsbehörden sandten Injull nach Chicago weiter, wo er wegen der gegen ihn schwelgenden Schwindleranklagen abgeurteilt werden soll. Von Chicago wurde dann seine Rückführung nach Canada verfügt, da Injull britischer Anterian sei.

Seitengang 4 —  
Berlin, 28. März. (H. B. J.)  
Woche vom Reichspräsidenten für  
Stat ist gegenü  
rund 600 Mill  
Einnahme un  
aus. Der neu  
eine oberflächl  
nen Positionen  
pflegte Ausgab  
der andern Sei  
zwischen verkin  
Minimalgrenze  
schon möglich, f  
haushalt gegenü  
Jahre nicht un  
abgeglichen ist  
lung vor allem  
letzten Jahres,  
zwangsläufig f  
Vergleichsziffer  
über 10 Monat  
Januar 1934, o  
kommen eindec  
Jahre noch un  
gingen eine aus  
getreien ist, die  
wesentlich beein  
sind im vergang  
nen Initiative f  
men nicht hinter  
ben, sondern f  
Dabei ist auf fa  
nachzuweisen, d  
ausschließlich au  
schaftsbelebung  
Ergebnis der 10  
nungsjahres hal  
den, das sind 84,  
tricht, wobei der  
redorschlags  
überbrannt ist.  
Ueberschuss noch  
schreitende Belie  
auswirken wird.  
Nehreinnahmen  
verschaffungssteu  
schreiber stütz  
Soll ergeben h  
steuer und Gü  
Steuerarten, in  
schaftsbelebung  
zeigen ein eben  
Ausgabenseite s  
vorgesehenen Ma  
5 Prozent unter  
rückgeblieben!  
dah der neue Fi  
Basis sieht. Es  
weist, daß das  
dingungen für ei  
und für eine erfo  
deitschlacht gef  
der Reichsfinanz  
wirtschaftliche G  
viel gesagt, daß  
haushaltsjahr ei  
lung nationalso  
föhrbar werden  
Herbst 1932 rund  
beschaffungsw  
den Ende Desjem  
ben mobilisiert u  
rellischen 2,2 Mil  
genen Jahre nun  
den, so daß allein  
fungsprogramme  
neue Mittel zu  
men die gewalt  
vergangenen Jah  
bereitet wurden  
sem Jahre einlei  
griffnahme des  
tet dabei die Be  
zwei Drittel Mi  
erführung der W  
Währung hin ge  
Monaten wird e



# Arbeitschlacht und Reichsfinanzen

### Voraussetzungen für den Erfolg / Ausgeglichener Reichshaushalt / Die neue Basis

Berlin, 28. März. (Drahtber. unserer Verlagsleitung.) Der Donnerstag vergangener Woche vom Reichskabinett verabschiedete Reichshaushalt für das kommende Rechnungsjahr liegt jetzt in seinen Einzelheiten vor. Der neue Etat ist gegenüber dem Haushalt von 1933 um rund 600 Millionen erhöht und gleicht sich in Einnahme und Ausgabe mit 6 458 281 600 RM aus. Der neue Haushalt zeichnet sich, wie schon eine oberflächliche Uebersicht über seine einzelnen Postitionen zeigt, vor allem durch seine gezielte Ausgabenwirtschaft aus, während auf der andern Seite die Einnahmen, trotz der insofern veränderten Steuerentlastungen, auf die Minimalgrenze reduziert sind. Es ist also jetzt schon möglich, festzustellen, daß der neue Reichshaushalt gegenüber den Haushalten der letzten Jahre nicht nur theoretisch, sondern praktisch ausgeglichen ist. Erhöht wird diese Feststellung vor allem auch durch die Entwicklung des letzten Jahres, auf der der neue Haushalt prägnant fußen muß. Die vorliegenden Vergleichsziffern, die vorläufig allerdings nur über 10 Monate, nämlich von April 1933 bis Januar 1934, abgeschlossen sind, ergeben vollkommen eindeutig, daß schon im vergangenen Jahre noch unter weit ungünstigeren Bedingungen eine außerordentlich starke Belebung eingetreten ist, die die finanzielle Lage des Reichs wesentlich beeinflusst hat. Zum ersten Male sind im vergangenen Jahre dank der entschlossenen Initiative des neuen Staates die Einnahmen nicht hinter den Voranschlägen zurückgeblieben, sondern sie haben sie sogar überschritten. Dabei ist auf fast allen Gebieten ohne weiteres nachzuweisen, daß diese Aufwärtsentwicklung ausschließlich auf eine echte konjunkturelle Wirtschaftsbelebung zurückzuführen ist. Nach dem Ergebnis der 10 Monate des vergangenen Rechnungsjahres haben die Einnahmen 6,2 Milliarden, das sind 84,5 Prozent des Voranschlags, erreicht, wobei der entsprechende Anteil des Jahresvoranschlags (83,3 Prozent) um 1,2 Prozent überschritten ist. Bis Jahresende dürfte dieser Ueberschuß noch größer werden, da sich die fortschreitende Belebung der Wirtschaft noch stärker auswirken wird. Bei einer Ueberschätzung der Mehreinnahmen ergibt sich, daß z. B. die Körperschaftsteuer infolge der Wiedereröffnung zahlreicher stillgelegter Betriebe 161 Prozent des Solls ergeben hat. Die Umsatzsteuer, Wechselsteuer und Güterbeförderungssteuer, ebenfalls Steuerarten, in denen sich zunehmende Wirtschaftsbelebung besonders deutlich widerspiegelt, zeigen ein ebenso erfreuliches Bild. Auf der Ausgabe Seite sind dagegen die im Wehretat vorgesehenen Ausgaben mit 57 Prozent um 5 Prozent unter dem Soll des Voranschlags zurückgeblieben! Diese Zahlen beweisen deutlich, daß der neue Reichshaushalt auf einer festen Basis steht. Es bedarf keines besonderen Hinweises, daß damit eine der wichtigsten Vorbedingungen für eine weitere Wirtschaftsbelebung und für eine erfolgreiche Weiterführung der Arbeitschlacht geschaffen ist. Die Stabilisierung der Reichsfinanzen ist der Gradmesser für eine wirtschaftliche Befundung, und es ist nicht zu viel gesagt, daß gerade im kommenden Reichshaushaltjahr eine noch viel stärkere Auswirkung nationalsozialistischer Ausbaumaßnahmen spürbar werden wird. Bekanntlich sind seit dem Herbst 1932 rund 3,5 Milliarden für Arbeitsbeschaffungszwecke bereitgestellt worden, von denen Ende Dezember 1932 erst etwa 1,3 Milliarden mobilisiert waren. Die Mobilisierung der restlichen 2,2 Milliarden konnte auch im vergangenen Jahre nur zum Teil durchgeführt werden, so daß allein aus den alten Arbeitsbeschaffungsprogrammen im kommenden Frühjahr neue Mittel zu erwarten sind. Zu ihnen kommen die gewaltigen Arbeitsvorhaben, die im vergangenen Jahre finanziell und technisch vorbereitet wurden und die ebenfalls erst in diesem Jahre einsehen können. Allein die Inangriffnahme des Baues der Autobahnen bedeutet dabei die Verwertung eines Kapitals von zwei Drittel Milliarden. Die erfolgreiche Weiterführung der Arbeitschlacht ist also nach jeder Richtung hin gewährleistet. In den nächsten Monaten wird es gelingen, den Arbeitsmarkt

wesentlich zu entlasten, wobei gleichzeitig eine automatische Besserung der Reichsfinanzen erfolgen wird, die in dem neuen Reichshaushalt noch keine Berücksichtigung gefunden hat. Die Lage der Reichsfinanzen kann demnach als vollkommen stabil angesehen werden, während gerade auf diesem Gebiet in den letzten Jahren

jeweils schärfste Krisenauswirkungen schon als feststehender Faktor einkalkuliert werden mußten. Auch hier ist also ein grundsätzlicher Wandel eingetreten. Die siegreiche Weiterführung der Arbeitschlacht, verbunden mit einer weiteren Befundung der Reichsfinanzen, wird den Erfolg bringen müssen.

## Ab Ostern Reichs-Rundfunk

### Die alten Sonderbezeichnungen verschwinden

Berlin, 29. März. Die Pressstelle der Reichsfernleitung veröffentlicht folgenden Artikel des Reichsfernleiters Eugen Habamovsky: Das deutsche Volk wird am Ostermorgen erfahren, daß sein Rundfunk nun auch die letzten Reste der alten Hülle aus der liberalistischen Zeit abgestreift und sich nach der vollzogenen inneren Umwandlung auch äußerlich zu Volk und Reich bekennt. Das Ausland aber wird aufhorchen, wenn nun nicht mehr irgend ein deutschsprachiger Sender in Lugern, in der Schweiz, in Oesterreich, oder anderen Ländern mit den Sendern des Reichs verwechselt werden kann. Was wußte der Ausländer, der sich auf deutschsprachigen Rundfunk einstellte, wenn er die Ansage „Ostmarken-Rundfunk“ oder „Schlesische Rundfunk“ oder „Beromünster“ oder „Brünn“ hörte, ob es sich dabei um einen nationalsozialistischen, einen reichsdeutschen Sender, oder den Sender eines anderen deutschsprachigen Staatsgebietes handelte.

Reichssender Königsberg  
Reichssender Leipzig  
Reichssender München  
Reichssender Stuttgart.

Vom Ostermorgen ab tritt der deutsche Rundfunk als Reichs Rundfunk vor unser Volk und die Welt. Die deutschen Hauptsender melden sich im Lautsprecher als Reichs sender! Verschwunden sind die Altengeseßlichkeit, verschwunden die Aktionäre, verschwunden die Gesellschaften mit beschränkter Haftung! Aus der Deutschen Volksgemeinschaft wurde der Reichs Rundfunk im Rahmen der Reichs Rundfunk Gesellschaft. Die Programm dienste GmbH verschwanden, die Berliner Funkstunde GmbH und Südwestdeutsche Rundfunk GmbH sind aufgelöst, ebenso Norddeutscher Rundfunk GmbH, Schlesische Funkstunde GmbH und Westdeutscher Rundfunk GmbH. Die anderen Gesellschaften folgen in mehr oder weniger raschen Abständen. Vom Ostermorgen ab melden sich Deutschlands Haupt sender als

Damit verschwinden aus dem Rundfunkprogramm die bisherigen Bezeichnungen: Berliner Funkstunde, Schlesische Funkstunde usw. Die neue Benennung ersetzt die verschwommenen und verworrenen Begriffe „Mitteldeutscher Rundfunk“, „Westdeutscher Rundfunk“ und diejenigen Bezeichnungen, die der Welt und dem Ausland gegenüber die Betonung des reichsdeutschen Charakters überhaupt vermissen ließen, wie Ostmarken-Rundfunk, Schlesische Funkstunde, Bayerischer Rundfunk, durch die Namen der deutschen Städte, die als reichsdeutsche Kulturmittelpunkte Sitz des Senders sind.

- Deutschlandsender  
Deutscher Kurzwellensender  
Reichs sender Berlin  
Reichs sender Breslau  
Reichs sender Frankfurt  
Reichs sender Hamburg  
Reichs sender Köln

Für die Bezeichnung der Reichs sender ist es dabei ganz gleichgültig, ob sich der kulturelle Mittelpunkt des Senders in Königsberg oder Stuttgart, die technische Sendeanlage aber in Heilsberg oder Mühlacker befindet. Der Rundfunk ist keine technische, sondern eine politisch-kulturelle Angelegenheit, und er ist keine wirtschaftlich in der Form von Privatgesellschaft zu reichende Geschäftsangelegenheit, sondern eine Sache des deutschen Volkes und Reiches. Deshalb heißen unsere deutschen Haupt sender vom Ostermorgen ab Reichs sender, deshalb geben die einzelnen Gesellschaften sämtlich in der Reichs Rundfunk Gesellschaft auf. Damit ist die aus dem Parlamentarismus der Zentrums regierungen in Deutschland entwickelte Theorie vom Länderrundfunk einer neuen Wirklichkeit gewichen. Der Rundfunk arbeitet auf der Ebene deutscher Kunst, deutscher Kultur und deutscher Politik. Er wirkt und wirbt für Volk und Reich und ist ausschließlich im Rahmen der Reichs Rundfunk Gesellschaft organisiert.

Er wird verwaltungsmäßig durch die Reichs Rundfunk Gesellschaft, politisch durch die Reichs fernleitung, künstlerisch durch die Intendanten der Reichs sender geführt und repräsentiert. Die nationalsozialistische Revolution, die vom Volk zum Reich führt, hat wiederum ein Stück Weges zurückgelegt.

## Die Neuordnung des Pflanzenzucht- und Saatgutwesens

Berlin, 28. März. Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft, R. Walther Darré, hat am 28. März 1934 die Verordnung über Saatgut erlassen und damit dem Reichsnährstand die Ermächtigung gegeben, die lang erwünschte Neuordnung des Pflanzenzucht- und Saatgutwesens vorzunehmen. Bekanntlich ist schon seit einigen Jahren eine gesetzliche Regelung dieser Fragen beabsichtigt. Die Bestrebungen führten aber nicht zum Ziele, weil eine Einigung der verschiedenen Gruppen der Landwirtschaft in liberalistischer Verkennung ihrer großen gemeinsamen Aufgaben und ihrer inneren Verbundenheit nicht erreicht werden konnte. Die Verordnung gibt nun die Möglichkeit, diese Fragen durch den Reichsnährstand zu regeln. Ihre Durchführung ist durch die Arbeiten des Reichsnährstandes, Hauptabteilung II, in weitgehendem Maße vorbereitet.

Nach dem Grundgedanken der Verordnung soll von einem bestimmten Zeitpunkt ab nur noch anerkanntes Saatgut als Saatgut in den Verkehr gebracht werden dürfen. Dieser Zeitpunkt wird bei den einzelnen Kulturpflanzen verschieden sein. Er wird selbstverständlich bestimmt werden unter Berücksichtigung der allgemeinen Bedürfnisse der Landeskultur. Um dieses Ziel zu erreichen und darüber hinaus Ordnung und Vereinfachung in das Pflanzenzucht- und Saatgutwesen und in den Saatgutmarkt zu bringen, kann der Reichsnährstand das Sortenverzeichnis und die Prüfung neuer Pflanzenarten auf ihre Anbauwürdigkeit regeln. Er wird das Sortenregister führen und ist ermächtigt, die Sortenvielfalt dadurch zu beschränken, daß bestimmte Sorten nicht mehr in den Verkehr gebracht werden dürfen. Besonders wichtig ist die Ermächtigung, die Preiszuschläge für Züchter und Vermehrer von Saatgut zu regeln. Das gibt die Möglichkeit, das vielumstrittene Problem des Züchterschutzes in einfacher und gerechter Weise zu lösen. Des weiteren kann der Reichsnährstand Einrichtungen schaffen, welche die Versorgung der deut-

lichen Landwirtschaft mit Saatgut sicherstellen, z. B. auch die Pflanzenzüchter und Saatguterzeuger zusammenschließen. Er kann ferner Einrichtungen schaffen, um die Ausfuhr von einwandfreiem Saatgut zu gewährleisten.

Mit der Verordnung ist dem Reichsnährstand eine Handhabe gegeben, das so wichtige Gebiet der Pflanzenzucht und Saatguterzeugung, von dem unsere Ernten zu einem sehr erheblichen Teil abhängen, in einer Weise zu ordnen, wie es den Bedürfnissen und natürlichen Gegebenheiten des deutschen Landhauses und des deutschen Bauern entspricht.

### Erhöhtes Wochengeld auch bei Weiterzahlung des Gehalts

Berlin, 28. März. Die Arbeitsgemeinschaft der Krankenkassenverbände beschäftigt sich in einer Rechtsauskunft mit der Frage, ob eine selbstverschuldeten Ehefrau eines Versicherten Anspruch auf erhöhtes Wochengeld während der letzten Zeit der Schwangerschaft hat, wenn sie zwar von der Pflichtarbeit befreit ist, Gehalt aber weitergezahlt wird. Nach dieser Rechtsauskunft sollen die Krankenkassen die gesetzlichen Bestimmungen zugunsten des Versicherten auslegen. Es handelt sich dabei nur um die Entscheidung der Frage, ob „Entgelt auf Grund der Arbeitsleistung“ gewährt wird. Wird nicht gegen Entgelt gearbeitet, wird aber vom Arbeitgeber aufgrund irgendwelcher Vertragsbestimmung Gehalt weitergezahlt, so ist diese Weiterzahlung ohne Bedeutung, das erhöhte Wochengeld ist also trotzdem zu zahlen.

### Walzer und Polka dürfen an hohen Feiertagen nicht getanzt werden

Berlin, 28. März. Durch die kürzlich erlassene Verordnung über den Schutz der Sonn- und Feiertage ist der öffentliche Tanz am 1. Oster- und 1. Weihnachtstagsfest, und an den Vorabenden dieser beiden Feste verboten worden; zulässig geblieben ist aber die Aufführung deutscher Tänze. Nun sind Zweifel darüber entstanden, was unter „deutschen Tänzen“ zu verstehen ist. Vielfach ist angenommen worden, daß nun der deutsche Walzer, Polka und Polka-Mazurka auch an den hohen Feiertagen getanzt werden dürften. Nach einer Auskunft des Reichsinnenministeriums, die dem Reichsvereinsverband des Gaststättengewerbes auf eine Anfrage erteilt worden ist, ist das aber nicht der Fall. Nach der Auffassung des Ministeriums gelten als deutsche Tänze nur Volkstänze, die mit dem Volke verwurzelt sind. Im übrigen ist die Auslegung dieses Begriffes den örtlichen Polizeibehörden überlassen worden, die mit den Sitten und Gebräuchen in den verschiedenen Landesteilen vertraut sein dürften.

### Parteilamfliche Bekannfgaben

Das Reichsüberwachungsamt für die Schulung und Erziehung der gesamten nationalsozialistischen Bewegung gibt folgende Verfügung heraus:

1. In Anbetracht der Wichtigkeit einer unbefangenen Beurteilung der germanischen Vorgeschichte bestimme ich Herrn Privatdozenten Dr. Hans Reinert, Universität Tübingen, mit meiner Beratung auf allen einschlägigen Gebieten. Dr. Reinert wird damit zugleich bevollmächtigt, alle Unterhandlungen in dieser Frage zu führen, um eine einheitliche Haltung in der NSDAP sicherzustellen.
2. Die Reichsstelle zur Förderung des Deutschen Schrifttums ist mir persönlich unterstellt. Sie hat die Aufgabe, das erschienene Schrifttum Deutschlands zu prüfen und das für die NSDAP, für das Werk „Kraft durch Freude“ und für alle angeschlossenen Verbände Wertvolle zu empfehlen. Alle Schreiben der in Frage kommenden Stellen sind zu richten an den Geschäftsführenden Leiter Pp. Hans Hagemeyer in Berlin N, Oranienburger Str. 79. Die parteilamfliche Empfehlung oder Ablehnung der für die Werbung innerhalb der NSDAP in Betracht kommenden Schriften erläßt die mir unterstellte Reichsüberwachungsstelle der Bewegung. Ihre Anschrift lautet vom 1. April 1934: Berlin W 10, Margaretenstr. 17. gez.: Alfred Rosenberg.

Presse machte vom brasilianischen Ausfuhrungen streitenden neuen Meinung.

Wirtschaften der am Mittwochlangenen Ausfuhrungen die Stellen verlegte Todesverurteilung am 6. d. M. Straube erregte.

Witter hat schon archaische des nationalen Arbeit in Ergänzung des Gesetzes zur it nach Einigung der sozialen Verfahren vor

aus Ebadaroff (adur eingetrag. Weiter in der rändert hat, r Rettung der Sämtliche zur itung der nts ausgebeu n die Rettung

Wpfer „Motoll“ muel Anfall er über den Daten Ausfenthalt eing n der Richtung See. Der Ratz. Das das Schil n, der angelau Kavitan jedoch

Paraguaydank mietereit, bei hankischen Erab- tung 960 Woll- den seien. Das ment sowie eine n. bolivianische en. Nach Aus- bat der Ober- Babia, Selbst

um Schube des wische Emigran- en, wegen einer Alexander zum

ng zwischen den endung wurde iner Kenderung Zusammenrin nferens behde. g am 10. April iffen, daß solot honische Anwei- t, mit den Bes- innen.

te am Mittwoch en Außenmin- odage, die ganze internationalen en Wölferhund- u unterbreiten Wölferhund zu- zleben. Sir John die britische Re- t nicht in Er-

in Frankreich ngleitung. —

Röhe von Kemp- sch ein Hfen- bsherrigen und 13 schwer ver- teilende wurden Reife fortsetzen. ubimeter Fels- Schluchtabbang, vorbeiführt, nie- in den frühen Arbeit verlassen dießigem Wetter t a. f. Die Mo- llhausen hinein aus den Schie- man mit den arbeiteten begin-

Trügers Martin

be der Vereinig- chen Großbetrie- a ein. Die Ein- nfall nach Ebl- gegen ihn schwe- geur, ilt werden seine Rückfies- nfall britischer



## JUGENDLICH - ZUVERSICHTLICH

Jung bleibt ihr Teint - denn sie benutzt Palmolive

Bewunderung erregt ein junger, taufischer Teint. Wie wichtig, seine Schönheit zu erhalten — wie einfach zugleich. Morgens und abends den milden, sahnigen Schaum der Palmolive-Seife mit den Fingerspitzen sanft in die Haut massiert, und mit warmem, dann mit kaltem Wasser sorgsam abgespült. Das ist die Zweiminutenbehandlung, die Schönheit schenkt und sie erhält. Palmolive ist eine milde, eine naturreine Seife — hergestellt unter Verwendung von Palm- und Olivenölen. Sie reinigt die Haut in schonendster Weise bis in die kleinsten Poren. Wie natürlich, daß die so gereinigte Haut jugendzart und frisch wird — ein Sinnbild der Jugend selbst.

Sichern Sie sich vor Nachahmungen, und lehnen Sie unverpackte grüne Seifen, die Ihnen als Ersatz für Palmolive angeboten werden, ab. Achten Sie auf die grüne Packung mit schwarzem Band und Goldaufschrift „Palmolive“.

Hersteller: Palmolive-Binder & Ketels G.m.b.H., Hamburg





# Wir schlagen den Erzfeind, die Arbeitslosigkeit!

## Die badischen Kreispropagandaleiter berichten

**Karlsruhe.** Die zu bestimmten Stichtagen bei der Hauptpropagandaleitung eingehenden Berichte der Kreispropagandaleiter über die Arbeitslosigkeit ergeben wiederum ein außerordentlich günstiges Bild vom erfolgreichen Kampfe gegen die Arbeitslosigkeit. In allen Gebieten des badischen Landes, vom Bodensee bis an den Main, ist die Zahl der Arbeitslosen weiterhin stark gesunken, zum Teil gegenüber dem 15. Februar 1934 um über 50 Prozent.

In besonders vorbildlicher Weise hat der Kreis Adelsheim das Ringen um Arbeit und Brot aufgenommen. In der kleinen Stadt Adelsheim selbst wurden durch geeignete Maßnahmen 90.000 Tagewerke ermöglicht, so daß heute schon 230 nicht im Städtchen wohnende Arbeiter beschäftigt werden können. Ein noch bedeutsamerer Projekt, als alles bisherige ist die in Aussicht genommene Korrektur des Kirnbachers, durch die 140.000 Tagewerke und damit Arbeitsmöglichkeit für weitere 200 auswärtige Arbeiter geschaffen würde. Der Erfolg eines solch hingebungsvollen Eifers kann nicht ausbleiben.

**Der Kreis Adelsheim hat seinen einzigen Arbeitslosen mehr!**

Ebenso erfreulich lautet der Bericht des Kreises Buchen: Bis zum 1. Mai werden auch dort alle Arbeitslose (am 15. Februar 250 Personen) wieder in Arbeitsverhältnis leben.

Im Kreise Heberlingen ist die Arbeitslosenziffer weiterhin stark gesunken, und zwar von 611 Personen am 15. Februar 1934 auf 32 Personen am 15. März 1934. Diese restlichen 32 Arbeitslosen sind hauptsächlich ältere Personen, denen keine strengere Arbeit mehr zugemutet werden kann. Der Heberlinger Bericht sagt wörtlich: „daß es in manchen Dörfern kein Haus gibt, in dem nicht irgendeine Arbeit beschaft wird.“

Bei der durch die Reichszuschüsse angeregten Hauswirtschaft trat im Kreise Waldshut Mangel an an gelerntem Handwerkern, wie Schreibern, Malern, Zimmerleuten usw., so daß von den Kreisen Pforzheim und Schalingen 60 Handwerker angefordert werden mußten. Der Kreis Rastbach benötigt andererseits dringend 150 Handwerker.

Das sind einige kurze Auszüge aus den eingegangenen Meldungen, die beweisen, wie stark vielfach schon die Arbeitslosigkeit eingeschränkt ist — und bei gutem Willen und zäher Tatkraft einodämmt werden kann. Freilich, durch Maßnahmen allein „von oben“ wird das nie zu erreichen sein, sondern nur durch jene tätige Mitarbeit jedes einzelnen Volksgenossen, die unser Führer gefordert hat.

Darum: Prüfe dich einmal und lege dir die Frage vor: Was habe ich schon in dieser Offensive in diesem heißen Kampfe gegen die Arbeitslosigkeit getan? Wenn du auch keine großen Aufträge zu verarbeiten hast — tue das, was du an deinem Plage und mit deinem Mitteln tun kannst! Aber das vollbringe ganz und richtig. — Und handeln sollst du ja, als hinge von dir und deinem Tun allein das Schicksal ab der deutschen Dinge — und die Verantwortung sei dein!

**Der süddeutsche Erzählerwettbewerb des „Führer“.** Veröffentlichung des Preisrichterurteils in der Oternummer des „Führer“

**Karlsruhe.** Der unter dem Protektorat des Kultusministers Dr. Otto Bacher stehende süddeutsche Erzähler- und Erzählerwettbewerb des „Führer“, zu dem, wie seiner Zeit mitgeteilt, 177 Arbeiten eingereicht wurden, steht vor dem Abschluß. Das Preisgericht trat am Dienstag, 27. März, zu seiner letzten entscheidenden Sitzung zusammen, bei der die drei besten Arbeiten einstimmig prämiert wurden. Es ist eine solche große Zahl wirklich guter Arbeiten eingereicht worden, daß es besonders bei der engeren Auswahl der größten Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit bedurfte, um eine gerechte Entscheidung zu treffen.

Das Urteil des Preisgerichts wird in der Oternummer des „Führer“ bekannt gegeben. Die drei prämierten Arbeiten werden ebenso wie die anderen guten Einblendungen — etwa 30 an der Zahl — im „Führer“ zum Abdruck kommen, so daß weiteste Kreise unserer Süddeutschen bisher unbekannte schöpferische Kräfte unserer Landschaft kennen lernen werden.

**Beginn des Heidelberger „Heimstätten“-Prozesses**

**Heidelberg.** Der Zusammenbruch der Heimstätten-Bausparkasse, durch den eine große Anzahl von Bauarbeitern in ganz Deutschland, hauptsächlich aber in Baden, Thüringen und in

der Hamburger Gegend um ihre Ersparnisse gebracht wurden, wird das Heidelberger Gericht in einer dreiwöchigen Verhandlung, beginnend am Mittwoch, 4. April, beschäftigen. Die Untersuchung der dem Prozesse zugrundeliegenden Betrügereien läuft seit Anfang März vorigen Jahres, nachdem im Februar 1933 das Unternehmen aufgelöst war. Wegen Kontursverbrechen, Untreue und Betrugs stehen die beiden Geschäftsführer der Heimstätten-Bausparkasse, Philipp Pfeiffer aus Laudenbach und Oskar Bahn aus Strahburg, unter Anklage. Zwei Angestellte haben sich wegen Beihilfe zu verantworten. Das Aktienmaterial umfaßt etwa 10.000 Aktien und macht den Prozeß zu einem der größten Prozesse, die in Heidelberg bisher durchgeführt wurden. Hauptangeklagter ist Pfeiffer, ein früherer Reichsbahnstreckenarbeiter, der mit dem Gelde der kleinen Sparers wirts-

schaftete wie er wollte und sich nirgends in sein Geschäftsgebahren hineinsehen ließ.

### Rotlandung

**Heidelberg.** Gestern nachmittag gegen 15 Uhr mußte in der Nähe des Regenlichholzes bei Kirchheim ein Flugzeug von Würzburg infolge Motordefekts notlanden. Das Flugzeug wurde bei der Rotlandung nicht beschädigt.

**Karlsruher Hochschulprofessor in den Ruhestand versetzt**

**Karlsruhe.** Der Reichshofrat hat den ordentlichen Professor für Physik an der Technischen Hochschule Karlsruhe, Dr. Wolfgang Gaede, gemäß § 6 des Gesetzes zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums in den Ruhestand versetzt.

## Jüdischer Wüstling in Schutzhaft genommen

**Karlsruhe.** Die Pressestelle beim Staatsministerium teilt mit: Auf Veranlassung des Geheimen Staatspolizeiamts wurde der ledige 27jährige Jude Heinrich Mann, wohnhaft Bruchsal, Prinz-Wilhelmstraße 5, in Schutzhaft genommen, da die Erregung der Bevölkerung infolge des unästhetischen Verhaltens des Juden Mann Gefahren für dessen Sicherheit befürchten ließ.

Mann unterliegt unter anderem mit einer jetzt 18jährigen Bürgerstochter seit zwei Jahren ein Verhältnis, das öffent-

liches Aergernis erregte. Besonders kennzeichnend für die Gesinnung dieses Juden ist seine im Jahre 1933 erfolgte Reue: „Ueber 50 deutsche Mädchen habe ich schon entehrt und ich werde das Hundert noch voll machen!“

In diesem Zusammenhang sei noch erwähnt, daß dem Geheimen Staatspolizeiamt die Namen einer Reihe von Frauen und Mädchen bekannt wurden, die sich in früheren Jahren mit dem Juden Mann intim eingelassen hatten.

## Machtvolle Rundgebung für den Reichs-Berufswettkampf der deutschen Jugend in Pforzheim

**Pforzheim.** Gemeinsam mit der Deutschen Arbeitsfront hatte der Bann 172 der HJ Pforzheim am Dienstagabend im Saalbau eine Rundgebung für den Reichsberufswettkampf der deutschen Jugend veranstaltet. Die Bedeutung dieser Rundgebung, zu der Gebietsführer Kemper und der Sozialreferent für das Gebiet Baden, Siecker, als Redner erschienen waren, wurde durch die Anwesenheit des Landrates, von SA- und SS-Führern, Vertretern der Polizei, der Berufs- und Volksschulen, sowie des Handelskammerpräsidenten besonders unterstrichen. In seiner Begrüßungsansprache konnte der Sozialreferent des Bannes 172, Frisch, die ersteilte Mitteilung machen, daß 70 bis 80 Prozent der berufstätigen Jugend Pforzheims an dem Reichsberufswettkampf teilnehmen.

Kamerad Siecker, der zu Beginn seiner Ausführungen hervor, daß sich die Jugend bereits ein Jahr nach der Machtergreifung zusammengeschlossen habe, um in gemeinsamer Arbeit ihre Kräfte zu messen. Während in früheren Zeiten der Berufswettkampf ausschließlich der Angestelltenjugend vorbehalten gewesen sei, habe man nunmehr der gesamten arbeitenden Jugend Gelegenheit geboten, ihre Fähigkeiten zu prüfen. Die HJ habe es verstanden, die gesamte Berufsschulung und Ausbildung in ihre Hand zu bringen, und sie werde mit der gleichen Energie, mit der sie den Kampf um die politische Macht geführt habe, durch sorgfältige Fachausbildung den Qualitätsarbeiter schaffen, der heute noch in zahlreichen Berufen fehlt.

Der Reichsberufswettkampf wird den Beweisen erbringen, daß die nationalsozialistische

Jugend imstande ist, auch auf beruflichem Gebiet Großes zu leisten.

Der Geist unserer toten Kameraden verpflichte die Jugend, auch auf diesem Gebiet den Kampf erfolgreich auszutragen. Als Maßstab werde lediglich der Grad der Leistung ausschlaggebend sein. Auf den Schultern der Jugend als den Trägern der kommenden Arbeit werde die Verantwortung für das Gelingen der Zukunft liegen.

Gebietsführer Kemper stellte seinen Ausführungen das Bekenntnis und den Willen der deutschen Jugend zur Veranschaulichung, auf dem Grundgedanken der Leistung beruhenden Arbeit voran. Die Begünstigung für ihre beruflichen Aufgaben zu wecken, um damit die größte Leistungsfähigkeit aus unserem Volk herauszuholen, bezeichnete der Gebietsführer als das Ziel nationalsozialistischer Berufsschulungs- und Erziehungsbemühungen. Der Reichsberufswettkampf solle der Welt vor Augen führen, daß die deutsche Jugend nicht nur zum Einsatz für die politischen Ziele des neuen Reiches, sondern daß sie auch am friedlichen Wiederaufbau der Nation zu helfen bereit sei. Das Wort, daß das deutsche Volk den besten Arbeiter sein eigen nenne, solle wieder seine Verwirklichung erfahren. Die Kräfte, die der Reichsberufswettkampf auslösen wird, werden der Nation dienstbar gemacht und damit eine junge Führergeneration geschaffen, der das deutsche Volk vollstes Vertrauen entgegenbringen kann. Die Verpflichtung der nationalsozialistischen Jugend zur Teilnahme an diesem Kampf um die berufliche Auslese schließe gleichzeitig ihren uneingeschränkten Anspruch auf die ihrer Leistung entsprechende führende Stellung in sich.

## Edinger Brief

**NS-Volkswirtschaft.** Um die Aufgaben der NSB zur Durchführung bringen zu können, werden in den Tagen vom 29. März (Gründonnerstag) bis 2. April (Ostermontag) durch die Angehörigen des NSB in allen Häusern die neu geschaffenen Ansteckblumen für Ostern, „Kartelle mit Weidenblättern“, zum Verkauf angeboten. Der Preis pro Stück beträgt mind. 20 Pfennig. In Anbetracht der wichtigen Sache und der wirklich gelungenen Ausführung der Ansteckblume darf es über Ostern keinen Volksgenossen geben, der dieses Zeichen nicht trägt.

**Frühjahrs-Schauturnen des Turnvereins 90.**

Der Verein trat mit einem gut gelungenen Schauturnen unter Mitwirkung sämtlicher Abteilungen, verbunden mit einem Gerätemanuskampfschlaf, an die Öffentlichkeit. Der Leiter

des Abends, Oberturnwart Blindenlehrer Joh, hat es verstanden, sämtliche Übungen mit Musik zu begleiten. Bubens und Mädels zeigten bei Freilübungen, Spiel und Tanz ihr Bestes, ebenso auch die Turnerinnen und Volksturner durch Gymnastik und Bobenturnen. Besonders Interesse erregten die Kämpfe der Turner an den Geräten und die selbstgewählten Freilübungen. Die einzelnen Resultate wurden sofort in eine große Tabelle eingetragen, so daß jeder den Verlauf des Kampfes mitverfolgen konnte. Sieger wurde TB 1890 Edingen mit 391 Punkten vor Turngemeinde Plankstadt mit 384 Punkten. Beste Turner des Abends waren Andreas Jock mit 49 Punkten, G. Kiefer mit 48 Punkten und Kurt Schäfer mit 46 Punkten, alle vom TB Edingen. Kolb und Berger von Plankstadt erhielten gleichfalls 46 Punkte. Den Abschluß dieses sport-

lichen Abends bildete das gemeinsam gesungene Horst-Wessel- und das Deutschland-Lied.

**Militärkonzert der Standartenkapelle 104.**

Am ersten Osterfeiertag findet in der „Schloßwirtschaft ein großes Militärkonzert der Standartenkapelle 104 statt. Die Leitung liegt in Händen des Musikzugführers Bremer-Schweizingen.

### Brief aus Neckarhausen

Der Abschluß des WBB endete mit zwei Konzerten des Musikvereins mit dem Gesangsverein „Germania“ und des Männergesangsvereins mit dem beachtenswerten Ertrag von über 100 RM.

Im Gasthaus „Zum Bad Hof“ fand die Schulentlassungsfeier statt. Eingeleitet wurde sie mit der Ansprache des Oberlehrers, hierauf sangen die Schüler einige Lieder und führten Reden auf. Bürgermeister Schreier und Hauptlehrer Krome richteten an die Entlassungsschüler sinnvolle Worte des Abschieds aus der Schule und erinnerten sie gleichzeitig an die Pflicht, tatkräftig mitzuwirken am Aufbau unseres Vaterlandes.

Die hiesige Ortsgruppe hat ihre Geschäftsräume am 20. März eröffnet. Es werden regelmäßig Geschäftsstunden abgehalten, und in Parteilagen werden aufgefordert, sich in sämtlichen Angelegenheiten pünktlich an die vorgeschriebenen Geschäftsstunden zu halten. Die Räume befinden sich im zweiten Stock des Gasthauses „Zum Badischen Hof“.

Die Gaufilmstelle der NSDAP zeigte am letzten Sonntag den Schmaßfilm „Deutschland erwacht“, außerdem einen Ausschnitt aus der Reichsparteitag 1933. Die Veranstaltung, die sehr gut besucht war, wurde mit großem Erfolg aufgenommen. Die Filmvorführungen wurden durch musikalische Darbietungen unrahmt.

Der hiesige Turnverein empfing am Sonntag nachmittag den Turnverein Schlierbach zu einem Mannschaftskampf im Geräteturnen. Der Kampf endete mit 384 zu 470 Punkten zugunsten Schlierbachs. Es wurden durchweg gute Leistungen geboten.

### Platz

**Gründung einer Ortsgruppe des Bundes deutscher Saarvereine**

**Speyer.** In Speyer wurde eine Ortsgruppe des Bundes deutscher Saarvereine gegründet. Obersekretär Lang-Frankenthal sprach über die Bedeutung der Abstammung und das besonders hervor, daß alle Saarländer, die am 28. Juni 1918, dem Tage der Unterzeichnung des Friedensvertrages im Saargebiet anwesig waren, abstammungsberechtigt sind.

### Vom Dach gestürzt

**Speyer.** Der 32 Jahre alte Spenglermeister Michael Herbold stürzte bei Ausübung von Reparaturarbeiten aus einer Höhe von acht Metern vom Dach. Er zog sich schwere Verletzungen zu und wurde in das Diakonissen-Krankenhaus verbracht.

### Zwölfjähriges Mädchen überfahren

**Landau.** In der Nähe des Bezirksamts im Schilling wurde gestern nachmittag ein zwölfjähriges Mädchen des Leberhändlers Alfred Schwarz beim Versuch, vor einem Lastkraftwagen vorbeizufahren, mit dem Fahrrad erfasst, zu Boden geworfen und überfahren. Dabei erlitt das Mädchen einen komplizierten Unterschenkelbruch.

### Schwerer Unglücksfall

**Walddambach.** Beim Niederlegen der Scheune von Jakob Dumscher ereignete sich hier ein schwerer Unglücksfall. Der Zimmermann Georg Denscher aus Annweiler stürzte so unglücklich ab, daß er mit schweren Rückenmarkverletzungen liegen blieb. Eine schwere Zimmermannsack, die er im Augenblick des Sturzes bei sich trug, drang ihm in die Schläfe und verursachte eine schwere Kopfverletzung. Der Verunglückte wurde in das Bezirkskrankenhaus Annweiler eingeliefert.

**Anschlag auf die Lichtversorgung. — Als Protest gegen deutschen Film**

**Dudweiler.** Am Sonntag mußte in der Abendstunden die elektrische Lichtversorgung auf längere Zeit ausfallen, weil durch verbotenerweise Elemente an der Hochspannungslinie ein Kurzschluß herbeigeführt worden war. Man hatte ein hartes Kupferblei über die Leitung geworfen. Ein mihäglückter Versuch, die Stromversorgung zu unterbrechen, wurde bereits am Freitag auf ähnliche Weise an der gleichen Stelle unternommen. Als Täter kommen Verionen in Frage, denen die gegenwärtige Vorführung des Filmes „Mächtinge“ in Dudweiler Lichtspielhäusern nicht gefallt und diese deshalb verhindern wollen. Die Polizeiverwaltung hat für die Erregung der Schuldigen eine Belohnung von 1000 Franken ausgesetzt.

### Daten für

- 1735 Geboren August
- 1840 Geboren (Eduard) 1892 in W
- 1863 Der Schr Ompfeda
- 1881 Gestorben predt in
- 1883 St-Mann Sonnenaufgang
- 1852 Uhr; No untergang 5.03 U

### Das Arbeits

und an für das Gast schäftsbienf eintr gertragen Au Interesse derjen als Arbeitfüh wollen, damit ib gehen, ist von i Eingang D, Tür

### Das St

Meist Karfreitag Am Ostermonta 20 Pfg. ermähigt

### Osterfestung.

Reichs- und Lan lädtlichen Büroa 21. März ds. Jss.

### Aus der Kun

Ausstalle sind Freitag (30. M und Ostermonta tag (2. April) von 15-17 Uhr über Offern gef

### Aktion gegen

haber. Wie in P in Mannheim ein den Adventspreh durchgeführt wor händler haben iet, die Predigt nicht mehr in de

### An die Kundf

Lehrerschaft wurd Bodenprogramm schen zu lassen prompt nachgef iveröffentlichun folge behördlich müssen.

### Wir werden d

das Kundfunkpr

### 76 Jahre alt.

bei guter Pflüßig ein alter Mann früherer Mannh

### Aus dem

### Paj

Mit betwunder Arno Landma gennusll. Orgell mit einem Temp mag somit nicht. Veranstellungen jehlenmäßig sei Tropfen bleibt

### Abende nicht

bis hier eine bea arbeit geleistet. Künstlerischer Stu nen sollte. Hei auf äußeren Er benen, die Mühe Anerkennung b Gerade die R sch in musikal zu sammeln und zu Kirchemusik

### Kirchenmusik

für seine Progra So zeigt sich au fonsleiter der Ch mittwoch wieder braus aufgestel Rescobaldi und Kirchenkomponist der Deutsche He Gorgäner, haben über. Sehen wi im Orgelspieler Schöpfer einer urprünglich me wllöste, figuren beben feller ein um einen geistl lamen Komponi Ausbildung ver und Frankfurt k

**Sohlerei Schmelcher Lange Rötterstraße 28 gegenüber der Post** **Repariert SA-, SS-, HJ-Marschstiefel schnell, gut und billig.**

# 1 Lokales: MANNHEIM

## Daten für den 29. März 1934

- 1735 Geboren der Märchenbilder Johann Karl August Musäus in Jena (gest. 1787).
- 1840 Geboren der Afrikanische Gaiin Bascha (Eduard Schniger) in Opatowitz (ermordet 1892 in Afrika).
- 1863 Der Schriftsteller Georg Freiherr von Cmpieda in Hannover geb. (gest. 1931).
- 1881 Gestorben der Nordpolfahrer Karl Wepprecht in Michelstadt (geb. 1838).
- 1933 SA-Ramm Speif, Landsberg ermordet. Sonnenaufgang 6.09 Uhr, Sonnenuntergang 18.52 Uhr; Mondaufgang 17.22 Uhr, Monduntergang 5.03 Uhr.

## Das Arbeitsamt ist Donnerstag nachmittag und am Samstag geschlossen

Für das Gastwirtschaftsgewerbe wird ein Bereitschaftsdienst eingerichtet, auf den schon in unserer gestrigen Ausgabe hingewiesen wurde. Im Interesse derjenigen, die sich am Samstag als Arbeitsuchende oder arbeitslos anmelden wollen, damit ihnen die Feiertage nicht verloren gehen, ist von 10-12 Uhr eine Annahmestelle, Eingang D, Tür 1, geöffnet.

## Das Städtische Schloßmuseum

bleibt Karfreitag und Ostermontag geschlossen. Am Ostermontag ist der Eintrittspreis auf 20 Pfg. ermäßigt.

Ostermontag, Entsprechend dem Borgehen der Reichs- und Landesregierung bleiben auch die städtischen Büros und Stellen am Samstag, dem 31. März ds. Js., geschlossen.

Aus der Kunsthalle. Die Besuchzeiten der Kunsthalle sind über Ostern wie folgt: Karfreitag (30. März), Ostermontag-Nachmittag und Ostermontag geschlossen. Am Ostermontag (2. April) ist die Halle von 11-13.30 und von 15-17 Uhr geöffnet. Der Resttag bleibt über Ostern geschlossen.

Aktion gegen das Buch des Kardinals Kaufhaber. Wie in Freiburg i. Br., ist nunmehr auch in Mannheim eine Aktion gegen das Buch mit den Adventspredigten des Kardinals Kaufhaber durchgeführt worden. Die Mannheimer Buchhändler haben sich durch Unterschrift verpflichtet, die Predigten auch als Einzelschulchen nicht mehr in den Handel zu bringen.

An die Rundfunkhörer! Aus Anlaß unserer Leserschaft wurde der Wunsch geäußert, das Wochenprogramm des Rundfunks im HB erscheinen zu lassen. Wir sind diesem Wunsch auch prompt nachgegeben, bedauern aber, die Weiterveröffentlichung des Wochenprogramms infolge behördlicher Anordnung einstellen zu müssen.

Wir werden daher ab 1. April 1934 täglich das Rundfunkprogramm erscheinen lassen.

76 Jahre alt. Seinen 76. Geburtstag feierte bei guter Rüstigkeit Herr Verthold Wehler, ein alter Mannheimer Bürger und Vater des früheren Mannheimer Piloten Josef Wehler.

## Allerlei Osterbräuche

Die Osterportage sind von jeher in unserer deutschen Heimat mit allerlei oft recht originellen Bräuchen verbunden, die zum Teil auf altgermanische Feiern zurückgehen oder ihren Ursprung in der Heilandsgeschichte haben. So hat sich die alte schöne Sitte der Palmweibe bis auf den heutigen Tag erhalten. Der Gründonnerstag ist beim Landmann besonders beliebt zum Säen und auch der Gärtner legt mit besonderer Vorliebe an diesem Tag Blumen. Am Karfreitag begann man früher vielerorts den Samen in die Erde zu legen, weil man glaubte, daß aus dem Samen, der mit dem Heiland in die Erde kommt, ein besonderer Segen ruht. Die Eier, die die Hühner am Gründonnerstag oder Karfreitag legen, läßt man am Ostermontag in der Kirche weihen, weil man ihnen besondere Heilkräfte zuschreibt. Der Karfreitag bringt besonders auf dem

Land zwei wichtige Zeremonien: das Judasbrennen und die Wasserweihe. Die Bauern schenken zu der ersten Zeremonie ein Scheit Holz, oftmals auch den Stiel des vorjährigen Palmbaumes. Alle Scheite werden vor der Kirchentüre aufgeschichtet und, nachdem die Kerzen und das ewige Licht in der Kirche ausgelöscht sind, angezündet und das Feuer geweiht. Nach der Weihe nimmt jeder sein angefohlenes Stück Holz mit nach Hause, wo die Bäuerin den kalten Herd damit anschürt. Von dem neugesegneten Weihwasser trägt jeder ein Fläschlein heim und füllt in der bäuerlichen Stube den Weihwasserfessel. Sehr alt ist auch der im März übliche Brauch, ein flammendes Feuer anzuzünden, das mit seinem weithin leuchtenden Schein verblüdet, wie der sieghafte Frühling den Winter und damit Schnee, Eis und Kälte bezwungen hat.

## Einäscherung von Dr. R. Boveri

Den letzten Wunsch des Verstorbenen achtend, fand die Einäscherung des nach schwerem Leiden verstorbenen Dr. Robert Boveri in aller Stille statt. Die Familie und die Verwandten, Führer des Unternehmens Brown, Boveri u. Cie., und Vertreter der Gesellschaft hatten sich im Krematorium eingefunden, als Kirchenmusikdirektor Lenz, begleitet von Konzertmeister Müller (Cello) die Trauerfeier mit „Kommt laßt den Tod“ von Bach einleitete. Die Klänge leiteten über in „Es ist vollbracht“ aus der Johannes-Passion und Mariah Nohs, vom Stadttheater Heidelberg ließ ihre warme Stimme in den weihrauchvollen Tönen dieses Liedes zart erklingen.

Die Einsegnung nahm Stadtpfarrer Dr. Hoff vor, der ausführte, daß der Verstorbene gewünscht hatte, daß außer dem Geistlichen niemand an seinem Sarge sprechen solle und daß auch keine Kränze niedergelegt werden möchten. Dr. Hoff legte seinen Ausführungen Worte aus dem 2. Korintherbrief zugrunde und gab einen kurzen Abriss aus dem Leben des Mannes, der durch den frühen Tod seines Vaters schwer getroffen wurde und eine andere Laufbahn einschlagen mußte. Mit Hilfe seines Bruders konnte er seine technischen Studien vollenden und kam dann als Ingenieur in das neugegründete Mannheimer Werk der Firma Brown, Boveri u. Cie., wo er mit Direktor Gaa zusammen den Mannheimer Betrieb seiner jetzigen Höhe entgegensetzte. Was er für das Werk getan hat, wird unvergessen bleiben. Wenn Robert Boveri auch eine verschlossene Natur war, so war seine vornehme Zurückhaltung keine Kühle. Wer ihn näher kannte, wußte, daß er ein weiches Gemüt hatte. Unerbittlicher Wahrheits- und Gerechtigkeitsfan war die Lebensgröße dieser Persönlichkeit, die stets versuchte, die in die Zukunft gehenden großen Pläne durchzuführen. In den letzten 15 Jahren kämpfte Robert Boveri um das Sein und Nichtsein der großen deutschen Firma. Männer, die diese Sorgen trugen, wissen, was sie gearbeitet haben.

In der tiefen, heißen Liebe zur Musik fand der Verstorbene die Kräfte für die Arbeit. Die Musik war der helle Schein, der sein Leben bis zuletzt verklärte. Hinzu kam noch das vorbildliche Familienleben mit seiner Frau und seinen Kindern, mit denen er in tiefer Liebe und im Glauben verbunden war. Die Musik schlug Brücken und vor allem waren es Bach und Brahms, zuletzt auch noch Wagner, deren Werke immer wieder im kleinen Kreise erklangen. Die Worte aus „Tristan und Isolde“ sollen dem Verstorbenen ein letzter Gruß sein: „Run bist du daheim im hellen Land, im Heimatland, im Sonnenland.“

Die Beise von Brahms „Nachtwandler“ erklang, als der Sarg in die Tiefe sank und die Worte dieses Liedes „Störe nicht den leisen Schlummer“, gesungen von Martha Nohs, verwehten leise im Raum. Mit dem Schlusschor aus der Matthäuspassion fand die ergreifende Trauerfeier ihren Abschluß.

## Abschied von Kaufmann Hans Kehl

Eine zahlreiche Trauergemeinde hatte sich am Mittwoch vormittag im diesigen Krematorium versammelt, um von einem allseits bekannten und geschätzten Mannheimer Witibürger, Kaufmann Hans Kehl, Abschied zu nehmen. Der Verstorbene, der 35 Jahre bei den diesigen Mühlentwerken Werner & Nicola tätig war und nahezu 30 Jahre ehrenamtlich im Dienste des Mannheimer Hilfsvereines, lange Jahre als Bezirksvorsitzender des 30. früher 38. Bezirkes stand, verstarb um die Mitternachtsstunde des Sonntags. Nachdem Stadtpfarrer Rothendörfer die Verdienste des Verstorbenen gewürdigt und die Leiche den Flammen übergeben hatte, sandte Herr Hauptlehrer Friedrich Walter.

## Kaffee Hag schon Herz und Nerven

Walter als Schöner durchaus befriedigten. An der Orgel wirkte H. Lind mit guter Einflüßung.

Der Vorklang gingen sechs keine Orchesterspieler an Einsachheit und Klarheit der Sinfonienführung, die Arno Landmann mit gewohnter reifer Mäntlichkeit leitete. Von Agostino Steffani brachte das kleine Streichorchester eine Trio-Sonate in c-Moll, eine tiefempfundene Komposition des birtuosen Musikers, die einen guten Uebergang bot zu der ferndeutschen Schöpfischen Passion.

Für die eindrucksvolle Abendfeier sei allen Mitwirkenden Dank. A. Hr.

## Wie wir den Film sehen

Schauburg: „Ein Mann geht seinen Weg.“ Metro-Goldwyn-Mayer bringt unter der Regie von Clarence Brown einen Film heraus, der neben zwei hervorragenden Hauptdarstellern außerdem eine spannende und teilweise lebendige Handlung zu eigen hat. Der Inhalt oder besser gesagt die Regie verzichtet in bemerkenswerter Weise auf fast alles Sentimentale, wodurch auch

Vorstand des Neuen Medizinisch-Vereins, dem abgedruckten Verbandsmitglied die letzten Grüße nach, betonend, daß immer das Andenken des Verstorbenen, der seine Dienste jederzeit bereitwillig zur Verfügung stellte, in Ehren gehalten werde. Für die Firma Werner & Nicola ergriß Herr Eugen Werner das Wort, um in herzlichem Ton die Verdienste des Verstorbenen zu würdigen. Weiter wurden Kränze niedergelegt von der Gesellschafter der Germania-Mühle und dem Evangelischen Männerverein Melancthon. Die letzten Grüße der Mitglieder des 30. Hilfsvereins überbrachte Herr Hauptlehrer Otto Burkhardt, damit Abschied vom Freunde und Mitarbeiter nehmend.

Unter den zahlreichen Trauergästen bewertete man auch den Führer des BSA Rannocim, Herrn Dr. Wahn. Ein arbeitsreiches Leben liegt hinter dem Entschlafenen, gleichermäßen gewidmet seiner Familie, seinem Beruf und der öffentlichen Armenpflege.

## Steuerkalender für April 1934

Mitgeteilt von der Stadt. Press-Halle

- a) Stadtkasse
  - Bis zum 5. April 1934: Bürgersteuer, Ablieferung der von den Arbeitgebern an den Lohn- und Gehaltszahlungen im März 1934 einbehaltenen Beträge.
  - Bis zum 7. April 1934: Gebäudesondersteuer für März 1934.
  - Bis zum 20. April 1934: Bürgersteuer, Ablieferung der von den Arbeitgebern an den Lohn- und Gehaltszahlungen in der Zeit vom 1. bis 15. April 1934 einbehaltenen Beträge, soweit die abzuliefernde Summe den Betrag von 200 RM. übersteigt.
  - Bis zum 20. April 1934: Gemeindegeldsteuer für März 1934.
  - Bis zum 24. April 1934: Gebühren für März 1934.
  - Bis zum 30. April 1934: Gemeindegeldsteuer für April 1934.
  - Vierzehn Tage nach Erhalt des Forderungszettels: Vorauszahlungen auf die Gemeindegeld- und Kreissteuer 1934, 1. Viertel.
- b) Finanzamt
  - Bis zum 5. April 1934: Lohnsteuer, Ehestandsbeihilfe und Arbeitslosenbeihilfe, soweit letztere nicht an die Krankenkasse abzuführen ist, für 16. bis 31. März 1934.
  - Bis zum 7. April 1934: Versicherungsteuer, Abschlagszahlung der Vierteljahreszahler für März 1934.
  - Bis zum 10. April 1934: a) Umsatzsteuer für Monat März 1934; b) Börsenumsatzsteuer für Monat März 1934; c) Tilgungsbeiträge auf Ehestandsdarlehen.
  - Bis zum 16. April 1934: Grund- und Gewerbesteuer nebst Landeskirchensteuer für zweites Kalendervierteljahr 1934.
  - Bis zum 20. April 1934: Lohnsteuer, Ehestandsbeihilfe und Arbeitslosenbeihilfe, soweit letztere nicht an die Krankenkasse abzuführen ist, für 1. bis 15. April 1934.
  - Bis zum 30. April 1934: Versicherungsteuer der Monatszahler für März 1934.

## Aus dem Mannheimer Kunstleben Passionsfeier in der Christuskirche

Mit bewundernswertem Arbeitswillen pflegt Arno Landmann in der Christuskirche Kirchenmusik. Orgelfonzert folgt auf Orgelfonzert mit einem Tempo, das uns überreift dünkt. Es mag somit nicht wundern, daß diese wertvollen Veranstaltungen beim musikalischen Mannheimer Publikum keine allzugroße Echo finden. Trotzdem bleibt es tiefbedauerlich, daß diese Abend nicht bis zum letzten Platz gefüllt sind, da hier eine beachtenswerte kulturelle Pionierarbeit geleistet wird, die, da sie auf hoher künstlerischer Stufe steht, ernst genommen werden sollte. Selbst schon Kirchenmusik pflegen auf äußeren Erfolg verzichten, so sollte man denen, die Mühe und Zeit dafür hergeben, die Anerkennung durch regen Besuch zollen. Gerade die Karwoche ist dafür angetan, sich in musikalischer Anbachtstunde innerlich zu sammeln und zahlreich sind die Werke, die dem Kirchenmusiker zur Ausführung zur Verfügung stehen.

Kirchenmusikdirektor Arno Landmann hat für seine Programme unbedingt Stillegefühl. Es zeigt sich auch die Vortragsfolge der Passionsfeier der Christuskirche am gestrigen Karfreitag wieder aus einem inneren Geseh heraus aufgestellt. Die Italiener Girolamo Frescobaldi und Agostino Steffani, berühmte Kirchenkomponisten des 17. Jahrhunderts und der Deutsche Heinrich Schütz, Bachs größter Vorgänger, haben schon ihre Beziehung zueinander. Sehen wir in Frescobaldi den berühmten Orgelspieler an Sankt Peter in Rom, den Schöpfer einer neuen Spielmanier, die den ursprünglich mehr vokal gehandhabten Ton wußte, figurenreicher gestaltete und den Akkorden fester einfügte, so finden wir in Steffani einen geistig ungemein frischen und regamen Komponisten, der in München seine Ausbildung vervollkommnete, in Hannover und Frankfurt längere Zeit auch an der Oper tätig war und in seiner Arbeitsweise nicht unter dem Einfluß von deutschem Empfinden blieb. Heinrich Schütz, der Deutsche, war es, der die von Frescobaldi geprägte und von Steffani gepflegte Manier zuerst Deutschland vermittelte und sie in tiefgläubiger Erfüllung dem

deutschen Empfinden voll anpaßte. Es ist überaus erfreulich, daß Heinrich Schütz, der, trotz der er, daß der Mode der Zeit entsprechend, Sagittarius nannte, urdeutsch in seinen Kompositionen ist, heute wieder mehr gepflegt wird. Die geistige Weitergabe der Passion „Die sieben Worte Jesu Christi am Kreuz“ durch den Bach-Erben und das Orchester der Christuskirche machte denn auch tiefen Eindruck, zumal die zahlenmäßig geringe Besetzung der Tonkörper der Auffassung von Heinrich Schütz durchaus entspricht. Arno Landmann brachte die klar gealterten und trotz ihrer Einfachheit so wirkungsvollen Sätze zu eindrucksvoller Weitergabe, wobei der weiche Ton der Streicher besonders gefiel und man auch mit dem nicht völlig ausgeglichenen Chorführer sich zufrieden geben konnte. Für die Solopartien hatte man den Bassbariton Wilhelm König und einige seiner Schüler verpflichtet, von denen Grete Lind die Worte des Evangelisten ganz besonders schön sang, während Lotte Döpp und Richard

## Der Froschkönig kommt heute noch einmal!

Helle Begeisterung löste er gestern aus und Jubel und Beifall wollten kein Ende nehmen!

Lest nur die Kritik und ihr wißt alles! Nur ansehen müßt ihr ihn heute selbst. Wir haben extra für euch noch Karten aufgehoben! Also, heute mittag 3 Uhr im Kolpinghaus, U 3, 18. Ende des Vorverkaufs im Verlag und der Volk. Buchhandlung heute vormittag 12 Uhr. — Ab 1 Uhr Karten an der Kasse im Kolpinghaus.

## Was ist los?

Donnerstag, 29. März 1934

- Nationaltheater: „Parfisi“ von Mich. Wagner — 18.00 Uhr.
- Gammarium: 16.00 Uhr Vorführung des Sternprojektor.
- Städt. Hoftheater für Musik und Theater: 18.00 Uhr Univ.-Prof. Dr. G. Becker: Musikalische von Bach bis Mozart, mit musikalischen Demonstrationen.
- Ständige Darbietungen
  - Städt. Schloßmuseum: 11-13 und 14-16 Uhr geöffnet. Ausstellung von Funden aus dem Fürstengrab Altdorfheim.
  - Städt. Kunsthaus: 11-13 und 15-17 Uhr geöffnet. Mannheimer Kunstverein, L. 1, 1: 10-14 und 14-16 Uhr geöffnet.
  - Städt. Bücher- und Beschaff: 10.30-12 und 16-19 Uhr Buchausgabe, 10.30-13 und 16.30-21 Verkauf.
  - Jugendbibliothek, R. 7, 46: 15-19 Uhr geöffnet.







# Die Kommenden

Jugendbeilage des „Hakenkreuzbanner“

## Die Oberbannführerschule kommt!

„Liebe Kamerader! Wir befinden uns in Redargemünd auf dem Schloß Bruggbalden, das als Führerschule des Oberbannes Nordbaden in Aussicht genommen ist. Der Oberbannführer und sein Stab beschäftigen heute noch einmal das Schloß, dessen östlicher Flügel die Schule geben wird. Wir haben soeben einen Gang durch die Parkanlagen des Schlosses gemacht, und der Schlossverwalter, Herr Abend, führt uns nunmehr durch die Innenträume.“

Sagen Sie, Herr Abend, war das Schloß bis zur Einrichtung als Führerschule gänzlich



Der Duschraum

undbewohnt gewesen? — „Rein, wir hatten hier in dem Schloß eine Taubstummenanstalt eingerichtet, wir hatten Werkstätten wie Schreinerei, Schuhmacherei, Schneiderei usw., aber da sich nunmehr die Zahl der Lehrlinge vermindert hat, genügt für die Anstalt der westliche Flügel, während der östliche nunmehr für Ihre Schule freigegeben ist.“

Wir steigen ein paar Stufen die Treppe hinunter, schon sind wir in dem weißgetäfelten Duschraum. Ein großes Bassin, gut 40 cm tief, darüber Brausen, warm und kalt.

„Aber wie es hier so angenehm duftet.“ — „Rein Wunder, schräg gegenüber ist die Küche, vielleicht kommen Sie gerade mal mit rüber!“

„Wunderbar ist hier alles eingerichtet, große Herde, Riesentöpfe, gigantischer Suppenteller...“

„Ja, Oberbannführer, ist denn eigentlich der Speisetisch schon festgelegt?“ „Natürlich, vor allem wird es im Sommer viel Obst und Gemüse geben, da wir hier ja eigene Anlagen haben.“

Und dann, ganz großartig! täglich gibt's fünf Mahlzeiten! Also verhungern tut bestimmt keiner. Aber gehen wir weiter!“

Ein kleiner Raum ist hier, geeignet zum Unterstellen von Fahrrädern und Sportgeräten, denn wir werden hier sehr viel Sport treiben.“

„Unsere Schulung soll keine militärische sein, denn wir haben hier keine Kaserne, sondern eine Schule zur körperlichen und geistigen Erziehung. Daneben werden wir den Führern Gelegenheit geben, einmal das Städtische Theater, das andere Mal vielleicht eine größere Fabrik in Heidelberg zu besuchen, um so den Kameraden Möglichkeit zu verschaffen, Dinge zu sehen und zu hören, die außerhalb des täglichen Lebens liegen und doch zur Allgemeinbildung gehören!“

„Wann wird denn die Schule eröffnet?“ — „Bereits am 1. April wird der erste Kurs mit 50 Führern einberufen. Die Leute werden in



Die Küche der Führerschule

dreiwöchigen Kursen ausgebildet werden, Unterführer der HJ, des DJ, dann auch Sachbearbeiter. Natürlich sind noch eine Unmenge Vorbereitungen zu treffen. Hier, für diese Schlafzimmer müssen noch Betten beschafft werden, es fehlen uns noch Spinde usw.“

„Die Betten werden gerade eben unten abgeladen!“

In die einzelnen Schlafzimmer kommen jeweils 6 Betten, 9 Zimmer sind es, die alle nach Städtenamen der Saar benannt werden. Hier ist ein geräumiger Tagestraum, dahinter ein Lesezimmer.“

Wir gehen in den zweiten Stock, die Zimmer sind genau so angeordnet wie unten, hier ist auch das Zimmer des zukünftigen Schulleiters Heiner Stähle, der mit drei Hilfskräften die Ausbildung der HJ-Führer übernehmen wird.“

„Na, Kamerad Stähle, da kann man Dir ja gratulieren. Du hast da sicher ein äußerst interessantes aber auch verantwortungsvolles Aufgabengebiet!“ — „Allerdings, des Schulungsprogramm habe ich auch schon bis aufs Kleinste

ausgearbeitet, aber davon verrate ich heute noch nichts. Die herrliche Lage der Schule wird uns sehr zugute kommen, hier liegen wir ja gerade am Wald, da unten gleich der Neckar, die Bahn. Den Neckar werden wir uns in erster Linie im Sommer zunutze machen.“ Und hier, die herrliche Aussicht ins Neckartal und auf den Dilsberg!“

„Wie ist es eigentlich mit der Uniformierung? Ich habe gehört, die Uniformen würden gestellt werden, stimmt das? Oberbannführer!“ „Allerdings, nicht nur Anzüge und Hosen, sondern auch Socken und Schuhe werden gestellt! Natürlich alles nur erstklassige Ware, das versteht sich von selbst!“

„Aber das muß doch ein Heibergeld kosten!“ „Stimmt! Aber dadurch, daß im Westflügel auch die Taubstummenanstalt eingerichtet ist, wird die ganze Angelegenheit bedeutend billiger. Die Schuhe und Anzüge werden in den Werkstätten der Anstalt hergestellt, so daß auch dies für uns verhältnismäßig billig kommt.“

„Gleichzeitig wieder ein großes Stück Arbeitsbeschaffung!“ Jeder Mann kostet uns pro Kurs etwa 25.— RM, davon muß er 10.— RM selber zahlen, hat aber die Bahn frei. Den restlichen Aufwand trägt der Oberbann.“

Wir gehen in den dritten Stock, hier wird ein Zimmer als Krankenzimmer eingerichtet, dann ein kleiner Raum als Unterrichtszimmer.“

„Alles ist peinlich sauber gehalten. Wir gehen wieder hinter, noch ein kurzer Rundgang durch die Werkstätte der Taubstummenanstalt.“

„Eine Frage habe ich noch, Oberbannführer, ist es nicht ungeheuer schwer, die Uniformen aufzutreiben, die zur Erhaltung und zum Ausbau der Schule erforderlich sind?“

„Allerdings ist es schwer, aber das ist uns die Schaffung unserer Schule bestimmt wert. Wir wollen unsere Jungen zu ganzen Herren erziehen, ein gesunder Geist, ein gesunder Körper. Wir haben dann die Gewißheit, daß die deutsche Jugend stark genug sein wird, ihre große geschichtliche Sendung zu erfüllen!“



Südseite der Führerschule

## „Der junge Herr“

Er tritt in mancherlei Abarten auf — aber diese äußerliche Untercheidung ist Täuschung: Er ist im Grunde immer derselbe Typ.

Bereits als Knabe hat er keinen sehnlicheren Wunsch als den, möglichst bald wie die herrlichen Herren „angeben“ zu können: Die herrliche lange Beintöhre, Hofe genannt, der elegante Schlips, 1, 2, 3 Ringe auf den mehr oder minder gepflegten Fingern und vor allem jene Pierde des erwachsenen Mannestums: Die qualmende „Walze“ im Mundwinkel, häufig sieht man ihn, schwach und unselbständig wie er ist, beim Gedenken der Stütze eines Spazierstockes bedienem, während ein Hut aus grauem oder schwarzem Filz das wohlriechend dem Kopf angeklebte Haar vor rauher Luft beschützt. Hat der Junge das 14. Jahr vollendet, beginnt er in Gemeinschaft mit anderen ähnlich strebsamen Jünglingen, sich mit viel Flüssigkeit anzufüllen. Eine Flüssigkeit, die ihm anfangs zwar schrecklich schmeckt, an die er seinen Magen aber ebenso wie an die „Bismudeln“ in bewun-

derndwürdiger Energie gewöhnt. Das erscheint ihm als Gipfel der Männlichkeit, zumal wenn er das Vollfüllen in verräucherter Räumen vornehmen kann. Erhöht wird der Daseinsgenuss durch den urdeutschen Dreimännerlat, bei dem er, so wie er seinen Körper durch Dämpfe und Bier, auch seinen „jugendfrischen“ Geist bildet und fördert. Haben diese hervorragenden Betätigungen seine Kraft bei zunehmendem Alter noch nicht erschöpft, so wendet er sich dem Sport zu. Selten freilich übt er den Sport selbst aus. In den meisten Fällen zieht der junge Sportsmann es vor, den interessanten und höchst aufregenden Spielen von sicherem Standort aus zuzuschauen, je nach Neigung und Begeisterung dabei schreckliche Schlächtrufe für oder wider die sich streitenden Parteien ausstöhnend. Hierauf geben die Wünsche des jungen Herrn höher. Sein Ziel ist der Kauf eines Motorrades. Jeder junge Herr veredelt diese angenehme Apparatur auf das heftigste. Besonders wenn er unter



Uniformen der HJ

ausgiebigen Geländeveranstaltungen durch die friedliche Landschaft lobt. Hat der junge Herr dies alles erreicht, so kommt er sich selbst feiner in zarte Pastellfarben gehaltenen Wochenendbraut als Herr der Schöpfung an. Dieser Gedanke ist bei ihm verhänglich, denn andere Gedanken hat er nicht. Was sonst noch in Deutschland geschieht, nimmt er mit geduldiger Herablassung zur Kenntnis. Seine soziale Empfindungswelt verteilt sich auf seinen wirtschaftlichen Vorteil, seine Freundin, und seine sonstigen Vergnügungen. Wozu soll er sich sonst noch den Kopf zerbrechen. Gedanken — die machen sich andere, und sogenannte Ideale — die kosten Zeit, Nerven, Arbeit, womöglich sogar Geld! So erreicht er mit Stetigkeit und Fleiß das Ziel: Ein „Gentleman“ zu werden wie die „Mien“ vor ihm.

Das Leben, das flutende, tiefe, gewaltige, kennt er nicht, Erkenntnissehnsucht war ihm immer fremd, sein Element ist die Oberfläche, er ist entschlossen — eben, weil er ohne eigene Meinung als Mensch verlor und nur die Herdentier begierig unter dem ebernen Schwanz seines Stumpfsinns jeden Kampf unermüdet macht.

Ueber ihn und seinesgleichen hinweg aber geht der Marschritt jenes neuen Geschlechtes junger Menschen, die Not und Entbehrung auf sich nehmen, um des Wiedererstehens des deutschen Volkes willen.

## Volksgemeinschaft durch die HJ

HJ marschiert, heißt es in einem bekannten Marschlied. Doch das allein soll nicht Hauptaufgabe der HJ sein. Wohl einer der wichtigsten Faktoren im Programm der Hitler-Jugend, der nationalsozialistischen Wesens überhaupt, ist die Erziehung zur Volksgemeinschaft, die im Feuerkessel schon einmal und zwar während des Weltkrieges bestanden hat. Wenn nach dem unheiligen Friedensschluß diese Volksgemeinschaft wieder auseinanderbrach, so ist es jetzt erste Aufgabe der HJ, eine neue, eine Volksgemeinschaft für immer zu schaffen. Hier ist uns der Kameradschaftsgeist der Frontkämpfer und der alten Kämpfer für die Bewegung leuchtendes Vorbild. Degt, nachdem uns alle Mittel zur Verfügung stehen, kann und muß jeder Hitlerjunge schon im Kleinen die Grundlage für eine spätere Volksgemeinschaft legen. Unter keinen Umständen aber darf der alte Kameradschaftsgeist wieder hochkommen, und jeder HJ-Führer hat die Aufgabe, zu sorgen, daß kein Klüft entsteht zwischen ihm und seinen Leuten. Unsere Regierung hat die HJ nicht geschaffen, sondern sie hat alle Hoffnungen auf die Jugend und insbesondere wieder auf die Hitler-Jugend gesetzt, die sich diesen Aufgaben nicht entziehen darf, nachdem die SA den Weg zur Aufbauarbeit geebnet hat. Es ist daher Pflicht eines jeden Hitler-Jungen, wer und was er auch sei, mitzuhelfen und mitzuschaffen mit allen Kräften, um das Ziel zu erreichen, das sich die Reichsregierung gesetzt hat, und das auch wir uns immer vor Augen halten müssen. Ganz Deutschland schaut auf die Jugend. Sie soll das von den Alten so wunderbar bewiesene Werk vollenden. Der Lastkraft, der Energie und dem guten Willen muß und wird die Vollendung der Volksgemeinschaft gelingen, wenn jeder sein Außerstes einsetzt und nicht denkt: „Die anderen sollen es machen.“ Wenn jeder nur etwas Kameradschaftsgeist ausstrahlt, und den muß jeder aufbringen, so kann er einmal später nicht mehr anders, als nur noch zu denken: „Alles für Deutschland.“

Darum HJ ans Werk!, damit das Ziel erreicht wird: Ein Volk, ein Wille, ein Führer.

## Hände auf den . . . Tisch!

1. Kameradschaftsführer, acht Mann: hand grade hin. Also: der A. J. hat's Kommando, Spielgerät ein Tisch mit den nötigen Sitzgelegenheiten und einen Zaler, bei Würfeln und Würfeln genügt auch eine Mark.

2. gleichstarke Parteien sitzen sich gegenüber. Jede wählt einen Hauptling. Das Geldstück B bei Partei A.

Partei A hat alle Hände unterm Tisch, alle tuscheln geschäftig miteinander, großes Gebardenpiel, einer behält den Zaler oder der Abteilungschef brückt ihn einer vertrauenswürdigem großen Pranke in die Hand. Man berrührt sich allmählich, sagt: Fertig.

Bei B kommandiert einer Hände auf den . . . Tisch!

Ein gewaltiger einheitlicher Donner-

schlag ertönt, alle Hände von A liegen flach auf der Platte. (Das wird zweckmäßigerweise vorher erst einige Male geübt!)

Jeder von B hat sein Gegenüber genau erkannt und beehret.

Wo ist der Zaler? Unter welcher Hand hat es vielleicht nach Metall geklungen?

Aufgabe: Zaler suchen: B hält über die Hand einzeln Kriegsdraht. Erscheint eine Hand gefahrlos, d. h. scheint der Zaler nicht darunter zu sein, dann tippt der Hauptling von B auf die betreffende Hand von A und dieser darf seine Kasse wegstrecken. Zum Schluß bleiben nur noch die ganz kniffligen Fälle. Die Beratungen dauern immer länger.

Klappt die Sache nun, dann sind schließlich alle Hände bis auf eine weg und unter dieser liegt der Zaler. Dann bekommt B den Zaler und einen Würfelpunkt und darf nun den Zaler bei sich freisen lassen und wieder einheitlich auf den Tisch klopfen.

Klappt die Sache für A besser, dann geschieht es zum Beispiel, daß bei der drittletzten Hand der Zaler aufgedeckt wird, wo ihn B nicht vermutet hat. Dann bekommt A einen Würfelpunkt und darf noch einmal dem Kommando folgen: Hände auf den Tisch . . . Summ!



Hans

Ranft du de  
berke spielen  
te und wohl no  
h wollte ja eige  
die Tante  
hier hereing  
die Wahrheit  
tafel. „Tante



iner eingesch  
Funfkind!  
Rebenzimmer  
weg und sah  
„Ja, also, komm  
du willst du de  
nicht“. Hans Tod  
er zu sprechen  
die Wahrheit.  
„Wie er gesch  
um und daß  
stand ein, b  
scheidung von B  
nam aber auf B  
den würde, doch  
„Ein Dunge so  
„sagte erst ei  
klärte sie den  
in anderen Kin  
er es unheimlich  
an sich. W  
hat Geschehene o  
Hans Tochter, er  
„Willst“ fragte su



„Singen“, ant  
der Schule imm  
das kann ich!  
„Ne, mein Jung  
Hans sagte sich  
Schule gelerntes  
„Du bist ja t  
„Sänger“, sagte  
Hans, „das hast  
du also mitmach  
eine Fingale ei  
„Hummel, genau  
weil, Hans To  
Der Dunge w  
mehr wie alles  
dem Rinder w  
genesen. Dann  
in den großen  
halten zwei Mä  
man getanzt u  
ich zu sehen gab  
der dem Kleinen



# Unser Jungvölk



## Hans Joachim singt im Rundfunk / Von Johannes von Kunowski

(Schluß)

Kannst du denn singen, tanzen, ballete, Operette spielen oder Geschichten erfinden? ...

den, das an Schnüren in einem metallenen Kreise hing und das Mikrophon war. Da hinein hatte er gesungen, alle drei Strophen, und die anderen Kinder hatten zuerst zugehört und dann geflächelt. ...

hen, als er wieder zu Hause war. Wie fröhlich sprangen die Silberstücke auf dem Küchentisch, und dann ging es ans Erzählen. Hans Vochen hatte jetzt wieder ganz rote Waden, diesmal aber nicht vor Verlegenheit, sondern vor Freude und Stolz. ...

## Der Tag von Potsdam

Am 21. März 1933 trat in Potsdam der erste Reichstag im nationalsozialistischen Staat zusammen. In der alten denkwürdigen Garnisonkirche, in der Friedrich Wilhelm I., der Soldatenkönig, und Friedrich der Große ihre letzte Ruhestätte gefunden haben, versammelten sich die Gewählten des Volkes zu einer feierlichen Stunde. ...

An die Stelle des ewigen Schwankens soll eine feste Regierung gesetzt, die unserm Volke wieder eine unerschütterliche Autorität geben soll. Wir wollen uns redlich bemühen, diejenigen zusammenzufügen, die eines guten Willens sind, und diejenigen unschädlich zu machen, die dem Volke zu schaden versuchen. ...



der immer eingeschmuggelt, das ist gar kein richtiger Funkkinder! ...

Ja, also, komm doch mal her, mein Dunge. Du willst du denn hier, dich kenne ich ja gar nicht. Hans Vochen schluckte erst einige Male, ehe er zu sprechen anfing. ...

Ein Dunge soll überhaupt keine Furcht haben, sagte erst einmal die Tante Trude. Dann schickte sie den Kantensprecher aus und schickte die anderen Kinder aus dem Zimmer. ...



Potsdam, Garnisonkirche

daß der Welt ruhmvoller deutscher Vergangenheit das Geschlecht von heute besetzen möge. Mit markiger Stimme sprach darauf der Führer und Volkstänzer Adolf Hitler. ...

Wir wollen der Welt gegenüber aufrichtige Freunde eines Friedens sein, der endlich alle Völker heilen soll. ...

So kraftvoll hatte lange kein deutscher Kanzler gesprochen. Die Rede wurde durch Lautsprecher über ganz Deutschland verbreitet. ...

Der Tag von Potsdam ist der eigentliche Begründungstag des Dritten Reiches. Daran wollen wir immer denken! Hcke.

## Das Geheimnis der Zahl

Als wir bei Günter zum Geburtstag eingeladen waren und alle um den Tisch herum saßen, fragte mich Günters Bruder Horst, der Student ist, wieviel Geschwister wir zu Hause sind. ...

Ich aber, sagte er, dann habt ihr ja einen Chinesen in der Familie. ...

Richard wollte nun wissen, wie denn eine richtige Statistik entsteht. Horst erklärte uns, daß die Statistik heutzutage auf unzähligen Gebieten ihre Anwendung fände. ...

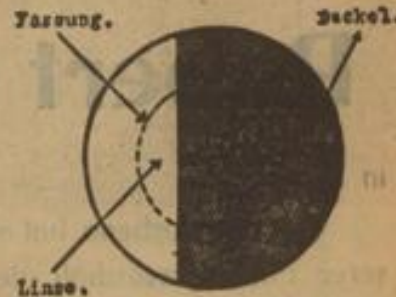
nen Eintragungen zusammengezählt, so daß man aus der Gesamtheit aller Listen aus dem ganzen Reich schließlich einen Uebersicht gewinnen. ...

## Mein zweites Gesicht

Ein verblüffender Photoscherz

Von Friedrich Röy

Die Linse des Apparates wird durch einen Linsendeckel teilweise bedeckt, die aufzunehmende Person wird auf der offenen Linsenfläche aufgestellt und die Teilöffnung gemacht. ...



Apparat während der Aufnahme unerschütterlich feststehen, das Umbrechen des Linsendeckels muß erschütterungsfrei erfolgen. ...

Führer.

Tisch!

Mann: hat

aus Kommando

hüßigen Stigol

ei Mädel's und

sich gegenüber.

Das Geldstück

term Tisch, als

großes Gebirg

er oder der Wä

ertrauenswürdig

. Man beruhigt

inde auf den...

cher Donner

liegen nach auf

hüßigerweise ver

über genau be

elcher Hand hat

en?

hält über sehr

eint eine Hand

nicht darunter

ing von B auf

und dieser hat

Schluß dieses

Fälle. Die Be

sind schließlich

und unter dieser

it B den Teller

nun den Teller

einbeißlich auf

, dann geschicht

rittelstehen Hand

hn B nicht ver

inigen Piuspunkt

umando folgert

ml

# Die Bewegung



## Das Echo der Erziehungsarbeit in den Ortsgruppen

Zu einem steifen Erlebnis wurde der 6. Schulungsabend der Ortsgruppe Räfertal

Bei dem Hg. Bertl, ein alter Kämpfer der Partei, sprach Zuerst streifte der Redner die Vorgesichte des Nationalsozialismus und schilderte dann ausführlich die Entwicklung der Bewegung. Sehr interessant waren seine Ausführungen über die Gründungs- und Anfangsjahre der Partei. Der Redner, der selbst großen Anteil an diesem Kampfe genommen hatte, erzielte reichen Beifall.

Zu einem Schulungsabend in Redarau

sprach Hg. Prof. Gauner-Heidelberg über das Thema: „Die Weltanschauung des Nationalsozialismus“. In leicht verständlicher Weise und an Hand von vielen treffenden Beispielen legte der Redner das Verhältnis von Nationalsozialismus und Kirche dar.

Zu demselben Thema sprach vor der Ortsgruppe Rheinau

Hg. v. Roth. Der Redner setzte sich in seinen Hauptausführungen mit der Massenfrage und dem Massenproblem auseinander. Er zeigte die verderbliche Rolle auf, die der Jude als Rassenfäule und -zerstörer schon seit Jahrhunderten spielte.

Zu einer öffentlichen Versammlung hatte die Ortsgruppe Wallstadt

aufgerufen. Hg. Neutheer sprach im Saale des Gasthauses „Zum Pring Mar“ über das Thema: „Auswärts durch eigene Kraft“. Der Redner behandelte die wirtschaftliche und politische Wandlung vom Marxismus und Liberalismus zum Nationalsozialismus. Im besonderen sprach der Redner noch über die Erfolge in der Arbeitsschlacht und die nationalsozialistische Wirtschaftspolitik, deren Hauptziel vorerst die vollständige Befreiung der Arbeitsschlacht ist.

Ein alter und bewährter Redner und Kämpfer der Partei, Hg. Weigand, sprach zum gleichen Thema auf einem

Schulungsabend der Ortsgruppe Schwefingertal

vor einer vollbesetzten Versammlung. Auch hier wurden die Worte des Redners mit großer Begeisterung aufgenommen, zumal er es verstand, seine Ausführungen nicht nur interessant, sondern auch bisweilen drastisch zu gestalten.

Eine Betriebsversammlung hielt die

RSBO, Ortsgruppe Offstätt im „Mannheimer Hof“ ab. Zuerst nahm Hg. Knobloch das Wort zu einem Vortrag über das Gesetz zur Ordnung der nationalen Arbeit. Hg. Hörnslein teilte mit, daß die Beleg-

schaft bis jetzt 2000 Mark für das Winterhilfswerk gespendet hat. Ab 1. April fallen alle Spenden weg, deshalb werden alle Kameraden ersucht, ihren Opferinn durch Beitritt zur NS-Volkswohlfahrt zu beweisen.

Einem Schulungsabend hielt das NS-Kont für Beamte

ab. Hg. und Berufsameraden der Reichspost füllten den großen Saal des Hofpils. Die Rede des Hg. v. Roth wurde von Musikstücken und Vorträgen des Gesangsvereins der Reichspost umrahmt. Der Abend diente zugleich der Schulung der Parteigenossen, wie der Unterhaltung und der Pflege des Kameradschaftsgeistes.

Eine Betriebsversammlung hielt die Gefolgschaft der

Mannheimer Gummiwerk-Fabrik in Räfertal ab. Nach Begrüßungsworten des Betriebszellenobmanns nahm Hg. Hrehms das Wort, um über die Gesetze zur Ordnung der nationalen Arbeit zu sprechen. Anschließend sprach Hg. Gauner über die Organisation „Kraft durch Freude“. Auch seine Ausführungen fanden lebhaften Beifall, ein Zeichen, daß die Arbeiterschaft die Politik unseres Führers billigt und ihr Verständnis entgegenbringt.

Aus der NS-Frauensschaft

Lebhaftes Treiben herrschte kürzlich abends im Hause E 6, 2. Die Ortsgruppe „Deutsches Eck der NS-Frauensschaft“ hat endlich ihr neues Heim bekommen. Es

konnte die Ortsgruppenleiterin, Frau Hinkel, den Heimabend zum erstenmal im eigenen Hause eröffnen. In einem Vortrag wurde den Frauen die Schönheit unserer Heimat in Bild und Wort vor Augen geführt. Anschließend sprach Frau Hinkel über die großen Aufgaben, die der deutschen Frau in der Familie, der Arbeit und dem Volk obliegen, daß von der neuen Stelle ihres Wirkens wahres deutsches Denken, Fühlen und Wollen ausgehen möge, zum Wohl der Familie und des deutschen Volkes.

Eine Mitglieder-Versammlung veranstaltete die

NS-Frauensschaft Rheintal im Wartburg-Hospiz. Hg. Kronauer sprach über das Winterhilfswerk und die NS-Volkswohlfahrt als wahrhaft sozialistische Einrichtungen. Eine Wohlfahrt im Sinne des Liberalismus gebe es nicht mehr. Als nächste Aufgabe gelte es nun, das Hilfswerk „Ratten und Ratten durchzuführen. In Anbetracht der großen Aufgaben, die sich die NS-Volkswohlfahrt gestellt hat, forderte der Redner alle in Arbeit und Beruf Stehenden auf, ihren Beitritt zu erklären und dadurch ihre Schicksalsverbundenheit mit den ärmeren Volksgenossen zu bezeugen.

Die Gründung einer neuen

Ortsgruppe der Frauensschaft in Ostersheim wurde durch Hg. Nehm vollzogen. Nach Begrüßung der zahlreich erschienenen Frauen erteilte Ortsgruppenleiter Nehm Frau Lehm das Wort zu ihrem Referat. Die Referentin richtete an die anwesenden Frauen die Aufforderung, sich reiflos der NS-Frauensschaft anzuschließen und zum Eintritt zu werben. In der Leitung der neuen Ortsgruppe wurde Frau Schmeer beauftragt; zu ihrer Stellvertreterin wurde Fräulein Wittmann bestimmt. Abschließend sprachen noch die Leiter des NS und der RSB und Bürgermeister Nehm zur Versammlung.

Heute verschied nach schwerer Krankheit der stellvertretende Vorsitzende unseres Aufsichtsrates

Herr  
**Robert Boveri**

Herr Robert Boveri war Mitbegründer unserer Gesellschaft. Wir verlieren in dem Verstorbenen einen hervorragenden Mitarbeiter und Freund, dessen reiche Erfahrung und unermüdete Arbeitskraft wir sehr vermissen werden.

Sein Andenken wird unvergeßlich sein.

Saarbrücken, den 25. März 1934 17525 K

**Aufsichtsrat und Vorstand der Saar Brown Boveri A.-G.**

**Wilhelm Rothrock**  
staatl. gepr. Dentist

jetzt  
**Qu 1, 8**

Amtl. Bekanntmachungen der Stadt Mannheim

Aus der Städt. Schlossbühne  
wegen Notwendigkeiten nicht die Schlossbühne vom 29. März bis einschließlich 8. April geschlossen. (6810 R)

Eröffnung des Bäderbetriebs im Licht-, Luft- und Sonnenbad.  
Der Bäderbetrieb im Licht-, Luft- und Sonnenbad des Stadions wird am Sonntag, 1. April 1934, demnächst 8 Uhr, eröffnet.

Schlafzimmer RM 340, 375, 425, 450 und höher  
Wohnzimmer RM 375, 395, 450, 525 und höher  
Küchen mit u. eisenbein RM 160, 175, 190, 225, 250, 275 u. h.  
Einzelmöbel  
Bücher-Schränke RM 7, 9, 10, 12, 15  
Schreibtische RM 75, 105, 120  
Kleiderschränke pol. u. eisenbein  
Flurgarderoben RM 18, 25, 28, 32, 36  
nur bei  
**F. Krämer**  
Bedarfsdeckungs-schätze werden angenommen

Unsere bekannten Hausmarken in

**Damen-Strümpfer**  
— 05, 1.10, 1.45, 1.65, 1.95 usw.  
in den neuesten Frühjahrsfarben  
Strümpfe - Trikotagen - Handschuhe

**Wollhaus Daut**  
Mannheim, F 1, 4 Brühlstr.

**Institut Schwarz Mannheim**

Sexta-Oberprima, Vorstufe Umschulung, geringes Schulgeld, Prospekt frei, Beste Erfolge. Neben vielen anderen Schulprüfungen bestanden im Schuljahr 1933/34 allein 18 Schüler die staatliche Reifeprüfung (Abitur).

**M 3, 10**  
2392  
Beginn neuer Abendkurse  
2234/K Eintritt täglich

**Schwechten-Piano**  
sehr gut erhalten, preiswert abzugeben bei  
**HECKEL**  
PIANOLAGER  
Kunststr. O 8, 10

**Bräutigam's Knoblauchsauce**  
kaut. empf. bei: Arterienverhärt., hoh. Blutdruck, Rheum, Gicht, Asthma, Chron. Bronchitis, Lungentuberk., Darm- u. Magenstörungen, Wärmehaemorrhagien und appetitanregend.  
1/2 Flasche RM 1.75, 1/2 Flasche RM 1.45  
Knoblauchöl 1. Klasse, RM 1.50 p. Schachtel.  
Zu haben in den Apotheken u. Drogerien.  
**A. Bräutigam & Co., Hamburg 8**

**Blumen**  
das schönste Ostergeschenk

**CONTINENTAL**  
klein  
I. BUCHER  
Mannheim, F 1, 10

**Fußball**  
Jeder Spieler und jeder Zuschauer kauft das Buch „Der Kampf um den Ball“, mit vielen originalen Bildern. Solange Vorrat statt M. 1.50, nur M. 1.20. Zu haben in 17525 K  
**Horters Buchhandlung O**  
am Gockelsmarkt.  
Auf Firma achten. Nur ein Schaufenster

Am 25. März 1934 entschlief nach längerem Krankenlager, Herr

**Robert Boveri**

in Mannheim.

Der Verstorbene hat als Vorstandsmitglied unserer Muttergesellschaft, der Brown, Boveri & Cie. Aktiengesellschaft in Mannheim, uns seit Jahren mit Rat und Tat zur Seite gestanden. Sein Tod hinterläßt bei uns eine schmerzliche Lücke. Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Köln-Riehl, den 26. März 1934 8501 K

**Führer und Gefolgschaft der Rheinischen Draht- u. Kabelwerke G. m. b. H.**

Für die wohlthuende aufrichtige Teilnahme anlässlich des schmerzlichen Verlustes unseres teuren Entschlafenen, sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Mannheim, den 29. März 1934

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen  
**Johanna Kehl**  
8508 K

**Dankagung**  
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste meiner lieben Frau, unserer guten Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Tante

**Susanna Menger**  
sagen wir allen denen herzlichsten Dank, die sie zu ihrer letzten Ruhe geleiteten, für die zahlreichen schönen Kranzspenden, den Ärzten des städtischen Krankenhauses, den Krankenschwestern für ihre liebevolle aufopfernde Pflege, sowie Herrn Stadtpfarrer Schäfer für seine tröstlichen Worte.

Mannheim-Räfertal, den 29. März 1934  
Vaihingenstr. 40

Im Namen der Hinterbliebenen  
**Karl Menger**, Zollsekretär a. D.  
22326

Schon ist er da - und das hat die kleine HB-Anzeige bewirkt. Es vermietet sich noch einmal so schnell, wenn die Wohnung inseriert wird.

**Kleingärtner!**  
Eine Anzahl Milchkanne ohne Deckel für 30 Pfg. pro Stück abzugeben. (17525 K)  
F. J. B. Witterich, Bad. u. Badestr. 10, Mannheim, Rheinbrückstr. 10, Übergang.

**Das Jugendherbergs-Bergerlebnis**  
für das ganze Reich!  
Bäuerliche Buchhandlung am Strohmartl.

**Moderne Knöpfe Schließen**  
Kragen  
3213 K  
Spitzen  
**Carl Bauer**  
Kunststraße N 2, 10

**Kleine Anzeigen große Wirkung**  
nur im Hakenkreuzbanner

# Durch deutsche Gauen

## Ostern im Badnerlande / Von Heinrich Philipp Tempel

## Schafft Jugendherbergen

In diesen Tagen, da das Fest der deutschen Reise und der Tag des deutschen Wanderns gefeiert werden, tut es not, einmal jener zu gedenken, die, unbekannt und oft verkannt, den Grundstein für die geistige Gesundung der deutschen Jugend gelegt haben: der Vorläufer des Jugendherbergsgedankens.

In jähem, erbebendem Kampf haben die Jugendorganisationen aller Parteien und aller unpolitischen Richtungen gemeinsam um das Neue gekämpft. Hier fand sich zum ersten Male die zerrissene und gesplattene deutsche Jugend zu gemeinsamem Werte und lernte erkennen, daß es etwas gibt, das höher steht als Programme, Verbände, Organisationen und Parteien. Hier erkannten Tausende und aber Tausende deutscher Jungen und Mädchen, daß sie zusammengehören und sich nicht durch fremde Elemente voneinander trennen lassen dürfen. In den Herbergen erkand die erste Volksgemeinschaft des neuen Deutschland.

Das Große am Jugendherbergswerk ist, daß es nicht vom Staate oder sonstwem, sondern allein von der Jugend aufgebaut wurde. Lieberall im deutschen Lande fanden die Spielabende der Gruppen statt, die ganze Jugend sparte Jahr für Jahr jeden Pfennig und schuf sich hier eine ihrer Art gemäße Heimat. Und nur der, der den gemeinsamen Kampf und die wunderbaren Stunden in diesem Kampfe um das Jugendherbergswerk miterleben durfte, wird wissen, daß es etwas ist, ohne das die deutsche Jugend heute einfach nicht mehr zu denken ist. Hart ist unsere Zeit und schwer, aber wenn die Jugend in Sorge und Not verfallen wollte, was sollte da aus dem siegfrohen Geiste der Zukunft werden? Nur die werden Männer werden, die eine Jugend hatten. Die anderen werden Speker und Greife sein. Und die Jugendherbergen ermächtigen es allen, sich ein sonniges Jugendreich zu schaffen und in ihm zu leben.

Hier ist ein neuer Menschentyp entstanden, erdverbunden, schollentnah und fern allem Pathos. Hier werden immer die Menschen heranwachsen, die aber das Heute auch nach dem Morgen schauen können und es verstehen, die jung bleiben können!

Wieder geht ein Ruf an alle: Schafft Jugendherbergen! Helft der deutschen Jugend! Reicht sie heraus aus den großen Städten, in denen ihre Seele verkümmern muß! Einmal wart ihr alle in euren Dorfarten Bauern, und dann habt ihr in euren Vatern und Großvatern die Heimat verloren! Sucht sie euch, erobert sie euch wieder! Keine Rückkehr der Jugend zu Blut und Boden ohne das deutsche Jugendherbergswerk!

### Propagandaminister fördert den Wintersport

Um die örtlichen Stellen, die den Wintersport betreiben, und die örtlichen, verkehrs-fördernden Stellen zu gemeinsamer Arbeit zu veranlassen, hat Reichsminister Dr. Goebbels in seiner Verfügung darauf hingewiesen, daß die Schaffung geeigneter Skifahrten in deutschen Waldgebieten im Interesse der Skitouristik und damit auch im Interesse des Fremdenverkehrs notwendig sei. In gemeinsamer Arbeit sollen die beiden Stellen derartige Skifahrten vorbereiten und notwendigenfalls auch entsprechend Verhandlungen mit den Forstbehörden pflegen.

### Brodtengespenst

Um deutsche Berggipfel gehen in den Wintermonaten seltsame Nebelerscheinungen des „Brodtengespenstes“ um. In seiner Heimat am sagenumwobenen Brocken im Harz ist es seit 150 Jahren bekannt; in den Monaten Oktober, November und Februar der Jahre 1919—1923 wurde es an 31 Tagen beobachtet! Das „Brodtengespenst“ soll aber sogar in anderen deutschen Mittelgebirgen umgehen.

Es gibt Menschen, die warten von Ostern zu Ostern, um all ihre Wünsche an diesen Tagen in Erfüllung gehen zu lassen, die sie das ganze lange Jahr hindurch in sich tragen. Für viele ist der Frühling im Badnerland das Ereignis, das immer wieder verlangend in den Vordergrund drängt, weil es eben ein Ereignis ist, das nur einmalig und kaum sonstwo seinesgleichen wiederfindet. Denn mag im Norden der Winter noch so griesgrämig dreinschauen, im Badnerland blüht es schon, da ist der Frühling all offen, was ihn gerade für uns Deutsche so geheimnisvoll und bezaubernd macht, schon bevor er sich zeigt. In uns wohnt eine uralte Sehnsucht nach Sonne und Licht. Der jahrtausende alte Traum nach dem Süden ist nichts anderes als das Sonnenbedürfnis des nordischen Menschen, der nach den trüben Wintermonaten die Hände nach der blauen Sonne ausstreckt, weil sie ihm neues Leben bringt. Und wenn die Zeiten aus rascherer geworden sind, der uralte Traum in dem Menschen, seine Sehnsucht nach Licht, Sonne und Frühling zu befriedigen, und sie wird nie untergehen. Menschen leben Menschen in den Städten, die nach der langen das lebenspendende Sonnenlicht und die fröhliche, vermischen, greifen nach jedem Schritt freudig und froh und suchen ihn wie die blühende Pflanze, die all ihr Blattwerk den Strahlen entgegenwendet.

Der Begriff für das Wort „Frühling“ ist die Bergstraße geworden, wo schon die Mandelbäume blühen, wenn man in anderen Gegenden noch den Ofen tüchtig einheizen muß. Tausende, Zehntausende kommen alljährlich ins Badnerland, denn dort findet sich Himmel und Erde zu einer gewaltigen Symphonie zusammen. Da jauchzt es und klingt es, da sprüht es Leben aus starken Quellen. Hier schaut das Auge einen Landschaft, der sich an den Hängen des Schwarzwaldes entlangzieht und der angefüllt ist mit dem Azur eines Frühlings, der hier fast unendlich scheint. Alljährlich sind die Augen der Welt auf dieses Fleckchen Erde gerichtet. Alljährlich wiederholt sich das Wunder hier, daß auch die, die darin tagtäglich leben, staunen und fragen, war es sonst auch so, wie heute? Da diese ewige Frage wird ewig wiederkehren, weil eben die Natur unerschöpflich im Geben ist. Es ist, als läge Farbe über die Erde ausgegossen. Vom zartesten Rosa bis zum blendend leuchtenden Weiß spielt es hinüber und herüber. Und der Himmel, die Luft will nicht zuhelfen und gießt Farbe herunter, daß man glaubt in einem Märchenreich zu sein. Es ist nicht begreiflich, daß sich darum gerade hier die Menschen so überreich einfinden, weil die Natur um Heidelberg ihresgleichen sucht. Man kann die Dinge nur schwer schildern in ihrer ungeahnten Mannigfaltigkeit. Man muß sie erleben, allein oder zu zweien, das ist einerlei. Aber es wird sogleich ein Band geschlungen um das Erlebnis, daß der Mensch in des Landes wahrster Bedeutung trinken wird und sein Herz übergeht.

Es ist eine wunderbare Angelegenheit, wenn man zur Abendzeit, auf der Schloßterrasse sitzend, den Untergang der Sonne sieht. Drüber verfinstert das gewaltige Tagesgestirn, aber auch einmal wirft es seinen milden Strahlenschein über die Höhen und übergeht die Felsen des Schloßbaues, daß es scheinen will, als begänne Leben in den Felsenwänden, als bewegten sich die Gestalten und kämen näher. Aus den Fensterreihen flammen Feuerbrände und spiegeln sich drunten im Fluß. Aber die Stadt selber mit ihren Giebeln, Türmen und Dächern, liegt schon im Dämmerlicht. Der Tag verfinstert zwischen den Straßenseiten, so wie das Licht in einem Schleier untergeht, als verfinsterte es in der Unendlichkeit. Drüber lag das alte Burgund. Von dort aus zog Siegfried

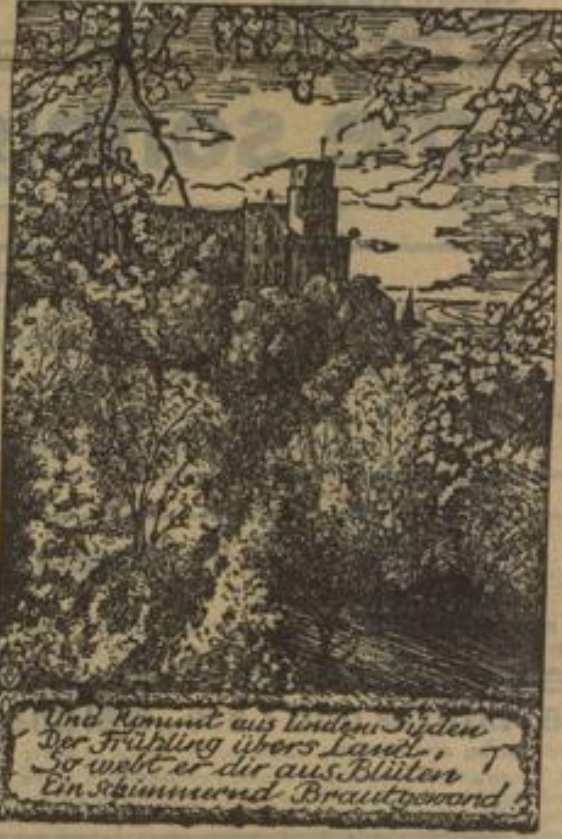
nach dem Odenwald. Deutsches Schicksal eng verbunden mit diesem Landstrich, kam und ging und ist auch hier mahnend geblieben. Von diesen Höhen schaute mancher herab ins Tal und sah die Sonne sinken. Gedanken in Worte gefaßt, klingen weiter, auch wenn jene, die sie aussprachen, längst nicht mehr sind. Wir aber, die wir durch diese Zeiten hindurchgehen, sprechen die Worte unbewußt nach, wenn wir an Deutschland denken. Sie klingen wie ein Gebet: Alt-Heidelberg, du Heine...

## Nun ist es Frühling im Badnerland

Von Konstantin

Nun ist es über Nacht wahr geworden! Ein Traum scheint in Erfüllung gegangen zu sein. Das Badnerland ist in ein Märchenland verwandelt! Von Heidelberg bis hinunter an den Bodensee ist das Land ein Garten Gottes. Sichtbar hat der Gott, der dem deutschen Volk oft gnädig war, dieses Land ausgezeichnet. Da strömt der Neckar kraftvoll dahin und begrüßt die Burgen und Schwalbennester. Da steht herunter Dilsberg und drüber Hirschhorn, und dann spiegelt sich in seinem Wasser das herrliche unergleiche Heidelberg. Da grünt von der Höhe über Main und Tauber die Berge des badischen Frankenlandes, Wertheim. Und von den Hängen und Hügelkuppen flattern Fäden froh in dem Frühlingswind. Drüber winkt der Speiser. Der Main trägt die Grüße davon in den Rhein, den deutschen Schicksalsstrom. Ernst und hehr schwingt der Schwarzwald in die Weite. Seine Linie ist ein erhebendes Gleichnis. In blauer Ferne liegt Sehnacht und in den weiten Räumen des Schwarzwaldes spielt die ewige Melodie der Schöpfung immer und fortwährend. In den Tälern ist das Leben. Da sieht Sonne herein mit ihrer lebenspendenden Kraft. Sie grüßt die Wasser, die hellen, klaren Bäche und Bilde, die geschlafen haben und nun ausgeruht, wie übermüdete Kinder daherkommen, den Menschen und sein Herz erfreuen. Wundervolles Wechselspiel!

Wie gänzlich bist du verändert, herrliches Badnerland! Nicht lange ist es her, da schloß dich die weiße Decke des Winters ein. Und wir, die wir dich sahen, glaubten kaum mehr, daß es wieder Frühling werden könne bei uns. Nun scheint die Sonne. Nun ist sie über dem herrlichen Badnerland ausgegangen und hat die Menschen wieder froh gemacht, hat ihnen Hoffnung wiedergegeben an den Mai, den Sommermonat des Lebens und des Tuns. Der Aufbruch ruft, der Specht lacht. Auf jedem Zweig hält ein Märchen Hochzeit. Frühlingshauch ihr Mühen! Packt den Rucksack, zieht ins Badnerland. Dort werdet ihr ein Geheimnis erfahren, das große Geheimnis, das dieser geeignete Erdenstrich zu vergeben hat. Tausend Jahre sind vor der Ewigkeit nichts. Der Schwarzwald ist schon gewesen, als dort, wo heute der Rheinstrom sein silbernes Band durch die Felser zieht, ein weites Meer brandete. Vom Feldberg leuchteten die Feuer der ersten Siedler, jener jähren Altmänner, die sich erhalten haben, denen auch das herrliche Frankentum nichts anhaben konnte. Und der Gott, der diesem Volk sichtbar brüht, ist bei ihm und beschützt es in seinem herrlichen Land, das ein Edelstein im Geschmeide der deutschen Krone ist. — Kommt zur Frühlingzeit ins Badnerland! Erlebt ein Leben voll Freude und voll Schönheit. Kein anderes Land vermag Gleiches zu bieten.



<b>NECKARTAL</b>		<b>ODENWALD</b>	
<b>Neckargemünd</b> Die Kur- und Gartenstadt <b>Deine Parole zu Ostern!</b>		<b>Gasthaus u. Pension zum Adler</b> Rothenberg Besitzer W. Karl Schwinn. Tel. Rothenberg 1. 32401K Neuingerichtete Fremdenzimmer mit fließendem Wasser, Zentralheizung, Bad, Saal. Eigene Landwirtschaft. Altbekanntes Haus in Küche und Keller.	
<b>Neckargemünd</b> <b>Hotel zur Pfalz</b> direkt am Neckar Angenehmer Osteraufenthalt Zimmer mit fließendem Wasser, Verpflegung. 32381K		<b>Höhen-Luftkurort Korteishütte</b> bei Hirschhorn am Neckar Gasthaus und Pension zum Lamm Besitzer: W. Emmerich II - Telefon Rothenberg 7 Neue Fremdenzimmer, fließ. Wasser, herrl. Fernsicht, Liegewiese am Haus. Gute Verpflegung. Pension 4 Mahl. RM. 3.50 - Autoverh. Hirschhorn - Beerfelden 1. Odw. Beste Eink. L. Vereine. Schöner Saal.	
<b>Café-Restaurant zum Kurgarten</b> Neckargemünd Treffpunkt der Neckartalreiseflügler Mittagessen von Rm. 1.- an. Erstkl. Weine. Kaffeekonzerte, abends Tanz. Großer Parkplatz. 32377K		<b>Korteishütte b. Hirschhorn a.N.</b> <b>GASTHAUS „ZUM ADLER“</b> Schöne Fremdenzimmer mit fließendem Wasser 12 Betten - Gute Verpflegung - 4 Mahlzeiten 3.50 RM. - Bad im Hause - Liegewiese - Ruhige Lage - Schönster Fernblick - Telefon Poststelle Besitzer Peter Siefert Omnibusverbindung Hirschhorn-Beerfelden	
<b>Hotel-Pension Kaiserhof</b> Neckargemünd am Ortseingang gelegen mit großer Neckarterrasse und Garten. Bekannt gute Küche, Kaffee und Kuchen, Mittagessen von Rm. 1.- Pension von Rm. 4.- an. Zimmer von Rm. 1.50. 32383K		<b>Lindach i. Neckartal / Gasthof-Pension Hirsch</b> Von Wald und Berg umgeben, direkt am Neckar. 32 Betten, fließ. Wasser, ged. Terrasse, Autogarage, reichliche Verpflegung. 4 Mahlzeiten 3.50 Mk. Telefon 51 Neckargerach. Besitzer Alfred Backfisch. 32041K	
<b>Eberbach</b> die gastliche Stadt am schönen Neckar, inmitten der wild- und waldreichsten Odenwaldberge eingebettet, mit Bandenkmalern aus alter Zeit. Stadtgeschichtliche Sammlung heißt Sie zu Wochenenden und Kurzweilen herzlich willkommen. 32385K Verkehrs-Verein Eberbach.		<b>Auch in den Ferien</b> liest man gerne das Hakenkreuzbanner Beantragen Sie sofort eine Kreuzbandsendung!	

# Am Brunholdesstuhl in Dürkheim

Frühlingssonne begleitet die Wandern, die sie in großer Zahl am letzten Sonntag von beiden Seiten des Rheins aus verschiedenen Richtungen am Hang des Röllberges über Dürkheim hinausstiegen, um sich an den Felswänden des Brunholdesstuhls ein Steildenkmal zu geben. Und es lag auch ein besonderer Anlaß vor. Der Kampfbund für deutsche Kultur in der Pfalz und die Kurverwaltung von Bad Dürkheim hatten Direktor Wilhelm Teudt aus Detmold zu einer Besichtigung des Brunholdesstuhls und der dortigen Aufdeckungen eingeladen.

Die Gestalt des Vorkämpfers für germanische Vorgeschiede trat hier zum ersten Male den Boden der Pfalz, von der er gleich eingangs seiner Ansprache rühmend hervorhob, wie sich ihr Volkstum in den letzten zwei Jahrtausenden frei erhalten habe. Ebenso sei es ein besonderes Verdienst, wie sie sich um die Denkmäler ihrer alten Vergangenheit kümmern, sowohl solche der Römer selbst und ihrer Einwohner unter römischer Herrschaft als auch die unserer germanischen Vorfahren. Vor den anderen pfälzischen Städten sei aber Dürkheim so glücklich, ein besonders eindrucksvolles Denkmal zu besitzen, das sich über den Felswänden auf der flachen Kruppe des Vorderberges zum eigentlichen Vorkämpfer hinzieht. Es ist die Heidenmauer, die durch den gleichnamigen Roman des amerikanischen Schriftstellers Cooper schon 1832 weltbekannt geworden ist. Die Anlage dieser großen ehemaligen Ringmauer, die nach dem Vergehen des Holzstützwerkes in der Trockenmauer sich zu einem breiten Wall auseinandergelegt hatte, wird wie die meisten ähnlichen Anlagen in West- und Mitteldeutschland, den Resten in den letzten Jahrhunderten der vorchristlichen Zeit zugeschrieben. Daß sie aber auch in den Kämpfen zwischen Römern und Germanen in der Völkerwanderungszeit eine Rolle gespielt, hatte Direktor Sprater bei. Später schon lange aus spätrömischen Münzjunden dort oben geschlossen. Teudt ging noch einen Schritt weiter. Er sieht in ihr eine germanische Volksburg, aber nicht zu Vesteinschweden errichtet, sondern zu Ehren der Gottheit als ein heiliger Hain, den die Natur einfriedete, der nur in Ausnahmefällen auch zur Verteidigung dienen konnte. Auf diese Weise erklärt er auch das Fehlen von Befestigungsspuren und von Anlagen zur Anhäufung von Vorräten. Zu den Festen der Gottheit mögen dann von weither aus der Ebene die Menschen hinaufgewallt sein. All dies erklärt denn auch die unendliche Arbeit, die hier oben geleistet worden ist, um aus den Felssteinen der Bergfläche die fast 2 Kilometer lange Trockenmauer von gewiß 4-6 Meter Höhe aufzurichten. Möglich ist es auch, daß, wie in anderen germanischen Anlagen, noch Ahnengräber sich droben finden, und Teudt wies dabei auf drei Steinhügel hin, die in der Mitte ungefähr noch unberührt dastehen scheinen.

Die neue Bedeutung wird nun nach Teudt besonders nahegelegt durch die Bilder an den

folgenden Götterbildern des Brunholdesstuhls, der mit dem Ringwall darüber in engem Zusammenhang steht. Daß er einen römischen Steinbruch darstelle, ist schon lange vermutet und von Sprater nach Untersuchungen während der Kriegszeit erneut vertreten worden. Der Spaten hat diese Erkenntnis frisch bestätigt. Deutlich erkennt man nun 5 Meter tiefer, als die frühere Bodenhöhe gewesen war, die verschiedenen Stufen, in denen der Abbau des Gesteines erfolgte, nachdem man schon gleich am anstehenden Fels seine freiliegende Außenfläche nach aller Gewohnheit scharftritzig hatte. Auch ein schwerer eiserner Zweifelhut der Form, wie sie heute noch zur Bearbeitung der Steine dient, kam jüngst im römischen Steinbruchschutt heraus, ebenso wie ein großes, in Umrisen nur angedeutetes forinthisches Kapitell. Wenn dann dazu noch die römischen Inschriften an der einen Wand jetzt dazu kommen, in der drei Arbeiter der 22. in Mainz stehenden Legion sich vereinigt haben, dann darf Sprater, der an den Felswänden die nötigen geschichtlichen Erläuterungen gab, mit Genugtuung die Wichtigkeit seiner meißelischen Arbeit buchen.

Die Namen dieser Legionen sind einheimisch, zwei festlich und einer wahrscheinlich germanisch. Leute des hier schaffenden Volkstums sprechen also zu uns. Auf dies weisen aber auch die heiligen Zeichen, die teils

und über der linken Sohle eingemeißelt erscheinen. Sonnenräder, von denen eines noch den Stab darunter zeigt, wie bei unseren Sommerfesten, die Lyr-Rune, das Zeichen des Wintergottes, die Raffe, die dem Boden heilig waren, und zuletzt das „Männchen“, das erst 1916 entdeckt worden ist. Hier sehen nun Teudts neue Vermutungen ein. Er sieht in diesem „Männchen“ eine Darstellung des „Waldur“, des jugendlichen Gottes mit der erhobenen linken und der gesenkten rechten Hand. Germanische Arbeiter und Kräfte waren also hier am Werke, wenn auch für die römische 22. Legion, die ja aber das Hakenkreuz im Wappen führte und zum großen Teil wohl aus Germanen bestand. So erhebt sich denn hier die Frage, ob oberhalb dieses Steinbruchs im Ringwall nicht eine heilige Stätte gewesen ist, mit einer Schaubühne etwa, wie neben anderen Heiligtümern die Kampfbahn. Aber soviel bleibt schon jetzt, sagte Teudt, daß unsere Alten hier einst ihr Wesen getrieben und ihrer Ueberzeugung Ausdruck gegeben haben. Wir werden also gerade an dieser Stelle noch stärker mit der Heimat verbunden, daß wir mit vollem und frohem Herzen dem Richte des erneuerten Hakenkreuzes folgen. In diesem Zusammenhänge berührt es eigentümlich, wenn man sich daran erinnert, daß bis weit ins 19. Jahrhundert hinein am Brunholdesstuhl Sonnenwendfeiern abgehalten

Warten Sie? So spät erst brach die alte Pfalzgenossenschaft ab.

Zusammenhänge sind also da. Aber es noch weitere unbekannte aufzudecken, wird allein der Erdboden selbst zuständige ihm gilt es vorurteilsfrei seine Geheimnisse entlocken. Hoffen wir darum, daß der Stuhl der bereits die Gemäuer erdriht hatte, zur Ruhe kommt, und daß man nun in geduldiger Sanftmütigkeit abwartet, was die Befreiung der mächtigen Felswände von ihrem anderthalb Jahrtausende alten Schutt für Ergebnisse zeitigen wird. Möge man auch Teudts Mahnung beherzigen, der sagte: die Fragen sind nun gestellt; jetzt gilt es, die Arbeit auf sie einzustellen. Er riet zur vorsichtigen Zurückhaltung, da man auch einmal in die Erde gehen könne und dann eben die Arbeitshypothese falllassen müsse. Nur in gründlicher Fortschreiten können und sollen die neuen Aufgaben gelöst werden, die die neue Zeit stellt. Wer aber in Herzen Freude trägt an den alten Denkmälern unseres Volkes, der möge die geweihte Stätte unserer Ahnherren aufsuchen. Die Stätte Dürkheim ist nun einen wertvollen geistigen Anziehungspunkt reicher geworden und ist auch dieses Festes voll bewußt.

Am Abend hielt Teudt noch einen Vortrag im vollbesetzten großen Saale des Kurhauses, in dem er an Hand von Lichtbildern nach einige Ergänzungen zu seinen Ausführungen am Brunholdesstuhl gab. Er besprach verschiedene Ortungslinien, die vom Peterkopf ausgehen und die er auf der Karte erkannt zu haben glaubt; denn beim Fehlen eines Röllbergs müßten in alten Zeiten diese Ortungslinien in klarer Jahresstellung die Göttertempel festlegen. Daran schließt er noch einige Tagelagen, die sich auf die germanischen Heiligtümer in der Oberrheinpfalz beziehen, aber in unserer Stadt ja vor kurzem erst Herr Dr. König von Soest im Altertumsverein gesprochen hat. Den lebhaftesten Beifall der zahlreichen Zuhörer fand zum Schluß der Besprechende des Mannheimer Altertumsvereins Prof. Dr. Berlinger, in kurze Worte den besten Dankes für die reichen und fleißigen Anregungen, die Wilhelm Teudt den Pfälzern gegeben hatte. H. G.

## SCHWARZWALD

<b>Kurhaus-Restaurant</b> BADEN - BADEN Treffpunkt aller Fremden!	<b>Baden-Baden „Haus National“</b> das bevorzugte Familienhaus allerersten Ranges an der Lichtenaler-Allee, direkt an den Tennisplätzen, Gärtenanlage, Kleingolfplatz und Strandbad. Bekannt wegen seiner feinen Küche. Der Zeit angemessene Preise. Telefon 234. Man verlange Prospekt. Besitzer H. Bodenrecht.
<b>Hotel Atlantic</b> Baden-Baden an der Lichtenaler Allee, gegenüber dem Spielkasino, ruhige volle Südlage. Sämtl. Zimmer m. fl. Wasser u. Telefon. Zimmer ab 2.50, Pension ab 8.—, 25000K.	<b>Hotel Kaiserin Elisabeth</b> Baden-Baden Straßenbahn-Endstation, Tiergarten, Golfplatz, ideale Mönchslage am Wald, Frischgebackenes, Terrassen-Kaffee-Restaurant, eigene Konditorei, Mäßige Preise, Garagen. Leitung: Carl Bebold 25007K.
<b>SAND</b> Kurhaus Sand (375 m) bei Baden-Baden, Nördl. Hochschwarzw. Zentrum des Kurgebietes der Bad. Höhe. Neues Sandsee-Strandbad. Pension ab Mk. 6.— Prospekt. F. Haas.	<b>Hotel 3 Könige, Baden-Baden</b> das allbekannteste und bevorzugte Haus Luisenstraße 8-10 Besuchen Sie im <b>Hotel 3 Könige, Baden-Baden</b> die originelle Schwarzwälder Bauernschänke Langstraße 13
Meinen werten Kurgästen zur Kenntnis, daß ich meine Pension nach <b>Langenbrand</b> S.A. Neustadt, <b>Hotel z. Ochsen</b> verlegt habe. <b>Christ. Rapp</b> höher zum Löwen beim Bach	

Frühling in der Pfalz

Selten einmal hat der Frühling so lang auf sein Erscheinen warten lassen wie in diesem Jahre. Aber nun ist es soweit! Schon in einzelnen besonders bevorzugten Gegenden des sonnigen Landes am Rande der Haardt der Vorderpfalz, die ersten Mandelblüten geschlossen. Die Wetterpropheten können — endlich! — von einer längeren Schönwetterperiode und so ist es kein Wunder, daß man doch nur auf ein Osterfest im Glanze rosiger Mandel- und Pfirsichblüten in der Pfalz hofft. Es sproßt und stüzt an kräftigen Stämmen die Zweige, und in wenigen Tagen wird die Blütenmeer strahlend vor den Augen der Fremden liegen, die in hellen Scharen zu Ostern herum in die Pfalz zu kommen pflegen. Ueberall in den Weindörfern und alten, markischen Städten ist man gerüstet, die Gäste empfangen.

## Besucht die sonnige Pfalz

### WACHENHEIM a. d. Hdt.

Das pfälzliche Weinparadies. Im Mittelpunkt des Fremdenverkehrs. Moderne Gaststätten mit bester Verpflegung. Berühmt durch seine Edelweine. Wer die Pfalz bereist, muß auch in Wachenheim gewesen sein.

- Winzergenossenschaft am Marktplatz
- Winzervereinigung am Südeingang
- Gutsausschank Joh. Ludw. Wolf Eiben
- Hotel Dalberger Hof
- Hotel Harmonie
- Gasthaus Fritz Vogel am Bahnhof

- Gasthaus zum Jägertal
- Gasthaus zum Burgtal, Inh. Wetzel
- Weinstube Jak. Peter
- Wachtenburg Aussch. Weing. Bürklin-Wol
- Odinstal Weingut Georg Kuhn
- Forsthaus Rotsteig Regie Stadt Wachenheim

Eine Osterfahrt nach

## Bad Dürkheim

der weinfrohen Pfälzer Kurstadt. Ist eine Fahrt in den Frühling!

An beiden Feiertagen Nachmittags-Konzerte

In Leistadt im Winzerverein  
treffen sich alle Mannheimer

Der naturreine „Leistädter“ ist aber auch wirklich nicht ohne. An Platz fehlt nicht — auch etwas gutes zu essen gibts immer. Tel. 212 Dürkheim

**Gaststätte und Café „Waldhaus“**  
Neustadt an der Haardt, Waldstraße 36, Inhaber: Ludwig Eichhorn (früher Winzerwirt in Ruppertsberg). Angen. Familienaust. auf der Terrasse. Fremdenzimmer mit Pension. - Naturweine - Bekannt gute Küche - Moderne Räume, Abt. v. Hochzeitsessen v. Trauungen i. Herz-Jesu-Kloster, Herrl. Lage

Gute Gaststätten gibt es genug in **DEIDESHEIM** aber richtig gemütlich ist's immer im

## Winzerverein

Das noch alte, edle scheinem Stil hergerichtete Lokal gefällt auch Ihnen. - Großer Saal, Nebenzimmer, gute Küche, eigen. Schlächterei. - Zeitgemäße Preise. - Parkplatz. - Im Sommer jeden Sonntag Konzert. - Gartenwirtschaft. Büro: Telefon 250 - Wirtschaft: Telefon 351 - Am Bahnh.

Wir fahren in das Land des

## frühesten Frühlings

die

## Pfalz am Rhein

Auskunft und Prospekte durch Landesverkehrsverband Rheinpfalz, Neustadt an der Haardt.

### Winzer-Verein Königsbach

empfiehlt seine neu hergerichteten Lokaltäten mit Ausschank v. nur in Naturweinen. Eigene Schlichtung. Herrliche Aussicht auf die Rheinebene. Autopark. Auch bringen wir unsere Weinversteigerung am 12. April in empl. Erinnerung.

### BAD DÜRKHEIM KURHAUS PARKHOTEL MAPPEL

Im Kurgarten und Zentrum des Kurlebens. - Direkt mit den Heilbädern verbunden. Geeignete Gaststätte für Tagungen und Familienfeste. Pension - Wochenende. - Tel. 19

Man trifft sich in der **Winzergenossenschaft „Hildenbrandseck“** Königsbach (Rheinpfalz) Gut gegossen und getrunken, hält Leib und Seele zusammen

## Den echten naturreinen „Kallstadter“ KALLSTADT

... und dazu den guten Kuchen, natürlich in DER WEINORT FÜR KENNER

Winzergenossenschaft  
Winzerverein  
Natur-Weinhaus Henninger

<b>Die Bäder und Heilstätten der sonnigen RHEINPFALZ!</b>	<b>Bad Dürkheim</b> stärkstes Arsenolbad Deutschlands. Klimatischer Kurort. - Heiligt Bluth, Hautkrankh., Frauen, Basedow, Rheuma, Gicht, Katarakt, Kinder.	<b>Sanatorium Bad Gleisweiler</b> für Nerven-, Innere und Stoffwechselkrankh., Rekonvaleszenz. - Eisen-Quarzwasserquelle. Park mit subtropischer Vegetation. Arzt: San.-Rat Dr. Hommes	<b>Kurstadt Bergzabern</b> Im herrlichen Wasgen, Waldreiche Umgebung. Naturwarme Kesselquelle. Für Nerven- und Blutarznei beste Erholungsmöglichkeit.	<b>Moorbad und Sanatorium „Sickingen“, Landst.</b> Die Pfälzische Rheuma-Heilstätte für die rheumatischen Krankheiten. Gicht, Krampfadern, spezielle Fangmoorkuren. Jahresbetrieb. Aller Komfort.
---	--	---	--	--

# Eine zweitägige Osterwanderung

Wanderkarte Nr. 12a Hirschhorn oder Schönau. III. 1-90

## 1. Tag

Hirschhorn, Schloß, Rothenberg, Unterfinkenbach, Unterschönmatteuwoag

Hauptbahnhof ab: 5.14, 8.05, Hirschhorn an: 6.37, 9.09 Uhr.

Die Markierung blaues Kreuz zeigt den Weg ins Rothenberg

In Hirschhorn zur Hauptstraße. Auf dieser links am Gasthaus Erdmannsauerhof vorbei, dann rechts auf gepflastertem Weg zum Schloß. Links ein Friedhof. Beim Schloßgang linker Hand auf Hirschhorn. Durch den Schloßhof links ein Brunnen. Durch die verschiedenen Bezirke sich nicht irremachen lassen. Häufig führt man im Wald bergauf, jedoch bald bequemer. Rechts führen bei einer Weggabelung ein einziger schöner Ausblick auf Schloß und Stadt Hirschhorn, sowie auf das eindrucksvolle Erbkammer Kirchlein auf der Hirschhorner Halbinsel. Nach etwa 1 1/2 Stunden mündet der Weg in einen breiten Waldweg. Links befindet sich eine Herzhütte. Nun rechts ein schöner Buchenwald, eben weiter und nach einiger Zeit links Feld und rechts Wald. Kurz heiderseits Wald, hierauf abwechselnd rechts und links Wald und Feld. Links führen der Weiler Koriolshütte. Von einem Zaunweg rechts kommt das Bescheiden blaue Quadrat. Mit beiden Markierungen, links nach ein schönes Zaunwäldchen, hinunter nach Rothenberg, 40 Min. Mit blauem Quadrat alleinstehend durch den schönen Ort auf breiter Landstraße. Der Friedhof rechts. Schöner Ausblick auf Hirschhorn. Am Wald langsam bergab ins Finkenbachtal und rechts vor nach Finkenbach, 1 Std. Hier rechts in westlicher Richtung Übergang auf das weichen weiße Quadrat. Im Dorf links über den Finkenbach und Finken. Durch Feld aufwärts zum nahen Wald. In diesem auch noch anstehend. Nach etwa 1/2 Std. aus dem Wald. Bei einem hölzernen Kreuz wird das weichen rote Kreuz überschritten. Ohne Wegzeichen in der Berührung weiter und in Feld abwärts nach Unterschönmatteuwoag, 20 Min. Autoverbindung mit Hirschhorn und Weidmichelbach.

## 2. Tag

Unterschönmatteuwoag, Corfisa, Schönbrunn, Adlerstein, Kreuzeiche, Heddesbach, Wolfsgrube, Schönau

Mit weißem Quadrat sichtlich durch den schönen Ort. Bei der lebendigen Kirche rechts, westlich durch Felsen über den Ullendach nach Corfisa, 1/2 Std. Auf etwa 100 Meter hohem Weg sehr heiß bergab zum nahen Wald. Derselbst auf Felschafel bequem aufwärts, mit weichen schönen Ausblicken ins Ullendachtal, von Schönmatteuwoag bis vor nach Dottesbach und auf den gegenüberliegenden Felsen. Nach der Mündung des Fildes in einen breiten Weg, links gewandt. Hier wird die Markierung verlassen und links weiter gewandt. Gleich rechts des Wegs eine lebendige Quelle, die Strobel-Quelle.

bei-buche, so genannt, weil deren Äste ganz ineinander verzwirrt sind. Bald Schönbrunn, 1 Std. Gegen Süden schöne Aussicht auf die Erhebungen des Niederrheins. Schönbrunn war die Mitte des vorigen Jahrhunderts ein großes Bauerngut, bestehend aus mehreren hundert Morgen Feld, Wiesen und Wald, wie die allenthalben sichtbaren Mauern beweisen. Außerdem gehörte zum Hofgut ein großer Biengarten, in dem oft über 100 Stöcke aufgestellt waren. Die Umfassungsmauern stehen heute noch und ein schönes Zaunwäldchen steht heute noch den einstmals einzigartigen Gärten. Da der letzte Besitzer ohne Nachkommen blieb und, wie er sich zu äußern pflegte, „nicht wisse, für wen er sich schenken sollte“, verkaufte er das Gut an den Staat, der es aufrufen ließ. Ein einziger Holzstiel machte das Bauerngut besitz. Der Besitzer jagt nach Unterschönmatteuwoag, betriebe ein Jagdschloß und starb im Kriegen. Bei den ersten Häusern von Schönbrunn rechts auf zur Markierung und wieder in den Wald. Links nach Mauersche. Durch einen schönen Zaunwald und an einem Stiel Feld links entlang zum Adlerstein, 20 Min. Der Adlerstein, ein ziemlich hoher Stein mit einem Adlerwappchen, steht rechts am Feld. Von da mit dem weichen roten Quadrat links direkt sichtlich. Schöne Höhenwanderung in weichen schönem Buchenwald. Nach etwa 1/2 Std. steht der Weg links ohne Markierung zu zwei Forstbüchsen, mit Forstgärten und Brunnen ab.

Der warme Südwind geht wie der Atem des Lebens über das Bodenseeland. Unter feinem milden Hauch ist der Vorkühling eingezogen am See und löst die Seelandluft von Tag zu Tag dunkler und fröhlicher. Hinter den tiefblauen Wasserflächen stehen in der klaren, sonnigen Atmosphäre die bis tief herab verklärten Alpen. Deutsches Südländ ist der Bodensee, deutsche Osterlandluft und ein wirkliches Geschenk für die Frühlings- und die Sommerferien. Das etwachen Frühlings draußen im Freien feiern und erleben wollen.

## Ostern am Bodensee

Der warme Südwind geht wie der Atem des Lebens über das Bodenseeland. Unter feinem milden Hauch ist der Vorkühling eingezogen am See und löst die Seelandluft von Tag zu Tag dunkler und fröhlicher. Hinter den tiefblauen Wasserflächen stehen in der klaren, sonnigen Atmosphäre die bis tief herab verklärten Alpen. Deutsches Südländ ist der Bodensee, deutsche Osterlandluft und ein wirkliches Geschenk für die Frühlings- und die Sommerferien. Das etwachen Frühlings draußen im Freien feiern und erleben wollen.

Ostereisenprogramm im Bodensee  
Der traditionelle Osterfesttag des Bodensees beginnt mit National- und Ortsfesten. In der Bodenseeregion sind die Osterfesten ein beliebtes Ereignis. Die Osterfesten bringen ein buntes Gemisch aus Musik und Gesang. In der Bodenseeregion sind die Osterfesten ein beliebtes Ereignis. Die Osterfesten bringen ein buntes Gemisch aus Musik und Gesang. In der Bodenseeregion sind die Osterfesten ein beliebtes Ereignis. Die Osterfesten bringen ein buntes Gemisch aus Musik und Gesang.



Frühling am Bodensee.

Ein Sonderzug zum Osterfesten auf dem Feldberg  
Zum Osterfesten an der Bodensee-Station auf dem Feldberg verkehrt am Ostermontag, dem 2. April, von Mannheim nach Seeburg und zurück ein billiger Sonderzug, der auch mit Fahrgästen des allgemeinen Verkehrs benutzt werden kann. Der Zug fährt in Mannheim um 3.45 ab, in Karlsruhe um 5.03, in Baden-Baden West 5.35, in Offenburg 6.23 und in Freiburg 7.40 Uhr. Er trifft um 9.29 in Seeburg ein. Die Rückfahrt ab Seeburg beginnt um 17.33 Uhr. Der Zug trifft in Freiburg um 19.04, in Offenburg um 20.19, in Baden-Baden West um 21.06, in Karlsruhe um 21.38 und in Mannheim um 22.59 Uhr ein.

Einwettkämpfe auf dem Feldberg an Ostern  
Die gewaltige Schneehöhe auf dem Feldberg — über 1 1/2 Meter — hat die Austragung der Feldberg-Einwettkämpfe an den beiden Osterfesttagen mit einer vorzüglichen sportlichen Grundlage begünstigt. Man wird deshalb bei dem Abfahrtslauf und Slalomlauf am Ostermontag, sowie bei dem Sprunglauf am Osterdienstag, als Zuschauer wie als aktiver Sportler auf keine Rechnung kommen. Die Kämpfe um den Feldbergpokal werden nicht nur eine große Zahl besser deutscher, sondern auch eine beträchtliche Anzahl ausländischer Sportler. Ein eigener Sonderzug verkehrt am Montag zu den Springen von Mannheim aus und zurück.



### Radium-Sol-Bad Heidelberg

Radiumreichste Heilquelle der Welt!

### Solbäder » Inhalation » Trinkkuren

gegen Rheuma, Gicht, Neuralgien, Frauenleiden, Blutarmer, Alterskrankheiten, Chronische Katarrhe der Luftwege, Chronische Magen- u. Darmkatarrhe, Erkrankung der Leber- und Gallenwege, Zuckerkrankheit.

Kurmittelpreise: Einzelbad RM. 2.50, Abonnement 6 Bäder RM. 13.50, 12 Bäder RM. 24.— Einzelinhalation RM. —.80, Raum-Inhalation RM. —.50. 32266K

### Heidelberger Radiumheilwasser

für Trinkkuren

Original-Flasche RM. —.80

Auskunft und Prospekte durch Bad Heidelberg AG., Heidelberg Vangerowstr. 2. — Tel. 5307

<b>Kurhotel Kohlhof</b> oberhalb Heidelberg Das schöne Berghotel in Südlage Pension Reichsmark 6.— und 7.— Mittagessen von RM. 1.50 an Inhaber: Frau Theodor Oefner Wwe.	<b>Park-Café-Hotel HAARLASS</b> HEIDELBERG am Neckar u. Bergwald gelegen. Zimmer von Mk. 2.— an. Ostermontag-Gesellschaftstanz	<b>„Goldener Falken“</b> Heidelberg, Hauptstraße 204 Am Rathaus — Parkplatz Fernsprecher Nr. 3994 Prima Küche — Eigene Schlichtungen Schöne Fremdenzimmer — Billige Preise Inhaber ALDIS HEITMANN	<b>Café Haungs</b> Heidelberg, Hauptstr. 145 Eigene Konditorei Weinstube
---	--	---	---

Wenn Sie Ostern das Heidelberger Schloß besuchen, dann kehren Sie ein im

## Schloßpark-Casino

das Café-Restaurant für verwöhnte Ansprüche bei bescheidenen Preisen. An den Festtagen Konzerte. Ostermontag Gesellschaftstanz.

<b>Hotel-Restaurant PERKEO</b> Hauptstraße 75 - Telefon 43 In allen Zimmern fließendes kaltes und warmes Wasser. Auto-Unterstellung im Hause. 32353K Bestbekanntes, altrenommiertes Lokal <b>All-Heidelbergs</b> Spezial-Ausschank: Münchener Löwenbräu	<b>Stadthalle Terrassen-Restaurant</b> Inhaber: Emil Viorling Herrlich am Neckar gelegen Dampfschiff - Anlegestelle. Großer Parkplatz. Die größten Säle am Platz. Zeitgemäße Preise.	<b>Restaurant HARMONI</b> Inh.: Ernst Rauter, Fernsprecher 3708 Heidelberg, Theaterstraße 1 Altrenom. Haus mit schönen Festtischen u. großem schattigen Garten geg. d. Heidelb. Stadt- theater, 2 neu eing. Kegelbahnen	<b>Künstlerstube „Goldener Hecht“</b> Originelle Sehenswürdigkeit Heidelbergs Ausgezeichnete, d. Zell angepaßte preiswerte Speisen und Getränke Fremdenzimmer m. fl. Wasser. 32354K
---	--	---	--

<b>Scheffelhaus Waldhorn</b> ob der Bruck Neckar-Garten-Restaurant, Schloß gegenüber. Bekannt gute Küche - Spez. Matbowle. Saal für Vereine. 32382K	Hinein in die blühende Welt...! Nicht aber ohne festen Plan. Sehen Sie sich zuvor die Anzeigenseiten des HB. an. Gutgeführte Gaststätten, in denen man gut aufgehoben ist, inserieren dort.
--	---

# Zu OSTERN mit der O. E. G.

nach Heidelberg  
und an die Bergstraße

# Der umgebaute Großrundfunksender Mühlacker

Nach längerer, von den Rundfunknehmern schmerzlich empfundener Pause hat der umgebaute Großrundfunksender Mühlacker den Betrieb wieder aufgenommen. Die Veränderungen, die der Sender erfahren hat, bestehen im wesentlichen in der Erhöhung der Antennenleistung von 60 auf 100 Kilowatt und in der Schaffung einer der neuen Welle entsprechenden und verbesserten Antennenanlage.

Im Senderhaus wurde der eigentliche Sender durch die Firma Telefunken-Gesellschaft für drahtlose Telegraphie mbH Berlin zum Teil umgebaut. An Stelle der früher verwendeten Röhreneinheiten zu 20 Kilowatt erhielt die Endstufe des Senders Großleistungsrohre zu 300 Kilowatt. Die Kühlanlage für die Röhren wurde erweitert, die Wasserführung verbessert. Die genaue Einhaltung der dem Sender zugeleiteten Welle mit 574 Kilohertz (Wellenlänge 522,6 Meter) ist durch Kristallsteuerung im Thermostat sichergestellt. Zur wirtschaftlichen Gewinnung der Anodenspannung für die Senderendstufe wurden zwei gittergesteuerte Großgleichrichter der Firma Siemens u. Halske AG, Berlin, aufgestellt. Die hierfür erforderlichen Hochspannungsquellen wurden durch Einbau in östlichen Teil der Maschinenhalle gewonnen.

Die Fern- und Überwachungsrichtungen für die technische Betriebsführung des Senders und der ankommenden Rundfunkleitungen wurden dem neuesten Stand der Technik angepaßt.

Die weltlich sichtbare und deshalb allgemein beachtete Veränderung liegt in der Antennenanlage. Die beiden 100 Meter hohen Holztürme von ehemals sind verschwunden und für andere Sender der Deutschen Reichspost nutzbar gemacht worden. Der frühere Nordturm trägt schon seit Monaten die Ginturmantenne des Frankfurter Senders und der soden abgebrochene Südturm wird bei Koblenz neu errichtet. Nur die Fundamente zeigen noch den Standort der abgebauten Türme an. Dort, wo früher die Sendeanenne aus Hanfseil zwischen den Türmen hing, ist die Ginturmantenne entstanden, die im Innern des neuen Riesenturms herabhängt. Sie erhält ihre Schwingungsenergie durch Vermittlung des erweiterten Abstimmhäuschens vom Senderhaus her über ein Hochfrequenzkabel. Die früher benutzte Hochfrequenzleitung ist verschwunden.

Der neue Funkturm ist mit 190 Meter Höhe zurzeit wohl

der höchste freistehende Holzturm in Europa. Er ist von der Siemens-Baunotion G. m. b. H. Kommandit-Gesellschaft in Berlin nach Vorbereitung der Bauteile auf dem Werkplatz trotz der Winterzeit und großer Kälte in hundert Arbeitstagen aufgestellt worden. Der dabei erzielte Arbeitswille und die Tatkraft des Bauersonals verdienen uneingeschränkte Anerkennung.

Die vier Ecktürme des Turmes ruhen auf vier Pfählen in Fundamenten aus Eisenbeton im rechteckigen Bierdeck von 40 Meter Seitenlänge (Systemmaß). Der oberste Turmquerschnitt mißt noch 2,15 Meter im Quadrat (Systemmaß). Insgesamt sind 350 Kubikmeter Holz gebraucht worden, und zwar ein Drittel deutsche Eiche aus Baden und zwei Drittel amerikanische Kiefer. Das Eichendolz wurde verwendet für Strohbohlen, für Pfähle und für die innerhalb des Turms hochgelegte Leiter. Die Ecktürme des Turms sind bis 136 Meter Höhe vierteilig, am Turmfuß messen sie 4x28x28 Zentimeter, dann 4x16x16 Zentimeter. Oberhalb 136 Meter bestehen die Ecktürme nur noch aus einem Bohlenquerschnitt von 30x30 Zentimeter, der bis zur Spitze auf 15x15 Zentimeter abnimmt. Die Verbindungen der einzelnen Stöße sind mit Kraußendübeln und Schraubenscheiben aus Bronze hergestellt. Mit Ausnahme der Ankerschrauben in den Fundamenten ist wegen des Hochfrequenzfeldes Eisen als Bauteil grundsätzlich vermieden worden. Die erste horizontale Aussteifung des Turmes liegt 38 Meter, die zweite 70 Meter hoch über dem Erdboden (das Hochhaus der Oberpostdirektion in Stuttgart ist — vergleichtungsweise — nur rund 35 Meter hoch). Bis auf 56 Meter Höhe ist rund die Hälfte der gesamten Holzmenge eingebaut worden. Die Verkleidungsflächen der Holzter sind schon vor dem Zusammenbau mit Karbolinoleum gestrichen worden. Außerdem wurden alle gefährdeten Stellen mit Camolol gegen Fäulnis geschützt. Im Lauf des Sommers wird der Turm noch einen Schutzanstrich mit Karbolinoleum erhalten.

Zur Kennzeichnung des Turmes als Hindernis für den Luftverkehr sind in der West-Ost-

Richtung zu beiden Seiten des Turmes Drehleuchtenwerfer aufgestellt, die in der Nacht und bei unsichrigem Wetter auch am Tage vor der Annäherung warnen.

Die Ginturmantenne besteht aus einem Kupferrohr mit 25 Millimeter Außendurchmesser. Ueber der Turmspitze endet sie in einem achteckigen Kupferrohr mit 10,6 Meter Durchmesser, der als Endkapazität wirkt. In 120 Meter Höhe über dem Erdboden ist ein Trennschalter eingebaut, der von der Leiter her über einen Aufstieg zugänglich ist. Der Trennschalter ermöglicht es, den unteren Teil der Antenne allein in Betrieb zu nehmen, wie dies zur Zeit bis auf weiteres geschieht. Die Antenne schwingt hierbei in 1/4 ihrer Wellenlänge. Um die volle Antennenhöhe bis zum Ring in der Turmspitze auszunutzen zu können, bedarf es noch konstruktiver Ergänzungen des oberen Antennenteils, welche die Verringerung des Radschwundes bewirken und nach ihrer Fertigstellung die Gesamtantenne in der halben Wellenlänge schwingen lassen.

Als elektrisches Gegengewicht zur Sendeanenne wirkt das im Erdboden eingegrabene kreisförmige Erdnetz aus Bronzeblechen. Es hat einen Durchmesser von 238 Meter.

Der Entwurf der funktionsfähigen Änderungen der Großsenderranlage und die Vergebung der Hauptarbeiten lag in den Händen des Reichspostzentralamtes in Berlin-Tempelhof. Die Bauleitung und Überwachung der Arbeiten wurde von der Oberpostdirektion Stuttgart ausgeübt, deren Oberleitung auch Betrieb und Verwaltung des Großrundfunkenders untersteht.

## Dienst am Kunden

Um zahlreichen Wünschen aus den Kreisen der Wirtschaft zu entsprechen, gleicht das Arbeitsamt seine Dienststunden nunmehr der Arbeitszeit an, wie sie im diesjährigen Wirtschaftsjahr größtenteils seit Jahren besteht. Vom 3. April ab wird beim Arbeitsamt die durchgehende Dienstzeit wie folgt eingeführt: Montags bis Freitags 7 Uhr bis 12.30 Uhr; 13 Uhr bis 16 Uhr; Samstags 7 Uhr bis 12.30 Uhr Soweit erforderlich, wird zusätzlich ein Bereitschaftsdienst in den Abteilungen unterhalten, die, wie z. B. das Gastwirts-gewerbe, der Offenlichkeit über die angegebenen Zeiten hinaus zur Verfügung stehen müssen. Damit alle, die mit dem Arbeitsamt als Arbeitsuchende oder als Auftraggeber in Berührung kommen, sich mit den verschiedenen Einrichtungen und Schalterstunden vertraut machen können, geben wir darüber nachstehend eine kurze Übersicht.

Abteilung für Angestellte, Fachnachweis für

kaufmännische männliche Angestellte 9 bis 12 Uhr (außer Samstag); für kaufmännische weibliche Angestellte 9 bis 12 Uhr, 13.30 bis 15 Uhr; für technische männliche Angestellte 9 bis 12 Uhr.

Abteilung für gewerbliche Arbeiter, Fachnachweis für Landwirtschaft und Gärtnerei 8 bis 12 Uhr, 13.30 bis 15 Uhr; für das Kleingewerbe 8 bis 12 Uhr, 13.30 bis 15 Uhr; für das Metallgewerbe 8 bis 12 Uhr, 13.30 bis 15 Uhr; für das Bau- und Holzgewerbe 8 bis 12 Uhr, 13.30 bis 15 Uhr; für das Verkehrsgewerbe 8 bis 12 Uhr, 13.30 bis 15 Uhr; Nachweis für Hilfsarbeiter 8 bis 12 Uhr, 13.30 bis 15 Uhr; für jugendliche Angelernte 10 bis 11 Uhr; Landhilfe (Eingang A) 8 bis 12 Uhr, 13.30 bis 15 Uhr.

Frauenabteilung (gewerb. Berufs). Fachnachweis für gebildetes Haus- und Erzieherpersonal 9 bis 12 Uhr, 13.30 bis 15 Uhr; für Hausgehilfen 9 bis 12 Uhr, 13.30 bis 15 Uhr;

Abteilung für Haus-, Tag- und Nachtarbeit, Fachnachweis für Haus- und Tagarbeiterinnen 9 bis 12 Uhr, 13.30 bis 15 Uhr; Arbeitsnachweis für Arbeiterinnen 9 bis 12 Uhr, 13.30 bis 15 Uhr; für jugendliche Angelernte 9 bis 12 Uhr.

Abteilung für Gastwirts-gewerbe und Musik, Fachnachweis für Hotel- und Gastwirts-personal (männlich) 9 bis 12 Uhr, 13.30 bis 15 Uhr weiblich 9 bis 12 Uhr, 13.30 bis 15 Uhr; für Musiker, Artisten, Theaterpersonal 9 bis 12 Uhr, 13.30 bis 15 Uhr; außerdem an Sonn- und Feiertagen 10 bis 12 Uhr.

Abteilung Berufsberatung, Berufsberatung und Lehrstellenvermittlung 13.30 bis 16 Uhr, Fortbildungskurse 9 bis 12 Uhr.

Sonderaktion. Nach vorheriger schriftliche Anmeldung.

Arbeitslosenversicherung. 8 bis 12 Uhr (außer Samstag).

Daneben werden natürlich alle Wünsche an Zuweisung von Arbeitskräften unabhängig von den Schalterstunden sofort erledigt. Es steht das Arbeitsamt allen Anforderungen gerüstet gegenüber und hofft, durch die Einföhrung der Durcharbeitszeit erneut bewiesen zu haben, daß es sich in erster Linie berufen fühlt dem lebendigen Fluß der Wirtschaft und damit dem Wohl der von ihm betreuten arbeitslosen Volksgenossen zu dienen.

## Umzugsstermin am 1. April 1934

Die Mietervereinigung Mannheim G. V. und der Haus- und Grundbesitzerverein teilte uns folgendes mit: Die Vereinigung der Mannheimer Möbelpfleger hält die Hinausschiebung des Umzugsstermins am 1. April 1934 nach der in Berlin kürzlich getroffenen Regelung auch hier in Mannheim für erforderlich. Es ist vollkommen unmöglich, daß die Möbelpfleger die in Mannheim am 1. April 1934 durchzuführenden Umzüge an einem Tage ordnungsgemäß bewältigen können, da ausnahmsweise die Osterfeiertage sehr ungunstig fallen. Eine gesetzliche Regelung über die Verlängerung des Umzugsstermins über den 1. April hinaus zu treffen, halten wir nicht für erforderlich, stehen aber auf dem Standpunkt, daß sich die Beteiligten entsprechend der mit dem Herrn Oberbürgermeister einerseits und der Mietervereinigung Mannheim G. V., sowie des Haus- und Grundbesitzervereins andererseits getroffenen Regelung nach gegenseitigem Einvernehmen einigen müssen. Als letzter Tag des Umzugsstermins dürfte unter Berücksichtigung der gegebenen Sachlage der 6. April 1934 festzulegen sein und kann innerhalb dieses Zeitpunktes eine ordnungsgemäße Durchführung der Umzüge erfolgen. Es ist dringend erforderlich, daß Vermieter und Mieter sich nach dieser Richtung hin einigen und daß dadurch Weiterungen unbedingt unterbleiben müssen.

Es kommt der Mensch lebt. — Die geistige Kultur am besten zu barieren. — Lautet es etwa über den in we dem Zwe Der moderne Nachkriegsjahr Weise von sel erhaltungstrieb Geld verdienen verament such same aber an den mellen F nicht wählere bos nehmen Das Bedürfnis d. h. nach de Mensch jeht, Geltung und. — Tage mir, w ich will Dir f am deutlichste lichteit kommt zur Geltung, send. — Damit leben zur Ma

Die Persön litz das Ber Berufsleben haben, wenn figt, nicht das allerdings von Schwereiche legen, so nimm rufleben die Verlasteden et Vericherung f Bewältigung f Beruf automm

Jeder Schaff en eine fu Nehrgah aller Erhaltung de Betriebsführer als Handver als Hader sen und doch schwer über e hat. — Was f ach des hal erkundaren des Volk s jedem Berufs ganze Person kraft nicht nur dem auch mit geistigen Bern Wert, so müß feiz geben, zu er dient, weid deutsche Meni horfam, ohne nen, nur um füllen, seinen — seine bef deutische M er weis, wofü Schweiß vergi admißt. Das nicht mehr f mit Stolz sein Wert.

Der nation bis in ihre O übernommen den Augen schliche soziale setigt werden, het, aber uny haupt noch n Sinn, wenn n gierung der nannmehr endi Bezirken nach in der Fabrik von einem He das einen S nicht den Si und es ledig empfindet? S sein neues L ein, daß er Regerung a heraus ihm d hat? Dieses V In dem gles and der Han der Bauer w Wirtschaft aus en werden f timme Drang des neuen 9 ausgerichten Berändnis nicht, daß jed theoretischer od wissenschaft w daß jeder vor verliedt, daß e schähen verma kmt, die für d ren. Damit v in seinem Ab schaffen. Ein eine Kläne u lanten Volkse

# MOTOR-VOLLSCHUTZ durch ESSOLUB

Merkmale	Paraffinische Oele	Naphtenische Oele	Vegetabilische Oele	Essolub
Geringer Verbrauch				
Belanglose Verbrennungsrückstände				
Lange Schmierfähigkeit				
Große Kältebeständigkeit				
Große Hitzebeständigkeit				

Schmieröl für Verbrennungsmotoren muß fünf Eigenschaften aufweisen, um Vollschutz zu bieten. — Essolub erfüllt diese Bedingung und kostet trotzdem nicht mehr! Warum mit Teilschutz zufrieden sein, wenn Vollschutz nicht mehr kostet?

# ESSOLUB

## VOLLSCHUTZ MOTOR OEL

aus verplombten Verkaufseinrichtungen

Nutzen Sie die Gelegenheit des Frühjahr-Umwechsels, um sich die einzigartigen Vorzüge dieses neuen Autoöls zu sichern. Ihr Motor dankt es Ihnen durch größere Wirtschaftlichkeit, größere Zuverlässigkeit und größere Leistung.

# Deutsch-Amerikanische Petroleum-Gesellschaft







# Von der Sparkunst der Hausfrau

Wer will der heutigen Hausfrau noch vom Sparen reden? Ist nicht das Leben fast jeder Frau seit langem ein einziges Zwangsparieren, daß sie froh ist, wenn sie im Ruhezustand ihre Gedanken einmal von allen Sparüberlegungen freihalten kann? Daß sie nicht die wirtschaftlichen Nöte der Kriegs- und Inflationszeiten mitgemacht, sieht sie nicht ständig unter dem schweren Druck der Gegenwart? Aber trotzdem ist sicher noch manches über das Sparen zu sagen, und zwar nicht in dem Sinne, daß die Einsicht in das Wesen und Wirken des Sparens als einer großen Kunst gefördert wird. Sparen besteht ja durchaus nicht darin, daß man am Salz in der Suppe knappt und daß man Finger und Geldbeutel mit Weisheit einreißt, um die Pfennige daran unbedingte festhalten zu lassen, vielmehr ist Sparen eine Kunst, die wirtschaftlich verstanden sein will, zudem eine Kunst — ein besonderer Fortschritt —, die nicht bloß ein, sondern reichlich einträgt, und eine Kunst, die letzten Endes frohlich macht.

Sparen, so heißt es in der „Deutschen Sparwirtsch.-Zeitung“, ist der Ausdruck einer wirtschaftlichen Lebensanschauung und Lebenshaltung. Es greift also weit über den engen Rahmen des bloßen Geldsammlens, das übrigens an sich sehr geistlos und sogar verkehrt sein kann, hinaus. Geldsparen im gedrückten Sinne ist nur Ausdruck des großen Sparapfels, das vom gesamten wirtschaftlichen Leben abhebt, auch z. B. vom Sparen an Kraft, an Zeit, an Gesundheit usw. Die Kunst des Sparens verlangt, daß jedem Einfluß ein möglichst hoher Ertrag entspricht, daß nichts an vorübergehendem Gut vergeudet, nutzlos vertan wird, sondern seinen vernunftgeleiteten Zweck findet. Daß bei der wirtschaftlichen Lebensgestaltung, die so hundertfältig in die geistige und seelische Umgestaltung der Hausfrau an den entscheidenden Punkten des Familienlebens, die ihr ja ihre wesentliche Aufgabe, ihr Beruf, ihre Kunst, das Einkommen zerkleinern lassen, sie einen Wert verdoppelt. Der Geist der Hausfrau und Mutter wirkt auf die anderen Familienmitglieder, besonders auf die Kinder und wird zur erzieherischen Macht.

Die Ausgangshaltung zur Erwerbung der Sparkunst liegt im Sparwillen. Da wird schon manche Hausfrau rufen: „Eine Erörterung über den Willen ist doch demütigend überflüssig, denn uns allen liegt ja die Kunst des Sparens am Herzen.“ Da reden wir schon an einem entscheidenden Punkt. Wer nur mühsam und gezwungen der wirtschaftlichen Vernunft sich fügt, wird es in ihrer Verwirklichung nicht mitbringen, wird nie erfahren, daß diese

Kunst auch leblich „betet“ ist und froh macht. Der Sparwille muß aus dem Innern heraus bejaht, muß freiwillig sein und bewußt werden. Während der Sparwille vom Menschen allein abhängt, unterliegen die Sparmaßregeln mandierter Beschränkung von außen her. Sicher kann auch beim besten Sparwillen manche Hausfrau nichts erbringen, nichts im herkömmlichen Sinne ersparen, nichts „auf die harte Kante legen“. Wo das Einkommen ein gewisses Maß unterschreitet, nur den Lebensbedarf knapp deckt, müßte die Hausfrau entweder zaudern können oder sich selbst „sparen“, wenn sie Ueberflüsse erzielt. Aber auch in der Gestaltung enger Lebensverhältnisse kann der Sparwille wädh Wunder verrichten, kann er Einträglichkeit und gar noch Wohlgefallen erzielen und sich immer Möglichkeiten zu seiner Verwirklichung schaffen. Das Zusammenstreben des Sparwillens und der gesunden Sparmöglichkeit erzeugt das Sparen, aber noch nicht die Sparkunst. Sie steht erst am Ende eines langen Be-

ganges der Sparbildung und Erfahrung, in unzähligen Schrammen und Kömpfen des Alltags mit unermüdlichem Interesse erworben. Wer diesen Weg zurücklegt, offenen Auges rechts und links schauend, dem werden allmählich gewisse Erkenntnisse innerer, wirksamer Eigentum, werden Ueberzeugung und Grundfakt, die eigene Sparfähigkeit zur Höhe der Kunst allmählich erheben.

Sparen ist heute mehr denn je eine nationale Notwendigkeit. Unser wirtschaftliches Leben ist nicht zum geringsten Teil ein Kapitallehen. Wir müssen Milliarden an Zinsen dem Ausland abführen. Neues nationales Kapital kann nicht erbeutet, auch nicht erborget, sondern nur erarbeitet und vom Arbeitslohn erspart werden. Der Großteil des Volkseinkommens aber gleitet in vielen Milliarden jährlich durch die Hände der Hausfrau. Damit hat sie eine der Schlüsselstellungen zum nationalen Wiederaufbau in der Hand. Dessen soll sie sich bewußt werden und sein.

verschmelzen zu einem padenden Lebensstille, aus dem die einzelnen Bücher wie feile Lanzen ausfragen und die Ueberbau der geistigen Lebensernie verraten. So geht es von Alis Holgerston bis zu Marbada. Das Nobelpreisdokument rühmt „edle Idealität, Reichtum der Phantasie und seelenvolle Darstellung“. Selma Lagerlöf hat das Beste vollbracht, was einer Dichterin beschied sein kann: sie hat die Welt gelebt, Schweden zu lieben. Es steht ihr ethisches Ideal und ihre edle Humanität fest im Raume geglaubter Heimatreue. Aber verstände nicht, daß alle Welt hinaufwahrte zu dieser gütigen, hellen und bezaubernden Frau? Gehört sie doch in den uns wesensverwandten Raum um die Olfse, der nach Hechter noch heute eine Art geistiger Einheit darstellt, im Hannkreis desselben Meeres und Lebens- und Weltgefühls.

Hanns Schmiedel.

## Frauen ans Werk!

Der Aufbau des neuen Reiches verlangt zwar in erster Linie die Kräfte des Mannes, aber gleichzeitig kommt der Frau eine nicht minder bedeutsame Aufgabe zu. Dabei steht vor allem die Erziehung im Vordergrund. Vom deutschen Frauentum hängt es im wesentlichen ab, wie die nächsten Generationen sein werden, denn die Frau und Mutter ist in Familie und Beruf ihrem Wesen nach die Volkserzieherin. Sie schließt Familie und Volkstum. So Spring schreibt uns über die Kunst der Erziehung. Die neue Lösung der Frauenfrage behandelt Gulda Diehl. Ueber das Wesen und die Wichtigkeit der deutschen Schrift schreibt Dr. Reichhold Kranzbühler. Karida Schürmer zeigt uns den Weg, den die Frau und Mutter als Erzieherin der deutschen Jugend zu gehen hat.

Der Nobelpreis bringt uns Anregungen im Wort und Bild für den Frühling. / Auf der Handarbeitsseite lernen wir neue Arbeitsmethoden — das Websticken, den Fiedelstich — kennen. Weiterhin sehen wir viel neue leibliche arbeitete Kinder- und Schulkleidchen. / Auf der Seite „Wir empfehlen Ihnen“ wird die deutsche Hausfrau dazu ermahnt, beim Einkauf der Lebensmittel den deutschen Hersteller zu berücksichtigen. / Unter „Frauenleben“ hat Emma Kromer Hedwig Dehl warme Gedächtnisworte gewidmet. / Die Seite „Junge Deutsche“ behandelt die deutsche Jugend im Rundfunk. — Alles wichtige Fragen für die Erziehung unserer jungen Generation.

Unsere Leserinnen erhalten ein kostenloses Probeheft von „Frau und Gegenwart“ im Buchhandel oder beim Verlag G. Braun in Karlsruhe. Vierteljahrsbesug kostet RM 2,90.

## Zwei Bücher über dichtende Frauen

Paul Fechter: *Agnes Miegel*. In der Sammlung des Frundsbergverlags „Die Deutsche Innerlichkeit“ erschien soeben dieser tief-schürfende und von ungemeinem Wissen zeugende Essay, der allen dichterischen Phasen dieser „preussischen Frau“ unter Heranziehung jeglicher Umweltmomente nachgeht und eine neue, sehr beachtenswerte Einbeziehung der östlichen Landschaft vollzieht, die selten so mythisch groß und magisch heidnisch gesehen wurde. Die deutsche Literaturgeschichte wird sich dieser gründlichen Studie und ihres scharf gefällten Werturteils stets zu erinnern haben. Die inneren Verbindungen der Dichterin sind feinfühlend aufgezeigt, die Wärme, aber auch die Herbe und Sachlichkeit des Ostens erlebbar gemacht. Der Streifzug durch das gesamte Schaffen ist von schönster Intimität und sprachlicher Klarheit, vor allem scheint das Wesen der Ballade um vieles bereichert worden zu sein, was nicht so leicht am Wege wählt. Die Miegelische Form des östlichen Mythos ist glücklicherweise erläutert und überzeugend Ernstes gehalten erfüllt. Wer den Fortschrittsplan Fechters geht, soll das gesamte Werk Nicolis vor sich haben, er wird über die akademische Strenge hinaus eine warmblütige, allmenschliche Lebensdeutung finden, die ihn mitten hin-

einsteht in die Spannung von Dichtung und Schicksal.

Ortrud Freye: *Selma Lagerlöf*. In G. Westermanns Verlag erschien diese bildgeschmückte Pilgerfahrt in das Reich einer begnadeten Künstlerin. (164 Seiten, 4,50 M. in Leinen.) Gleich Agnes Miegel erleben wir eine in Landschaft und Abenerde tiefverwurzelte Gestalt, diesmal freilich von der weichen, nachempfindenden Frau gezeichnet, die das Recht des Herzens über die Kühle des Begreifens stellt. Der nordische Schauplatz in Sage und Märchen, in Landschaftswunder und Bauernkraft ist frohlich aläubig fixiert. Die Gesellschaftskunde läßt alle herbe Reaktionen im Blut der Jungen aufsteigern und weben und wirken. Der Griffel, den seine tiefe Vererbung führt, weilt seitliche taumelnde Märchen ebenso zu finden wie liebliche Kleinmalerei zu treiben. Ein in schwerer sittlicher Verantwortung abgetragenes Schicksal und die Würde des genialen Menschen ringen auch hier um den Mythos der Heimat. Die Mär der Jugend wandelt sich in die wissend gewordene Beschwörung der Geister des Mutterbodens. Die „Götta Verlings Saga“ erhebt auf diese Weise wahrhaft erregend in ihrer Echtheit und Schicksalsdringlichkeit. Reisen und Schaffen

# Neue Frühjahrs-Mantelstoffe kauft man bei **Fuchs**

## Garnituren sind jugendlich und fleißig

Garnituren aller Art spielen in der heutigen Mode eine große Rolle. Man sieht das einfachste und das elegante Kleid mit einer Garnitur. Aus einfachem oder bedrucktem Stoff, als Ärmelchen mit Manschetten oder in loser Schalkform, meistens in Weiß oder zarten Pastellfarben sind sie immer wieder ein jugendliches und fleißiges Schmuck der Kleider. Manchmal sind die Kragen ganz streng und schlicht, sie liegen eng am Hals und sind mit einem Knopf oder Clip geschlossen. Dann gibt es wieder große weiche Kragen, die beinahe wie kleine Capes wirken und vorn mit Schalenden abgebunden werden. Gerade diese größeren Garnituren sind vorzüglich geeignet, ein Kleid der vorigen Saison aufzufrischen. Eine hübsche neue Garnitur verwandelt jedes Kleid in ein neues Modell. Der Stoffverbrauch ist so gering, daß selbst er für einen

schmalen Geldbeutel erschwinglich ist. Wichtig ist die Auswahl der geeigneten Form und die sorgfältige Verarbeitung. Weich ist die beliebteste Farbe, die den meisten Frauen gut zu Gesicht steht. Apart ist auch ein helles Bleu oder ein ganz zartes Rosa, besonders zu einem schwarzen oder marineblauen Kleid. Die Kombination mit Spitze wird immer eine elegantere Wirkung haben und ist für das Nachmittagskleid besonders zu empfehlen. Eine andere hübsche Idee ist die Garnitur aus zweierlei Farben, wie unser Modell 73341 zeigt, oder auch die Verwendung des Plisseefabrics an Kragen und Manschetten. Neben Leinen, Pikee, Krepp Satin oder Mattkrepp gibt es eine ganze Reihe schöner neuartiger Garniturstoffe, die schon durch ihre plastische gerippte, getrepte Oberfläche ganz besonders für diesen Zweck geeignet sind.



73334

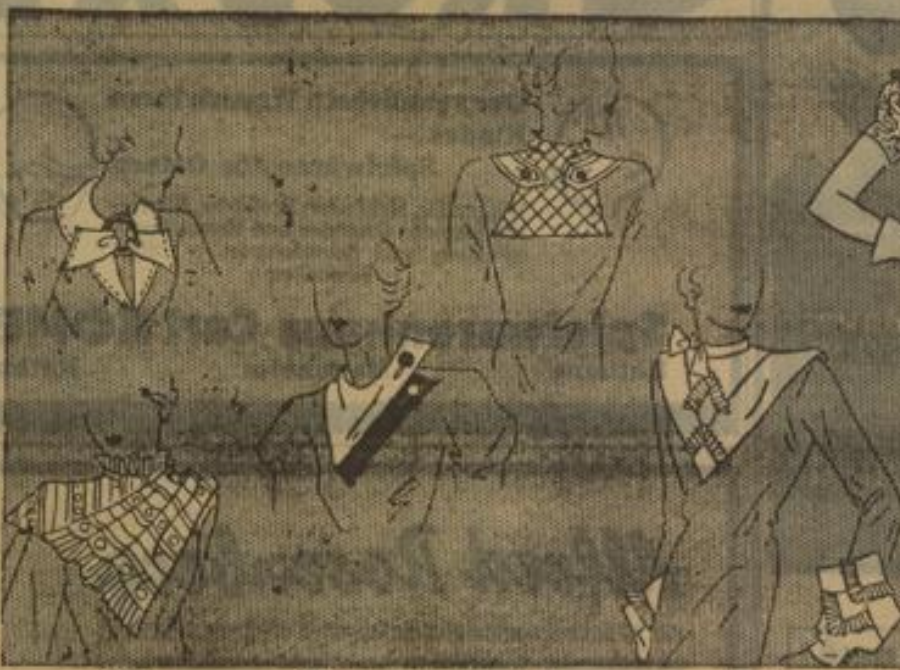
73329. Zu einem spigen Auschnitt paßt dieser einfache Kragen aus weißem Plissee oder einem hellen Krepp. Hübsch und neu sind die angeführten Farben, die durch einen Ring gezogen werden.

73331. Elegante Garnitur: Großer, dreifach geschmittener Kragen mit feinem Stricktrick als Abschluß und Vermerkmal mit Büchchen in Stulpenform. Plissee bilden die Verzierung. Krepp Satin oder Mattkrepp sind als Material zu empfehlen.

73337. Aus einem weichen Druckstoff ist diese flotte Garnitur gewandt, die ebenfalls Plissee aufweist. Man kann sie über einem Kleid oder unter einer Kostümkappe als Schal tragen.

73333. Sehr hübsche Garnitur: Schlicht geschlossener Kragen und Manschetten aus weißer Seide mit Spangeneinlagen. Man kann sie auch in Bleu, Rosa oder Marineblau mit cremefarbener Spitze arbeiten.

73334. Reizendes Sommerkleid in ganz schlichter Anlehnung an ein weißes Leinen mit roter Seiden garnitur. Das Kleid wird auf der Schulter geschlossen und hat eine einseitige Falte im Rock.



73329

73341

73340

73331

73340. Sparte Garnitur aus farbreicher Seide mit zwei einfarbigen Blenden, die an den Vorderteil aufgeschlüsselt werden. Zum Verändern eines unmodernen Auschnitts sehr gut geeignet.

73341. Zu einem dunklen Auschnitt paßt diese einfache Garnitur aus einer Seide sehr gut aussehend. Weiß und Rot sind sehr hübsch zu einem marineblauen Kleid oder Blau und Braun zu Paare.

73333. Reizendes Sommerkleid aus marineblauem Mattkrepp mit untergearbeiteter Spitze und Plissee in den Ärmeln und Manschetten aus Seidenstoff mit feinem Stricktrick vorn. Leicht glatter Rock.



73335

**Yobach-Schnitte** sind in Mannheim erhältlich bei: **Fuchs** Mannheim an den Planken neben der Hauptpost Buchhandlung **Franz Zimmermann** G 5, 1 Telefon 33261

# THEATER / KINO / KONZERT

## Unsere Theater sind auch am Karfreitag geöffnet!

### Heute große Premiere! Morgen Karfreitag geöffnet!

Der neue spannende Gesellschafts-  
und Abenteuerfilm



# Der Flüchtling aus Chicago

Nach dem Roman von  
CURT J. BRAUN

Regie:

**Johannes Meyer**

Musik: Hans Carste / Produktionsleitung: O. Lubitz  
Drehbuch: Kemmich und Oberländer / Kamera: Franz Koch  
Ton: F. W. Dostmann / Szenen: Zander und Seefelder / Auf-  
nahmeleitung: August Laufenbacher / Schnitt: Gottlieb Modl  
Standphotos: R. Reuber / Werkaufnahmen: L. d. Zündapp-Werken

**Gustav Fröhlich / Luise Ullrich**  
Hubert von Meyerinck / Paul Kemp,  
Ul Dagover / Otto Wernicke / Lilo Müller / Ernst  
Dumcke / Adele Sandrock / Will Dohm / Armand Zöpfel

Beginn: 3.00, 5.30, 8.30 Uhr

**Der Film, den jeder sehen muß!**

# ALHAMBRA

Hermann  
**APEL**  
Mannheim

*Modernes Lager*

In Uhren, Juwelen  
Gold- u. Silberwaren  
Edelsteine gefolgt u. lose

73,14 an den Planken  
neben dem Theatersbräu

Eine rauschende Sinfonie  
von Meer und Flotte ist der  
**neue Marine-Grosstonfilm**



## Volldampf voraus!

Dieser beste deutsche Flottenfilm  
von Kapitän-Leutnant Freiherrn E. von Spiegel  
wirbt für Deutschlands Weltgeltung zur See!

### Carl Froelich's Regie

in spannender, abwechselnder Bewegung  
ist atemberaubend, voll Kraft und wilder Schönheit!  
Wir erleben unsere Flotte mit

**Carl Ludwig Diehl** als Oberleutnant zur See

Hans Junkermann - Peter Erkelenz - Margot Wagner u. T. K.

„Staatspolitisch wertvoll“

Sonder-Auszeichnung der Filmkammer Berlin

Hochinteressant Froelich-Karlsruher in 14 Abschnitten

**„Was unsere lieben Kinobesucher  
nicht zu sehen bekommen!“**

Neueste Bavaria-Tonwoche

Die Jugend hat Zutritt! Beginn: 3.00, 5.00, 7.00 und 8.30 Uhr

# ROYX



Der schnellste Wunsch Ihres  
Kindes -  
Spielwaren für Ostern



Wippenrollen, Holländer, Dreiräder, Kinder-  
schreibpulte, Oster Eier und Hasen, Sand-  
spielzeug und Sommersport - stets  
Neuheiten

**Spielwarenhaus Carl KOMES**  
Rathaus Mannheim Rathaus

## Alfred Rosenberg

der Wächter nationalsozialistischer Weltanschauung!

- „Revolution der Kunst“ . . . . . 0.80 Mk.
- „Die Religion des Meister Eckehart“ . . . . 0.80 Mk.
- „Der Mythos des 20. Jahrhunderts!“ . . . . 6.00 Mk.
- „Blut und Ehre“. Der Kampf um deutsche Wiedergeburt.  
Reden und Aufsätze. Neu erschienen! . . . . 4.50 Mk.

Die Buchhandlung für entschiedene Weltanschauung  
**„Völkische Buchhandlung“**  
nordisch-gerichtete, national-sozialistische Buchhandlung des  
„Hakenkreuzbanner“-Verlages, MANNHEIM, P 4, 12 (am Strohmärkt)

## SCHAUBURG

Der große Film-Erfolg

### Ein Mann geht seinen Weg

Ein ganz besonderes Filmwerk  
ergreifend u. packend die brennenden Probleme  
der Gegenwart behandelnd.

Abgebaut wegen Arbeitsmangel  
nach 40-jähriger Tätigkeit

Hauptdarsteller:

**Lionel Barrymore  
und Lewis Stone**

Beginn: 3.00, 5.00, 7.00, 8.30

Großes 32200 KStm

## Militärkonzert

am Ostersonntag, abends 8 Uhr, in der  
**Schloßwirtschaft Edingen**  
ausgeführt von der Standardkapelle 104  
Leitung: MZ-Führer W. Bremer. Eintritt 1.00/2.00

### Den Osterbraten und Osterzinken

kaufe ich nur in der Wurstfabrik

**Michael Köpf**  
Qu 2, 21 und Filialen

Beachten Sie bitte meine Schaufenster. 617K

Haben Sie schon meinen Neuen

### 33er Dirmsteiner

Weißwein probiert? Glanzwein!

Liter  
80 Pfg.

## KARL SINGER

Weinhandlung - Telefon 28914

Eigene Verkaufsstellen: G 7, 16 - 31, 6 (Breitstraße) - F 11, 12  
Meerfeldstraße 66 - Neckarau: Friedrichstraße 54

17906 K

## Wäsche

Für die DAME Für den HERRN  
Maßanfertigung

**Carl Morjé, Mannheim**  
Qu 1, 17 - 18

## KLEIN

## UHREN

Goldwaren - Bestecke

Waldhofstr. 6, neben Capitol

## Strumpf-Hornung

0 7, 5 - Mannheim - 0 7, 5

Zum Osterfest!

Seidene Damen-Kniestrümpfe

Oka: Modernes Filat . . . . . Paar 175

Rogo 363 Hammerschlag-Muster Paar 175

Oka: Seidenflor mit Laufmasche für den Sportschuh . . . . . Paar 240

# THEATER / KINO / KONZERT

**PALAST** und **GLORIA**  
Lichtspiele  
Breitestrasse  
Wackenheimerstrasse

In beiden Theatern:  
Heute Donnerstag 6.00, 5.50, 6.50, 6.15  
**Karfreitag ab 3 Uhr**  
letzte Vorstellungen

des weltumstrittenen Rasputin-Filmes  
**DER DÄMON RUßLANDS**

Die Enthüllung bisher  
unveröffentlichter  
Original-Dokumente.

Ein Metro-Film in deutscher Sprache  
mit den weltberühmten Schauspielern:  
**John. Lionel Barrymore**

Ein ganz neuer Film, nicht zu  
verwechseln mit früheren,  
älteren Produktionen!

Hierzu großes Ton-Vorprogramm!  
Strenges Jugendverbot

**CAPITOL**

Der Riesenerfolg  
**Harry Piel**  
in seinem Meisterwerk

**Die Welt  
ohne  
Maske**

Karfreitag geöffnet!

Original- 175.6 K  
**Tokajer-  
Weine**  
eigener Import

In verschiedenen Flaschenfüllung  
kaufen Sie am besten bei

**MANGOLD**  
Weinkeller Eifenstr. 18  
Weinschenke P 2,3

**UFA**

HEUTE letzter Tag!  
**MUTTER-  
HÄNDE**  
Vorher das gepflegte  
BEIPROGRAMM UND DIE  
UFA-TONWOCHE

2<sup>40</sup> 4<sup>30</sup> 6<sup>30</sup> 8<sup>30</sup>

**UFA**

**UNIVERSUM**

**National-Theater**  
Mannheim

Donnerstag, den 29. März 1934  
Vorstellung Nr. 254  
Miete D Nr. 21 Sondermiete D Nr. 12

**Parsifal**

Ein Bühnenweihfestspiel v. Rich. Wagner  
Musikalische Leitung: Philipp West  
Regie: Richard Hein

Anfang 18 Uhr. Ende gegen 23 Uhr.

Mitwirkende:  
Christian Köcher - Philipp Schöler  
Heinrich Hölscher - Erich Hallerstrom  
Wilhelm Trisloff - Magda Madson  
Fritz Hartmann - Hans Voisin - Erna  
Neumann - Nora Landorich - Alb.  
von Kögswater - Hans Karsack -  
Lotte Fischbach - Gussa Hehen  
Irene Ziegler - Hedwig Hillenack  
Elsi Bodmer - Irene Ziegler.

Harpen: Geschlossen

und das  
herrliche Kostüm  
so günstig bei

**Richard Kunze**  
DAS HAUS DER FELEN  
am Paradeplatz

**Kinderwagen**  
Klappwagen billigst

**Kühne & Aulbach**  
88770 Qu. 1 16  
Annahm. v. Ehescheid.  
u. Bedarfdeckungs gesch.

**KARFREITAG:  
UFA-PREMIERE**

**GOLD**

Der größte Ufa-Film von 1934

mit  
**HANS ALBERS**  
**BRIGITTE HELM**

**Michael Bohnen**  
**Lien Deyers**

**SPIELLEITUNG:**  
**KARL HARTL**  
Regisseur von F. P. 1

**Die Welt horcht auf...**

Das größte Wunder des 20. Jahrhunderts  
geschehen - Gold zum erstmalig künst-  
lich erzeugt! - Geheime Kräfte  
wollen die sensationelle Erfindung er-  
obern - ein spannender Kampf beginnt!

**Wer siegt - wer unterliegt?**

Spielbeginn:  
**Karfreitag 3 Uhr**  
Jugendliche zugelassen!

**UFA**

**UNIVERSUM**

**Lachen im  
Rosengarten**

**Fröhlicher Osterabend**  
Ostermontag, 2. April, Niblungensaal,  
abends 8 Uhr, Mannheim, Rosengarten

Sie sehen und hören persönlich!

**Gustav Jacoby**  
den rheinischen Meister des Humors

**Paul Bekkers**  
den ukomisch-sächs. Humoristen u. Filmlieb.

**Eise Elster**  
den beliebten bionden Pantomar

**Heinz Schnabel**  
den heiteren Vortragmeister

Vier von der Frankfurter Oper  
das Kollektiv der tanzenden Solisten

Karten 50 Pf. u. 5.40 D. M. Einzel,  
Stügl. Dr. Tillmann, Ver-  
kehrsb., im Roseng., Stügl.  
Schenk, Blument., Lindach.

Heute Schlachtfest  
**REBSTOCK**  
F 5,12 Jeden Dienstag.  
Donnerstag u. Samstag  
Verlängerung

**Schokatee**  
N 1,2 - K 1,9 - P 2,3a  
R 4,24 - Ludwigstr. 31

Echte Hausmacher  
**Eiernudeln**  
garantiert nicht geteibt  
Eigene Fabrikat  
Täglich frisch

Ludwig Mackenroth : Mannheim  
Laden Lennustraße 9 u. auf dem Markt  
Telefon Nr. 51338 (105189)

**„Siechen“-Bier**

**Hauptausschank N 7,7**  
Nähe Wasserturm Kunststraße

Zwei Generationen  
**KOHLMEIER**

haben hier den Mannheimern in  
„Arche Noah“ „Rosenstock“  
Gutes aus Küche und Keller geboten.

Ich aus der dritten Generation wünsche Sie mit  
**TABAKWAREN**  
zufrieden zu stellen. — Probieren Sie meine  
„Rund um Mannheim“  
zu 10 Pfennig sowie mein  
„Werbe-Schuß“ -  
Sumatra-Sandblatt-Sortiment  
zu 10, 12, 15, 20, 25 u. 30 Pfg.  
oder eine meiner sonstigen Marken und Sie  
werden zu meinen dauernden Kunden zählen.

Zigarrenhaus  
**Georg Kohlmeier**  
Freisgasse P 3, 4 Telefon 21172

**Festtags-Rückfahrkarten**  
mit 33 1/2 % Ermäßigung

**Urlaubs-Rückfahrkarten**  
mit 20 % Ermäßigung  
zu amtlichen Preisen ohne Aufschlag

**Reisebüro des Verkehrs-Vereins**  
N 2, 4 17509K Tel. 25258

**BÜRO-MASCHINEN**

**Rheinmetall-  
Addiermaschinen**  
mit direkter Subtraktion u. auto-  
matischer Vorkontrolle, für  
Handbetrieb  
nur **RM 550.-**

**BÜRO-MOBEL**

**Rheinmetall-  
Rechenmaschinen**  
mit Tasten für alle Rechenarten  
von **RM 450.- an**

**CARL FRIEDMANN**  
RIEHLWAGNERSTR. 59  
FERNRUUF 40900

**CARL FRIEDMANN**  
RIEHLWAGNERSTR. 59  
FERNRUUF 40900

Bitte Namen und Adresse beachten!

**Praktische  
Ostergeschenke**

<b>Damenstrümpfe</b>	Prinzelrock . 3.75 2.50
Wachseide Paar .95	Garnitur Rock . . 3.90
Wachseide Paar 1.25	Schlöpfer . 1.90
Mattseide Paar 1.45	Garnitur Rock . . 5.95
In Mattseide Paar 1.75	Schlöpfer . 2.25
In Mattseide Paar 2.25	Garnitur Rock . . 4.90
erstklassige Qualität	Schlöpfer . 2.45
Flor mit Seide Paar 1.50	Garnitur Rock . . 4.50
In Flor mit Seide	Schlöpfer . 2.25
Paar 2.25	Hemd u. Schlöpfer 4.90

**Hüftgürtel und Büstenhalter  
in großer Auswahl**

Kniestrümpfe, Gr. 3, (jede weitere Gr. 5 Pfg. mehr) 1.-  
Kniestrümpfe, Gr. 5, (jede weitere Gr. 10 Pfg. mehr) 1.50  
Mädchenstrümpfe, Gr. 4, Flor mit Seide gestrickt 1.25  
(jede weitere Größe 10 Pfennig mehr)

**LINA LUTZ & CO.**  
R 3, 5a

# Kleine K.B.-Anzeigen

## Zu vermieten

**3 Zimmer**  
(u. 20, 21 u. 17 qm), Küche, Speisekammer u. Wannenraum, im Neubaugebiet Heubornheim zum 1. Mai zu vermieten. — Mietzahlung von 10-12 und 17-19 Ltr. (26 161) Scheffelstraße Nr. 72, parierte.

**5-Zimmer-Wohnung**  
am Bahnhof zu vermieten, sofort zu vermieten, 2000 Weng. D 5, 15.

**13 Zimmer, Küche**  
für 28.00 RM, 1. April zu vermieten, 2000 Weng. D 5, 15.

**4x1 Zimmer und Küche, 4x2 Zimmer u. Küche, 6x3 Zimmer u. Küche, 10x5 Zimmer und Küche, 10x5 Zimmer u. Küche, 2 x 4, 11. (22 347)**

**3-Zimmer-Wohnung**  
1. Gruppe, auf 1. Mai zu vermieten, 2000 Weng. D 5, 15.

**Schöne, sonn. 3-Zimmer-Wohnung**  
sofort oder später zu vermieten, 2000 Weng. D 5, 15.

**Schöner Laden**  
in Vorderstadt, 2000 Weng. D 5, 15.

**Möbl. Zimmer zu vermieten**  
Reizvollstes sep. Zimmer, 2000 Weng. D 5, 15.

**5-Zimmer-Wohnung**  
zum 1. Juli 1934 zu vermieten, 2000 Weng. D 5, 15.

## Leere Zimmer zu vermieten

**3 Zimmer**  
Großes, leeres 3 Zimmer mit sep. Eingang zu vermieten, 2000 Weng. D 5, 15.

**Mietgesuche**  
Junges Ehepaar (Wohnung) 13 Zimmer, Küche mit el. Licht auf 1. Mai, 2000 Weng. D 5, 15.

**2 Zimmer und Küche**  
zu mieten gesucht, 2000 Weng. D 5, 15.

**4 Zimmer, Bad**  
zu mieten, 2000 Weng. D 5, 15.

**6 Zimmer**  
in allem Ansehn, 2000 Weng. D 5, 15.

**Geldverkehr**  
Wer leiht Bg. 400 RM., 2000 Weng. D 5, 15.

**Fehlt Ihnen Geld?**  
Wir helfen, 2000 Weng. D 5, 15.

**Unterricht**  
Stabier-Unterricht, 2000 Weng. D 5, 15.

**3-Zimmer-Wohnung**  
zum 1. Juli 1934 zu vermieten, 2000 Weng. D 5, 15.

## Zu verkaufen

**EIER**  
an Eierverkäufer abzugeben, 2000 Weng. D 5, 15.

**Weinkühler**  
mit 2 Zapfhähnen billig zu verkaufen, 2000 Weng. D 5, 15.

**Räbin**  
atom, weiß gelb, aus dem T-Gebiet, 2000 Weng. D 5, 15.

**Wärmedöfen**  
(Badestüber) — ungenutzt zu verkaufen, 2000 Weng. D 5, 15.

**Alttert. Bibel**  
von Fr. Maria Luther, erste Auflage 1819, 2000 Weng. D 5, 15.

**Indian**  
Motorrad, m. Helm, 2000 Weng. D 5, 15.

**Rechtsanwalt**  
für alle Rechtsangelegenheiten, 2000 Weng. D 5, 15.

**Rucksäcke Brotbeutel Feldflaschen**  
verschiffen in großer Auswahl, 2000 Weng. D 5, 15.

**Fahrräder**  
in allen Ausführungen u. Preislagen, 2000 Weng. D 5, 15.

**Heirat**  
Bedienstete 48er inwärtig, 2000 Weng. D 5, 15.

**Heirat**  
Koch, u. 27 188, 2000 Weng. D 5, 15.

**Offene Stellen**  
Jüngeres (22 333) Gerolterkül, 2000 Weng. D 5, 15.

**Stellengesuche**  
30. Jhr. sucht Anstellung in Kasse oder Restaurant, 2000 Weng. D 5, 15.

**Erfahr. Geschäftstochter**  
sucht Stellung am Büfett, 2000 Weng. D 5, 15.

**Automarkt**  
Garage

**Garage**  
100 Motorrad mit Seitenwagen, 2000 Weng. D 5, 15.

## REISE-HOFF-MEISTER

jetzt: N 2, 7  
Tel. 290 97

**Kaufgesuche**  
Gehr. gut erhalt. Motor, 2000 Weng. D 5, 15.

**Automarkt**  
Gut erhaltenes Klein-Auto, 2000 Weng. D 5, 15.

**Motorräder**  
Motorrad, 2000 Weng. D 5, 15.

**Fahrräder**  
in allen Ausführungen u. Preislagen, 2000 Weng. D 5, 15.

**Heirat**  
Bedienstete 48er inwärtig, 2000 Weng. D 5, 15.

**Heirat**  
Koch, u. 27 188, 2000 Weng. D 5, 15.

**Offene Stellen**  
Jüngeres (22 333) Gerolterkül, 2000 Weng. D 5, 15.

**Stellengesuche**  
30. Jhr. sucht Anstellung in Kasse oder Restaurant, 2000 Weng. D 5, 15.

**Erfahr. Geschäftstochter**  
sucht Stellung am Büfett, 2000 Weng. D 5, 15.

**Automarkt**  
Garage

**Garage**  
100 Motorrad mit Seitenwagen, 2000 Weng. D 5, 15.

9.75 12.50 14.50  
**Mercedes**  
SCHUHE

Sie sitzen wie angegossen!  
Machen Sie Ihre Oster-Einkäufe bei uns.



Versuchen Sie meinen **Apfel-Wein** rheinischen  
Das bekömmlichste Getränk z. jed. Jahreszeit. Verl. Sie Proben v. mein. dortigen Gen.-Vertr. Albert Flor, Mannheim, Laurentiumstr. 11, Tel. 55719, Lief. frei Haus

Für die Festtage!  
Für die Festtage empfehle ich: In. Ochsen- und Kalbfleisch, ferner für die Reise meine In. Wurstwaren zu billigen Preisen. Metzgerei

**Eduard Langmantel**  
Jungbuschstraße, G 5, 10

**Spanische Bodega „Valencia“ R 3, 1**  
empfehlen seine guten in- und ausländischen Weine. Große Auswahl

**Back-Butter**  
1/2 Pfund . . 64,-  
**Tafel-Butter**  
1/2 Pfund . . 72,-  
**Butterbröd'l**  
R 1, 14  
Telefon 26134

**Hermann Heiß**  
S 3, 1 - Filiale: Hoch-Lanz-Str. 7  
Telefon 20715

**NS-Sport heute neu!**

**Maigänse**  
Hühner  
Hähne  
Zickel  
leb. Fische  
Jos. Schmies  
Qu 4, 3  
Tel. 319 23

**J. Knab**  
Qu 1, 14.  
Telefon 302 69  
(17 747 R)

**Wagner**  
Schuhhaus  
Mannheim  
R 1, 7  
Marktstra.

**Paul Schwarz**  
Apfelwein-Großkellerei  
MUNSTER bei Bingen a. Rh.  
Vertr. T. Bez. Heidelberg, Schwetzingen u. Weibheim. Lager soll ges.

**Wagner**  
Schuhhaus  
Mannheim  
R 1, 7  
Marktstra.

**Wagner**  
Schuhhaus  
Mannheim  
R 1, 7  
Marktstra.

**Wagner**  
Schuhhaus  
Mannheim  
R 1, 7  
Marktstra.

**Wagner**  
Schuhhaus  
Mannheim  
R 1, 7  
Marktstra.

**Wagner**  
Schuhhaus  
Mannheim  
R 1, 7  
Marktstra.

**Wagner**  
Schuhhaus  
Mannheim  
R 1, 7  
Marktstra.

**Wagner**  
Schuhhaus  
Mannheim  
R 1, 7  
Marktstra.

**Gefest**  
findet bei den Frauen durch Preis u. Qualität Vertrauen!  
Gefest-Bohnerwachs und Wachsbeize  
ca. 25 Dose ca. 15 Dose ca. 25 Dose  
Rm.-, 40 Rm.-, 75 Rm.-, 1,40  
Thompson-Werke G.M.B.H. Düsseldorf

**Wagner**  
Schuhhaus  
Mannheim  
R 1, 7  
Marktstra.

Die japanische...  
Man in...  
haltung...  
Kaiser...  
gründet...  
wirtscha...  
China...  
fischen...  
tag zu...  
Konferen...  
politisch...  
die mit...  
China...  
hinzu...  
zeigen...  
auf un...  
werben...  
bei die...  
dergrun...  
1. Reute...  
rückzie...  
2. Aufst...  
nen, die...  
sche Neg...  
darf ein...  
ständig...  
fischen...  
feinen...  
Berment...  
Dienst...  
lassen...  
Verhand...  
und Pa...  
Gegen...  
haben...  
Ihre...  
1. Japa...  
tätigen...  
verzichte...  
aus der...  
gegogen...  
nifation...  
monarch...  
zu treibe...  
eine als...  
Truppen...  
zum 1...  
Eine...  
zeigt, da